

HEIMATBLATT



der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land

In der Nachfolge des Heimatblattes des kirchlichen Betreuungsdienstes von 1947 - 1989,
der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg von 1990 - 2009 und der Stiftung Landsberg von 2010 - 2012
Juni 2013 Heft 46



600-14529



Landsberg aus der Sicht der Brückenvorstadt
Schiffe sieht man heute nur noch selten



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Landsbergfrauen
und Landsberger aus Kreis und Stadt!

Die Stiftung Landsberg hat nunmehr in der Stiftung Brandenburg ein neues „Zuhause“ und einen neuen Herausgeber gefunden. Das bedeutet aber auf keinen Fall, dass Ihr langjähriges „Heimatblatt“ Sie im Stich lässt. Ich werde, so lange es mir irgendwie möglich ist, weiterhin mit Engagement Ihre Berichte und Beiträge gerne entgegennehmen und die Arbeit für das Zusammenstellen des Inhalts, die Herstellung und den Versand sowie die Pflege der Adressendatei fortführen. Auch die Stiftung Brandenburg wird in Zukunft regelmäßig berichten. Frau Greuling, Herr Schimmel und ich werden auch zukünftig die Verbindungen zu unserer Heimat nach besten Kräften aufrechterhalten. Die Genannten werden sich selbstverständlich weiterhin Ihre Wünsche und Anliegen annehmen und versuchen, diese nach besten Vermögen unter Mithilfe der Stiftung Brandenburg zu erfüllen. Den Versand der Drucksachen, die Auskünfte aus dem Archiv Landsberg und Fragen nach Büchern werden durch die Mitarbeiter der Stiftung Brandenburg erledigt. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an das Team in Fürstenwalde. (s. Impressum Seite 96)

Ihr Hans-Heinz Wintzell

Zwei, die die Gegend aus dem Zug sehn,
dieser vorwärtssitzend, jener rückwärtslugend,
So sehen sich das Alter und die Jugend
Wie könnten sie sich ganz verstehn?

Eingesandt von
Ursula Arndt
Victoria Canada

Die Zulegung der Stiftung Landsberg/Warthe zur Stiftung Brandenburg.

Liebe Heimatfreunde aus dem Kreis und der Stadt Landsberg a.d. Warthe, auf unserer letzten Stiftungsratssitzung am 22. Januar 2013 in Herford hat der Stiftungsrat einstimmig die Zulegung der Stiftung Landsberg/Warthe zur Stiftung Brandenburg in Fürstenwalde (Spree) beschlossen. Mitglieder des Stiftungsrates waren Frau Ursula Hasse-Dresing, Vorsitzende des Stiftungsrates, Frau Christa Greuling, Stellvertretende Vorsitzende, Herr Herbert Schimmel, Vertreter des Kreises, Herr Bürgermeister Bruno Wollbrink, Herford und Herr Landrat Christean Manz, Kreis Herford. Kurator der Stiftung war Herr Karl-Heinz Wentzell.

Zu dieser Entscheidung zur Zulegung zur Stiftung Brandenburg, die uns sehr schwer wurde, sind über Monate hinweg viele Diskussionen und Überlegungen geführt worden. Frau Hasse-Dresing war am 17.12.2012 aus ge-

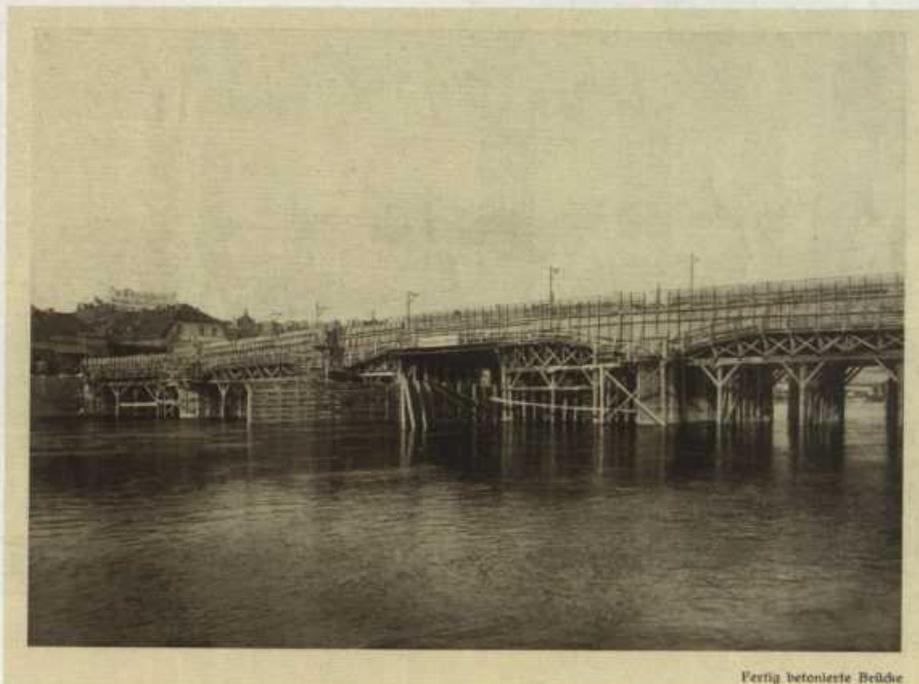
sundheitlichen Gründen aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Geeignete Nachfolger zu finden erwies sich als fast unmöglich. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir eben alle älter werden und die Betreuung der Heimatfreunde und dem Landkreis und der Stadt Gorzow/Wlkp. in jüngere Hände und einen erweiterten Mitarbeiterkreis gelegt werden musste.

Die Stiftung Brandenburg, die die Heimatkreise der Ost-Mark Brandenburg jenseits der Oder und die Neumark vertritt, war für uns, nach allen Prüfungen, der geeignete Partner. Die Zukunft und die Zusammenarbeit wird hoffentlich unsere Erwartungen bestätigen. Natürlich hat es und wird es auch weiterhin viele Gespräche geben. Wie heißt es doch: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Die Situation ist anders als in den Jahrzehnten 1970 – 1990 und 2000. Die aktuelle Weltgeschichte 2013 und die Verän-

derungen in Europa zeigen uns, dass es nur mit der Akzeptanz und einer Anerkennung der Gemeinsamkeiten in der Arbeit für die alte Heimat weitergehen kann. Auch wir Landsberger werden mit der Stiftung Brandenburg und diese mit uns zusammenfinden. Unterschiedliche Meinungen können zu sehr fruchtbaren Lösungen führen und gehören zum täglichen Geschäft. Dies wissen wir aus unseren Familien, den Staatlichen und Kirchlichen Gemeinden und auch in unserer gemeinsamen Arbeit mit der alten Heimat. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Brandenburg für unsere Heimat wird uns gelingen, weil wir uns darum bemühen und es wollen!

Liebe Heimatfreunde, Herr Wentzell, Herr Schimmel, Herr Kuhlmann und ich werden in der Zusammenarbeit mit der Stiftung Brandenburg auch weiter für unsere Heimat arbeiten.

Christa Greuling



Fertig betonierte Brücke

Die im Jahr 1926 fertiggestellte Warthebrücke.

Aus der Festschrift der Bauunternehmung Carl Brandt mit einem Vorwort von O. Gerloff

Gruswort der Stiftung Brandenburg

Liebe Leserinnen, liebe Leser aus Stadt und Kreis Landsberg (Warthe) – die Neumark ist im Vergleich zu den anderen Vertreibungsgebieten nur ein kleines Stückchen Heimat, und sie wird oft so nicht angemessen wahrgenommen. So ist die Zulegung der Stiftung Landsberg zur Stiftung Brandenburg ein wichtiger Schritt vom einzelnen Auftritt der Heimatkreise zu einem geschlosseneren Bild der Neumark. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Weg gehen konnten und nun auch in der Öffentlichkeit ein größeres Gewicht haben. Das Haus Brandenburg der Stif-

tung Brandenburg als Anlaufpunkt mit seiner Bibliothek und seinen Möglichkeiten zu Begegnungen möchte der Ausgangsort für viele Projekte in der Neumark und den weiteren Ausbau freundschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschen sein. Es war ein langer und arbeitsreicher Weg, bis alle Hürden zur Zulegung überwunden waren. Jetzt steht uns noch ein Berg Arbeit bevor, nämlich der Umzug aus den Herforder Räumen nach Fürstenwalde. Aber auch das werden wir mit vereinten Kräften meistern. Die Hauptsache ist, dass die ehemaligen Heimatkreise aus

der Neumark - oder Ostbrandenburg oder dem früheren Regierungsbezirk Frankfurt/Oder – wie immer wir uns nennen möchten – zusammenwirken werden. Wir bitten Sie um das Vertrauen darin, dass uns unser aller kulturelles Erbe sehr am Herzen liegt. Wir begrüßen Sie alle sehr herzlich und freuen uns auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Karl-Christoph von Stünzner-Karbe
Kurator der Stiftung
Brandenburg
Ingrid Schellhaas
Vorsitzende des Stiftungsrates



Das Haus Brandenburg wird in Zukunft würdiger Ort für Museum, Archiv und Bücherei auch der Landsberger Sammlungen sein.

Museum - Archiv - Bücherei - Danke D. Handt

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden die wertvollen Bestände ehem. Stiftung Landsberg in die professionelle Obhut der Stiftung Brandenburg übergegangen sein. Die Fachleute in Fürstenwalde werden für weitere Aufbereitung, Katalogisierung und sichere Unterbringung im dortigen Haus Brandenburg große Sorgfalt aufwenden. Da im Haus Brandenburg fast immer jemand anwesend ist entfallen die Einschränkungen für Anfragen, Besuche und Einsicht in die Bestände, die in Herford leider gegeben waren. Bitte wenden Sie sich an die Stiftung Brandenburg, Parkallee 14, 15517 Fürstenwalde, Tel. 03361 310952, Email info@haus-brandenburg-fuerstenwalde.de. Eine Terminvereinbarung ist notwendig, damit den Besuchern ein Betreuer zur Verfügung steht.

An dieser Stelle gilt es **Herrn Dietrich Handt** für die aufopferungsvolle Arbeit an den Beständen ganz herzlich zu danken. Nach dem Tod von Herrn Siebke hat er in mühevoller Kleinarbeit die Arbeiten weitergeführt, die Archivalien z.T. unter äußerst beschränkten Bedingungen (in einem Kellerraum) geordnet, inventarisiert und die Eingänge neu katalogisiert und vereinheitlicht. Auch nach seinem Ausscheiden als Kurator der Stiftung Brandenburg hat Herr Handt sich wieder dieser Aufgabe gewidmet und die Bestände weiter aufbereitet. Das von Herrn Kuke erarbeitete Bestandsverzeichnis war dann Teil der Grundlage für seine Arbeit. Dadurch ist jetzt eine Übergabe in vorzüglich geordnetem Zustand möglich geworden. Für die sorgfältige und mühe-

volle Arbeit gilt Herrn Handt der Dank aller ehemaligen Landsberg aus Stadt und Land. Dieser Dank gilt ebenso **Herrn Kuke**, der den Bestand auf CD's übertragen hat und so eine moderne und technisch leichtere Bearbeitung ermöglicht. **Frau Irmgard Krüger** hat für vieles gesorgt, was sonst noch nötig war. Wenn Mitglieder des Vorstandes der BAG und später der Stiftung Landsberg ihre Sitzungen im Museum hatten, hat Frau Krüger uns mit Getränken versorgt und mit selbstgebackenem Kuchen überrascht. Anfragen an das Museum und die Bitte um Nachsendungen alter Heimatblätter wurden prompt erledigt. Für alle diese Hilfen danken wir Herrn Kuke und Frau Krüger sehr herzlich. khw

Die sorgfältige Ordnung ist überall sichtbar.



Danke - Ursula Hasse – Dresing

40 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für die Heimatfreunde aus der Stadt und dem Kreis Landsberg an der Warthe. Unglaublich aber wahr – ein halbes Leben lang! Zu Deinem 80. Geburtstag im Februar 2009 habe ich im Heimatblatt über Deine umfangreichen und vielfältigen Arbeiten in der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe – Stadt und Land berichtet. Es war die aktive Tätigkeit in der BAG und dann in der Stiftung Landsberg/Warthe.

Am 17. Dezember 2012 hast Du dem Stiftungsrat der Stiftung Landsberg/Warthe schriftlich Deine Rücktrittserklärung aus gesundheitlichen Gründen und mit sofortiger Wirkung mitgeteilt.

Über die Zukunft der Stiftung Landsberg/Warthe haben wir oft diskutiert und Du warst an den Entscheidungen beteiligt. Neben Deiner beruflichen Tätigkeit als Leiterin einer Beruflichen Schule und der Arbeit in der BAG hast Du auch schriftstellerisch gewirkt. In den Jahren 1978 – 1980 hast du in 2 Bänden über Landsberg an der Warthe, in Band 2 und 3, allein 8 Beiträge zu den unterschiedlichsten

Themenbereichen verfasst. Als ich in den Büchern geblättert und gelesen habe, wurde ich stolz auf meine Heimatstadt. In den Artikeln wurde deutlich,



wie modern, aufgeschlossen, fleißig und sozial die Bürger und die Verwaltung dieser Stadt waren. Die Artikel sind eine Fundgrube für junge Menschen, die etwas über die Herkunft ihrer Großeltern erfahren wollen.

Frau Hasse-Dresing hat zu folgenden Themen geschrieben:

- Aus der Geschichte des städtischen Schulwesens. Bd. 2
- 2 Jahrhunderte Industrielle Geschichte. (Vielfalt in der Industrie)
- Max Bahr – Firmengründer

- Kabel- und Netzfabrik Schröder
- Glashütten im Kreis Landsberg
- Soziale Einrichtungen – Progressiv und Wirkungsvoll
- Der Sozialplan des Landrats von Rhaden
- Marie Juchacz – die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt

Diese unterschiedlichen und umfangreichen Bereiche zeigen uns die Vielseitigkeit der Kenntnisse auf, die Frau Hasse-Dresing über ihre Heimatstadt und den Landkreis hat. Liebe Ursula, die Heimatfreunde danken aus ganzem Herzen für Deine umfassende und verdienstvolle Arbeit für uns, unsere Heimat und in der Versöhnungsarbeit mit den jetzigen polnischen Einwohnern, den Kindergärten, Schulen und in der kulturellen Zusammenarbeit.

Mit der Stiftung Brandenburg werden wir diese Arbeit weiterführen, solange wir es noch können.

Danke und alle guten Wünsche für Dich.
Christa Greuling

Die Persönlichkeit ist die Hauptsache.

Sie muß feststehen wie ein Fels, denn auf dieser Grundlage beruht alles.

Iwan Turgenjew

Was war - was wird kommen

Aktuelle Projektarbeit in der Stadt Landsberg a. d. Warthe-Gorzow/Wlkp.

Von den geplanten Projekten konnten im Jahr 2012 noch nicht alle fertig gestellt werden.

Das Orgelkonzert in Gralow/Gralewo findet am Sonntag, dem 09. Juni 2013 nachmittags um 15.30 Uhr in der Kirche statt. Wie schon im Dezemberheft berichtet wird Herr Stefan Kießling aus Leipzig wieder der Organist sein. Freuen wir uns darauf. Im Anschluss an das Konzert findet ein freundschaftliches Treffen mit den Einwohnern aus Gralewo und aus anderen Gemeinden statt.

Die Arbeiten zur Erweiterung des Lapidariums in Gorzow werden, durch den harten Winter, erst jetzt durchgeführt und wir werden die neuen

alten Steine im Juni sehen können.

Die technische Modernisierung des Chemischen Labors im II. Lyzeum in der Brückenvorstadt (Angerstrasse ehem. KV2) findet z.Zt. statt. **Im Rahmen des Kulturaustausches** mit Herford, der Patenstadt von Landsberg/Warthe, findet mit unserer finanziellen Unterstützung ein Konzert des Philharmonischen Orchesters Gorzow in Herford statt.

Die Internationalen Hanse-tage finden in diesem Jahr vom 13.6.-15.6.2013 in Herford statt. Drei Jugendgruppen im Alter von 10 – 23 Jahren aus Gorzow werden mit Vorführungen dort vertreten sein.

Diesen Auftritt in verschiedenen kulturellen Veranstaltungen unterstützen wir ebenfalls.

Kindergärten, Schulen und Jugendliche in der Arbeitswelt sind von der BAG und der Stiftung Landsberg/Warthe stets vorrangig unterstützt worden. Jungen Menschen müssen wir nicht nur durch Worte sondern auch durch sichtbare und erfahrbare Unterstützungen zeigen, dass es uns sehr ernst ist mit einem friedlichen Miteinander in der Völkergemeinschaft.

So werden wir auch in und mit der Stiftung Brandenburg weiter in gemeinsamen Projekten zusammenarbeiten.

Christa Greuling

Würdige Feierstunde

Es war eine Feierstunde die wenige Tage vor dem Weihnachtsfest in Zdroisko - Zanztal stattfand.

Mit Unterstützung der Stiftung Landsberg gestalteten Ortsvorsteher Simon Labuda, Jadwiga Leder und Danuta Ciesla sowie weitere Gemeindeglieder eine sehenswerte Anlage zur Erinnerung an die Toten der ehemaligen Gemeinde Zanztal. Die Einfriedung des Areals ist bis auf das Tor abgeschlossen. Mit einer kleinen Andacht in der oberhalb der Anlage stehenden kleinen Kirche begann die Einweihung. An der auch Gäste der deutschen Partnergemeinde Lietzen (Märkisch Oderland) teilnahmen.

Am Lapidarium dann geden-

kende Worte durch die Oberbürgermeisterin der Großgemeinde Klodawa - Kladow, Anna Melodciak und Herbert Schimmel als Vertreter der

Stiftung Landsberg. Zum Abschluss wurde die Stätte durch den Pfarrer der Großgemeinde geweiht.

Stolz berichteten uns anschlie-



ßend Frau Ciesla und Frau Leder, dass seit dem Bestehen der kleinen Anlage, Gäste des kleinen Dorfes, Fragen zu ihrer Entstehung aber auch zur Geschichte des ehemaligen deutschen Dorfes haben. Leider können sie zu letzterem nicht allzu viel sagen.

Die an uns gerichtete Einladung enthielt noch einen zweiten Teil. Die Teilnahme an der Senioren-Weihnachtsfeier der Gemeinde Zdroiske. Diese fand im Gemeindezentrum, gleichzeitig Museum, statt.

Im Vorfeld dieser Termine, habe ich lange überlegt, nach Krankenhaus- und Rhea- Aufenthalt, teilzunehmen.

Heute weiß ich, dass wir den Gastgebern eine Enttäuschung erspart haben. Wir wurden aufgenommen, als gehörten wir schon immer dazu. Einige der Weihnachtsbräuche kannten wir schon. Die Schüler des Lyzeums Klodawa hat-

ten uns 2009 während der Schulweihnachtsfeier damit vertraut gemacht. Zwölf verschiedene Speisen - ohne Fleisch - zur Erinnerung an die zwölf Monate.

Dann die Zeremonie mit der Oblate die jeder erhält. Damit geht dann jeder zu jedem, wünscht „Gesundheit“ und „Alles Gute“. Gleichzeitig nehmen beide ein kleines Stück von der Oblate des anderen. Ein Trio begleitete mit weihnachtlicher Musik das Fest. Besonders feierlich wurde es für uns als die Solistin, eine der Seniorinnen, Weihnachts-



lieder u.a. „Stille Nacht-“, in Deutsch sang. Zur Tradition geworden ist die Aufnahme der neuen Seniorinnen und Senioren während dieser Feier. Leider zu schnell war diese Feier für uns zu Ende. Es herrschte Winterwetter und wir hatten noch über 80 km Heimfahrt vor uns.
H. Schimmel

Das Brotfest in der Gemeinde Bogdaniec

Es ist Sommer, angenehme Temperaturen, leicht bewölkter Himmel und Freude in mir. Denn mein Freund fährt mit mir im Auto nach Gennin. Wir fahren zu meinen Bekannten nach Loppow, zu Barbara und Jan Wolk-Karczewski. Wir besuchen uns öfter. Mein Freund stammt aus Fronau und wollte unser Nachbarland Polen besser kennenlernen. Somit nahmen wir die Einladung von Jan und Barbara an und fuhren zum Brotfest nach Dühringshof. s fand am 25./26. August statt.

Zu der Großgemeinde Bogdaniec gehören 23 Orte die zwischen Vietz und Landsberg liegen.

Die Fahrt dorthin dauerte -bei mäßiger Geschwindigkeit knapp zwei Stunden. Jan und Barbara erwarteten uns am Sonntag, dem 26.August.

Nach der herzlichen Begrüßung gab es Mittagessen. So ist nun mal die polnische Gastfreundschaft. Danach fuhren wir zum Brotfest nach Bogdaniec. In Höhe der ehemaligen Mittelmühle, auf dem freien Platz, bauen die zur Großgemeinde gehörenden Orte ihre Stände auf und preisen ihre Produkte an. In ihr leben etwa 6000 Menschen. Diese nutzen dieses jährliche Fest mit Kind und Kegel. Eine Besonderheit für mich ist die Tatsache, dass es noch viele Bäckereien in den Orten existieren und dieses Brotfest gestalten, das über zwei Tage geht. Ich war überrascht was dort an Brot zur Schau gestellt wurde. Ich sah Brote in den verschiedensten Formen. So z.B. als Wagenrad mit einem Durchmesser von etwa einem halben Meter. Kastenbrote, als

Tiere geformte usw. Ein Stand hatte ein Brot ausgestellt welches ein Krokodil darstellte und über einen Meter lang war. Es gab Früchtebrot, Schwarz- und Weißbrot, Brot aus Dinkel und und und. Viele Brote waren an der Oberfläche verziert, sie stellten Wappen der verschiedensten Art und Weise vor. Es waren richtige Kunstwerke. Dieses Brotfest ist ein beliebtes Volksfest. Tausende Besucher strömen aus den umliegenden Orten herbei. Viele Stände bieten Getränke aller Art an aber keinen hochprozentigen Alkohol. Das fanden wir gut. Somit sahen wir auch keine Betrunkene. Es Gab aber dafür das gutschmeckende polnische Bier. 0,4 Liter für einen Euro. Auch Kunstgewerbe, wie geschnitzte Figuren aller Art wurden angeboten. Viel selbst-

geschleuderten Honig und andere Produkte. Also es gab viele Möglichkeiten für Groß und Klein etwas zu kaufen. Was auch ausgiebig genutzt wurde.

Auf einer großen überdachten Bühne wurde ein unterhaltendes Programm geboten. Es sangen Chöre und junge Sänger und Sängerinnen. Dazu kamen Kinder. Eben ein richtiges Volksfest. Es gab reichlich Tische und Stühle sowie Bänke die durch Sonnenschirme überdacht waren. Wir nahmen nach einem Rundgang an einem Tisch platz und beobachteten das Treiben der Leute. Dabei stieg uns der Duft von Gegrilltem in die Nase. Würstchen, Schaschlik, Hähnchen und andere Leckereien waren im Angebot. Erstaunt waren wir über den Renner des Festes. Das war eine dicke Scheibe Brot (von dem Wagenrad mit ca. 50 cm Durchmesser) einmal halbiert

und bestrichen mit Schmalz und belegt mit Gewürzgurkenscheiben oder gewürztem Fleisch mit viel Zwiebeln. Es sah putzig aus wenn die Leute mit der Riesenstulle über den Platz liefen und es sich schmecken ließen. Meinem Freund und mir fiel auf wie ausgeglichen und freundlich die Menschen miteinander umgingen. Hektik oder schlechte Laune war weit und breit nicht zu sehen. Es wurde fleißig gegessen und getrunken bei vielen unterschiedlichen Darbietungen auf der Bühne. Ein Anziehungspunkt waren auch die vielen vor der Bühne aufgebauten Erntekronen. Eine immer schöner als die andere. Nach einiger Zeit hörten wir von fern eine Blaskapelle spielen. Sie kam näher und bog auf das Festgelände ein. Ihr folgten einige Fahnenträger und Trachtengruppen. Darunter auch Zünfte in ihren alten Trachten. Besonders beein-

druckt hat mich die Bäckerinnung. Auf dem Brotfest wurden auf der Bühne die jungen Bäckergesellen freigesprochen. D.h. sie erhielten ihren Gesellenbrief überreicht. Dazu legten sie einen Eid auf ihren Beruf ab. Ich war beeindruckt. In den alten Bauten der Mühle konnte man auch alte Ackergeräte aus dem vorigen Jahrhundert betrachten.

Es passte einfach alles wunderbar zusammen. Nachdem wir dann alle Stände noch einmal besucht und verschiedenes gekauft, so auch gegrillte Wurst, die wir mit Appetit verspeisten, verließen wir das Fest zufrieden und voller neuer Eindrücke.

Diese Fahrt wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Dieses Fest findet jedes Jahr im August an gleicher Stelle statt. Ein Besuch lohnt sich. Hans-Georg Schuckert
Tannenweg 10
16450 Hohen Neuendorf

Egomet Brahtz

Meine direkte verwandtschaftliche Verbindung zu Herrn Brahtz basiert auf folgenden Zusammenhängen: Herr Brahtz, Baurat, ehemaliger Stadtältester und Begründer des Słowiański-Park in Landsberg a.d. Warthe/ Gorzów Wielkopolski, geb. am 09. Mai 1838 in Landsberg/Warthe, heiratete im Mai 1871, in Torun (dtsh. Thorn) Frau Luise, geb. Fritz (geb. 26.04.1844) (1. Ehe). Tochter Katharina, (geb. 11.09.1873 in Landsberg/Warthe) heiratete am 21.09.1895 Herrn Otto-Julius-Friedrich Seidlitz (mein Großvater).

Sohn Hans-Joachim Seidlitz (geb. 25.03.1909) (mein Vater), verh. am 22.06.1935 mit Annelise, geb. Kläeber.

Sohn: Joachim Seidlitz, geb. 10.09.1941 (das bin ich)!! Demgemäß ist Herr Egomet



1906 entstanden in der Landsberger Umgebung

Nr. 1 = Egomet Brahtz

Nr. 2 = Tochter aus 2. Ehe (Ilse)

Nr. 3 = Sohn aus 2. Ehe (Willi)

Nr. 4 = Tochter aus 1. Ehe (Käthe), Mutter meines Vaters (meine Großmutter)

Nr. 5 = Vater meines Vaters: Otto-Julius-Friedrich Seidlitz (mein Großvater)

Nr. 6 = Bruder meines Vaters (Heinz)

Nr. 7 = Bruder meines Vaters (Kurt)

Vermerk: Mein Vater wurde erst in 1909 geboren, - deshalb nicht auf den Bildern.

Kurt wurde mit Zweitnamen Egomet getauft, - und auch sein Sohn (mein Cousin, geb. in 1935) heißt Udo-Egomet Seidlitz

(Egmont) Arnold-Hugo Brahtz mein Urgroßvater.

Da ich persönlich erst im vergangenen Jahr durch Zufall von der Existenz eines wieder restaurierten Gedenksteines im Stadtpark von Landsberg gehört habe, möchte ich zum Anlaß des 175. Geburtstages meines Großvaters den Gedenkstein erstmalig besuchen, sowie ein Blumengesteck, oder ähnliches am Stein niederlegen.

Bei dieser Gelegenheit würde ich es auch begrüßen, wenn ich mit dem ein- oder anderen Stadtoberhaupt oder Initiatoren ein Gespräch führen könnte.

Da ich leider kein polnisch spreche, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir hierbei behilflich sein könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Seidlitz

Burgweg 33

34537 Bad Wildungen-Reitzenhagen

Tel.: 05621-960007

Email:

achimseidlitz@t-online.de

www.achimseidlitz.de



1904 entstanden im Garten des Hauses Dammstraße 72

Nr. 1 = Egomet Brahtz

Nr. 2 = Die 2. Ehefrau v. E. Brahtz: Martha-Elisabeth (geb. Nicol)

Nr. 3 = Der Vater meines Vaters (mein Großvater) Otto-Julius-Friedrich Seidlitz

Nr. 4 = Die Tochter v. E. Brahtz aus 1. Ehe (Käthe), Ehefrau v. O.-J.-F. Seidlitz, Mutter meines Vaters (meine Großmutter)

Nr. 5 = Die Tochter v. E. Brahtz aus 2. Ehe, (Ilse), spätere Ilse Zörner (lebende Nachfahren sind die Fam. Sommer und Schenkel)

Nr. 6 = Der älteste Bruder (Heinz) meines Vaters, Sohn des O.-J.-F. Seidlitz u. seiner Frau Käthe

175. Geburtstag am Gedenkstein

Anlässlich der 175. Wiederkehr des Geburtstags von Egomet Brahtz – Bauunter-

nehmer und Gründer des Zanziner Wäldchens und Mitglied des Verschönerungsvereins

haben die Vertreter der Stadt Blumen vor dem Gedenkstein an Egomet Brahtz auf der Grünanlage Ecke Słowiańska und Kosynierów Gdyńskich niedergelegt.

„Es handelt sich um eine für unsere Stadt wichtige Persönlichkeit. Um einen Unternehmer, Gründer des heutigen Park Słowiański, dessen Werk wir bis heute nutzen. Deswegen wollen wir ihn ehren und ihm unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen“, sagte die stellvertretende Stadtpräsidentin von Gorzów, Alina Nowak. „Im Jahre 2001 wurde auf Veranlassung der Stadtspitze und der Einwohner das Denkmal Egomet Brahtz enthüllt. Das Denkmal wurde auf dem Gebiet der Wasserwerke



Der Gedenkstein am Zanziner



Vertreter der Stadt Gorzów bringen Blumen anlässlich des 175. Geburtstages

gefunden und dann von der Gorzower Künstlerin Zofia Bilińska restauriert. Wir stehen im ständigen Kontakt mit den Nachkommen von Brahtz und haben uns daher entschlossen, diesen Jahrestag zu feiern“, meint der Stadtsekretär

Jacek Jeremicz. Einen Blumenstrauß hat auch der Regionalhistoriker Robert Piotrowski niedergelegt. „Es war eine für Gorzów sehr wichtige Persönlichkeit, die wir für den Frieden brauchten. Wir sollen seiner gedenken.

Gorzów hat ihm zu verdanken, eine Parkstadt zu sein. Mich freut sehr, dass er seine Nachkommen hat und Menschen, die seiner gedenken“, sagte Robert Piotrowski.

Robert Piotrowski hat einen Artikel über den Gründer des Zanziners geschrieben. Der Text wurde in der Zeitschrift Strywald-Blisko Ciebie veröffentlicht. Sie finden ihn auch hier unten.

E. Brahtz – (9.05.1838-4.03.1918) – Bauunternehmer, Stadtverordneter, ehrenamtliches Mitglied des Magistrats mit dem

Titel des Stadtrates, Gründer des Zanziners, begeisterter Anhänger der Parkgründungen, Mitglied des Verschönerungsvereins.

Die Familie von E. Brahtz steht im Kontakt mit der Stadt Gorzów.

Aleksandra Górecka

Bericht über die Arbeiten am Cecilientempel

MIASTO I GMINA WITNICA
66-460 WITNICA, ul. KRN 6,
woj. LUBUSKIE tel. +95 721
64 40, 751 50 08,
Unser Zeichen: WRG.
RG.7021.01.2013
Witnica, den 9. Januar 2013
Stiftung Landsberg (Warthe)
Prekerstrasse 12
33330 Gütersloh Innenstadt
Niemcy

Sehr geehrte Frau,

Wir bedanken Ihnen sehr Herzlich für die Unterstützung der Renovierung von Cecilientempel in Dabroszyn (Tamsel) und wünschen Ihnen viel Erfolg. Gleichzeitig hoffen wir auf weitere gute Zusammenarbeit.

In der Anhang verschicken wir Bericht über der restaurierung des historischen Cecilientempels in Tamsel.

Mit freundlichen Grüßen
BURMISTRZ
Zablocki

Bericht

Cecilientempel im Park Tamsel/Dabroszyn 2013
Restaurierung des historischen Cecilientempels aus dem 19. Jahrhundert, gelegen im oberen Park, dem Außenpark am Abhang, der Schloßanlage Tamsel.
Die Gesamtkosten werden zur Zeit mit ca. 190.000 Zloty (etwa 48.000 Euro) veranschlagt.

1. Technische Dokumentation einschließlich Kostenberechnung und Inventarisierung
Durch das Architekten- und Projektierungsbüro Joanna Styka-Lebioda in Landsberg (Warthe)/Gorzów Wielkopolski.
Forstlicher Anteil durch das Forstamt Dębno/Neudamm, Anteil 8.000 Zloty (etwa 2.000 Euro).

2. Chronosstatue
Restauriert durch Herrn Piotr Macko, Restaurator aus Neu-

damm/Dębno.

Renovierungsarbeiten in Höhe von 26.163 Zloty (etwa 6.700 Euro) wurden vom Amt für Denkmalpflege der Wojewodschaft Lubuskie erhoben. (Subvention: 25.000 Zloty für Forstamt Dębno/Neudamm, 1.163 Zloty für Gemeinde Vietz/Witnica)

3. Bisherige Sponsoren:

Frau Jutta von der Lancken, Berlin -1.300 Euro, 810 Zloty
Stiftung Landsberg (Warthe), Gütersloh/Deutschland - 2.000 Euro

Gemeinde Vietz/Witnica - 1.763 Zloty

Forstamt Dębno/Neudamm - 8.000 Zloty

Amt für Denkmalpflege der Wojewodschaft Lubuskie - 25.000 Zloty

4. Projektplan für die Arbeiten:
Vorgehensweise: Strategie der „kleinen Schritte“ unter weitestmöglicher Heranziehung



von Arbeitskräften der Gemeinde Vietz/Witnica. Bearbeitung von 5 Raummetern Lärchenholz, Stärke 38/40, Klasse 1. Beschaffung von 1,5 Tonnen Keramiklehm (Farbe: Terrakotta) für die Restaurierung von Säulen und von Estrich, aus der Tonmi-

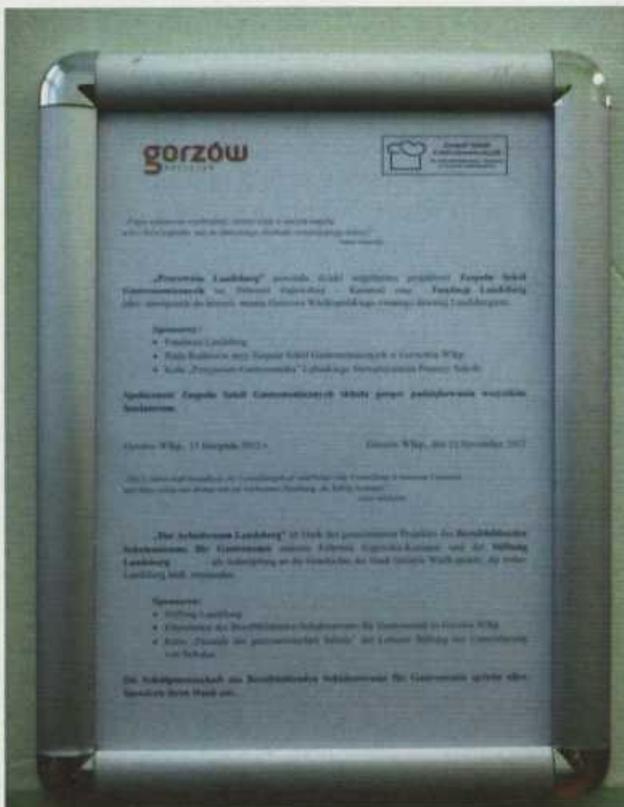
neralien-Lagerstätte der Stadt Freiwaldau/ Gozdnicza im Kreis Sagan/Zagari. Arbeitskräfte und -mittel aus Vietz/Witnica: Herr Mateusz Rękas mit für die Gemeinde gemeinnützig Beschäftigten und eine Hubplattform der Freiwilligen Feuerwehr Witnica. Vorbereitung der Schieferdachziegel für die „Altdeutsche Deckung“; die Dachziegel lagern zur Zeit im Bauhof der Gemeinde.

Anmerkung: In Heft 45 auf Seite 9 haben wir schon kurz über den Fortgang der Arbeiten berichtet.
khw

Moderne Geräte für die Schule

Wir möchten Ihnen über die festliche Eröffnung des ökonomisch-regionalen Arbeitsraumes in unserer Schule berichten. Die Veranstaltung

fand am Donnerstag, den 15. November 2012



um 12.00 Uhr statt. An diesem Tag fehlten Sie, die Ehrengäste, uns besonders sehr. Frau Alina Nowak, die stellvertretende Stadtpräsidentin hat symbolisch das Band durchgeschnitten. Die angekommenen

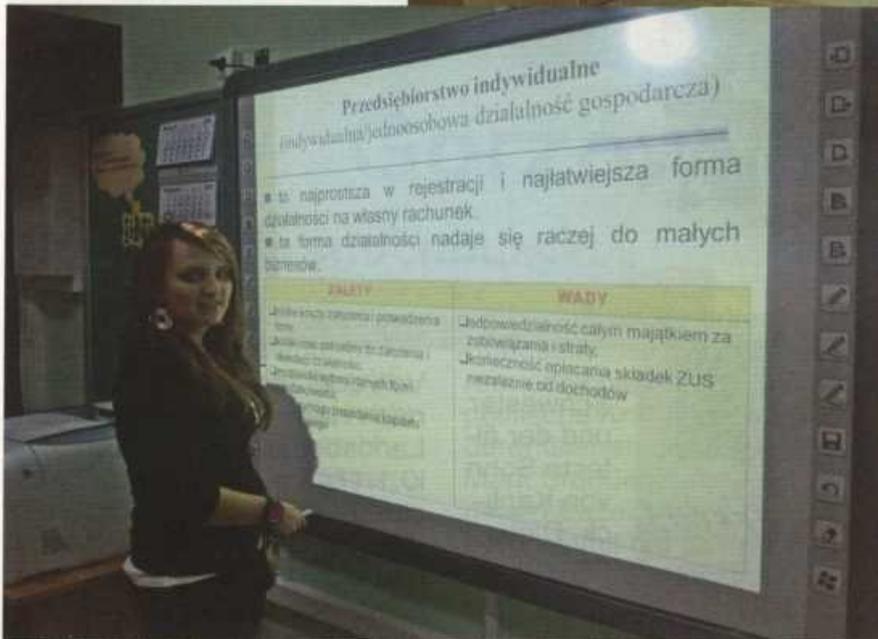
Gäste hat Frau Małgorzata Pawłowska, Direktorin der ZSG begrüßt. Sie hat sich für die während der Durchführung des Projektes entgegengebrachte Unterstützung und das Engagement bedankt. Die Schüler, die an der Schulentour für Information „Tertio“ unter der Betreuung von Frau Anna Ciupka, Ausbilderin im Bereich der Ökonomie, mitwirken, haben die Hauptvo-





Zbigniew Herbert Woiwod-
schafts- und Stadtbibliothek
in Gorzów Wlkp. sowie aus
dem Archiv des Stadtamtes
Gorzów Wlkp. erworben wor-
den. Die Realisierung dieses
Projektes trägt zur Erhöhung
der ökonomischen Bildung
der Schüler des Berufsbil-
denden Schulzentrums für
Gastronomie bei, sowie wird

raussetzungen des Funkti-
onierens der Schülerfirma
sowie ihre bisherige Leis-
tungen präsentiert. Der neu
eröffnete Arbeitsraum, in
dem sich die Schulagen-
tur für Information „Tertio“
befindet, trägt den Namen
„Arbeitsraum Landsberg“.
Der Name knüpft an die
Geschichte der Stadt
Gorzów Wlkp., die früher
Landsberg hieß an und ist



den positiven Einfluss auf die
Festigung der freundschaft-
lichen Beziehungen zwischen
den ehemaligen und heutigen
Einwohnern der Stadt Gorzów
haben. Wir bedanken uns
noch einmal für Ihre entge-
gengebrachte Förderung. Wir
wünschen Ihnen Gesundheit
und alles Gute. Wir hoffen,
dass wir uns im Januar in
Gorzów treffen. Wir laden Sie
herzlich zur Besichtigung des
„Arbeitsraumes Landsberg“
sowie zum leckeren Kaffee
und zum netten Gespräch ein.
Wir wünschen Ihnen und Ihren
Lieben viel Zeit und Ruhe für
Besinnlichkeit. Eine herzlich
frohe Weihnachtszeit und viel
Schönes für das Neue Jahr.
Mit freundlichen Grüßen
Małgorzata Pawłowska
Leiterin der ZSG zusammen
mit der ganzen Schulgemein-
schaft

das Zeichen der Dankbarkeit
der Schulgemeinschaft für die
Hilfe der Stiftung Landsberg
bei der Entstehung des Ar-
beitsraumes. Dank der finan-
ziellen Unterstützung von der
Stiftung wurde der Arbeitsraum
mit modernsten Multimediage-
räten ausgestattet. Wir haben
eine interaktive Tafel, einen

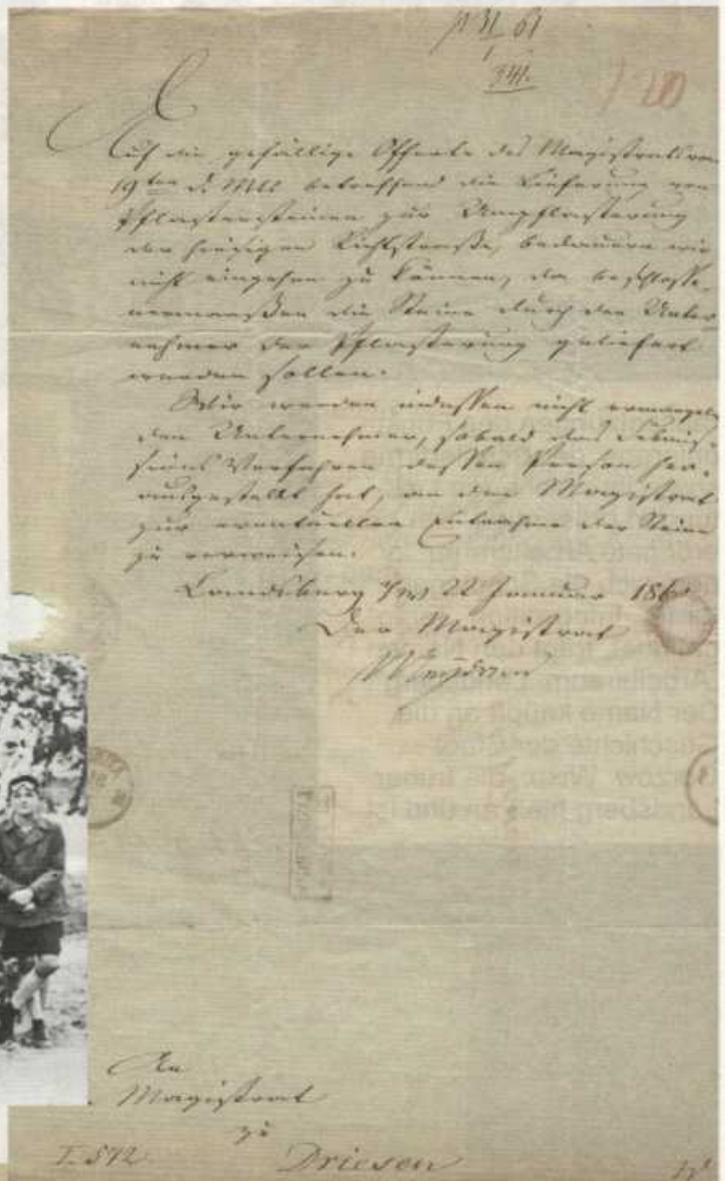
Projektor, einen Visualizer,
neun Laptops und zwei Dru-
cker eingekauft. Zur Verzie-
rung des Raumes, um diesem
Platz den Charakter des öko-
nomisch-regionalen Arbeits-
raumes zu verleihen, wurden
Fotos und Geschichtsalben,
die mit der Stadt Landsberg
verbunden sind, genutzt.
Die Materialien sind von der
Schule aus der Sammlung der

Erinnerungsstücke

Anbei möchte ich Ihnen einige mehr oder weniger interessante Erinnerungsstücke aus unserer Heimat übergeben, die ich im Laufe des Lebens Gelegenheit hatte einzusammeln.

1. Diverse Briefe und Karten mit Landsberger und Kerneiner Poststempel.
2. Ein Brief vom Magistrat Meydam v. 22. Jan. 1861 an den Magistrat Driesen.
3. Eine Briefumschlag-Kopie vom Geschäft meines Vaters in Kern.
4. Foto einer Original-Landkarte der Mark Brandenburg, erstellt von Graphiker-Fa.

Hinter dem Wagen steht Herr Otto Kaplick und mein Vater Karl Pudewell. Der kleine Knirps mit dem schwarzen Hut bin ich, da drei Jahre alt. Rechts vor dem Wagen steht meine



Güssefeld, Nürnberg v. 1773. Größe 65 x 52cm.

5. Ein Foto mit KFZ Marke „Brennabor“ von 1929 mit Fam. Kaplick und Pam. Pudewell (die Damen Kaplick und Pudewell waren Kusinen)

Ganz kurz nun noch zu unserer Fam. Pudewell, die heute weltweit verstreut und zahlreich ist; Nachweislich kam der erste P. ein Martin aus Strichermühle-Goray hinter Schwerin geb. 9.11.1681.

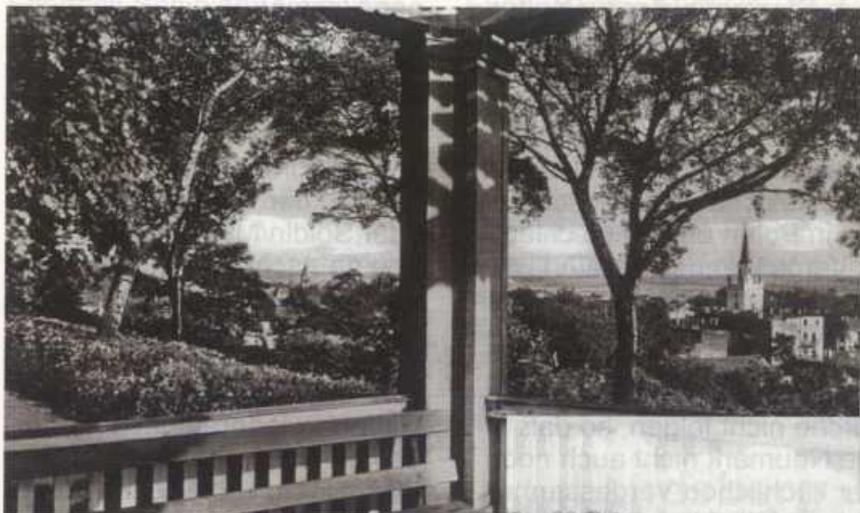
Schwester und der älteste Sohn von Kaplick, Dieter, der am 30.3.1944 in Kiel als Soldat bei einem Luftangriff ums Leben kam.

Von dort zog ein Johann P. nach Kernein und hat dort laut Landsberger Stadtarchiv am 10.1.1745 den Bauerneid geleistet. Seitdem gibt es Pud's in Kernein, Dechsel, Landsberg und mehr. Ich bin dabei die gesamte Familiengeschichte seit dieser Zeit niederzuschreiben, nur ein Buch wird es sicher nicht!

Alles dort oben angeführte (außer Punkt 4) steht Ihnen für unsere Heimatzeitung zur Verfügung, was Sie verwenden können, überlasse ich Ihnen. mit freundlichen Grüßen
Karlheinz Pudewell
Bavierstr. 3
40699 Erkrath
Tel: 0211-241525



Sommerzeit in Landsberg



Gorzów heute

Wo ist Ostbrandenburg?

Im alltäglichen Sprachgebrauch im Bundesland Brandenburg wird der Begriff „Ostbrandenburg“ immer mehr zur geographischen Bezeichnung der Landesteile „hinter Berlin“. Daraus folgt, daß „unser“ Ostbrandenburg immer weiter in Vergessenheit gerät, womit – wenn auch ohne Absicht - die Politik der DDR stillschweigend fortgeführt wird. Über viele Jahrhunderte war Ostbrandenburg der Sammelbegriff für die Landesteile ostwärts von Oder und (Lausitzer) Neiße: für die eigentliche Neumark, das Sternberger Land und die östliche Niederlausitz. Als im Zuge der glücklichen Wiedervereinigung Deutschlands die DDR unterging

und aus ihren Bezirken neue Bundesländer zu bilden waren, entschieden sich starke politische Kräfte für ein Wiederentstehen der zerrissenen Mark Brandenburg – der neuen Bezeichnung Brandenburg. Damit hat das neue Land Brandenburg auch die Verantwortung für die Bewahrung und Pflege der Geschichte der Teile übernommen, die – infolge deutscher Schuld und ausländischer Machtpolitik – heute polnische Landesteile sind. Gleichwohl sind sie historisch unverlierbar. Dem Begriff „Ostbrandenburg“ einen anderen Inhalt zu geben, untergräbt dieser Verantwortung. In der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz

(EKBO) ist man zur Zeit dabei, drei östlich gelegene Kirchenkreise zu einem neuen größeren zusammenzufügen. Für diese neue kirchliche Organisation sucht man einen Namen. Auf der Tagung der Synode des Kirchenkreises Oderbruch (Superintendentur in Seelow) im November 2012 war die Bezeichnung „Kirchenkreis Ostbrandenburg“ favorisiert worden. Öffentlich rief man dazu auf, auch eine andere Bezeichnung vorzuschlagen. Dieses Angebot griff der Vf. auf und richtete nachfolgendes Schreiben an den Superintendenten des Kirchenkreises Oderbruch. Wegen seiner grundsätzlichen Aussagen für uns Neumärker – so glaubt der Vf. - werden

wesentliche Inhalte hier den Lesern mitgeteilt:
 Ich „möchte ... zum ins Auge gefaßten Titel „Ostbrandenburg“ Stellung nehmen. Diese Bezeichnung ist vergeben, und die so bezeichnete Region deckt sich nicht mit dem Zuständigkeitsbereich des neuen Kirchenkreises. Das – historische – Ostbrandenburg ist der Teil der einstigen Provinz Brandenburg, der sich – mit kleiner Ausnahme – ostwärts der Oder erstreckt. Man benutzte seit dem 13. Jahrhundert durchgehend bis heute die Begriffe „Marchia Trans Oderana“, „Nowa Marchia“, „Neumark“, daneben auch „Ostbrandenburg“ und seit rund 200 Jahren auch „Regierungsbezirk Frankfurt“. Im oberflächlichen und leichtfertigen Sprachgebrauch der Tagespolitik in Potsdam und in Zeitung, Radio und Fernsehen Brandenburgs sagt man heute „Ostbrandenburg“, wenn man die Region ostwärts von Berlin bis an die Oder meint. Dadurch gerät das historische Ostbrandenburg, gerät die Neumark – seit 1945 de facto, seit 1990 de jure polnisch – immer mehr in Vergessenheit. Landesbehörden leisten dem Vorschub. So hat z. B. das Landesamt für Denkmalpflege „Taufengel in Brandenburg. Eine Bestandserfassung“ herausgegeben. Die heute noch in der Neumark vorhandenen Taufengel bleiben unerwähnt. So hat das Amt für Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg das Schmettau'sche Kartenwerk von 1787 neu herausgegeben - ohne den neumärkischen Anteil. Die Bundesregierung dagegen handelt anders. Sie gründete vor elf Jahren das Deutsche Kulturforum östliches Europa mit Sitz in Potsdam. Es „soll das verbindende Erbe der Deutschen und ihrer östlichen Nachbarn entdecken und einem breiten Publikum

anschaulich vermitteln.“ Das Forum wird vom Beauftragten, vom Staatsminister für Kultur und Medien getragen und vergibt jährlich den Georg Dehio-Kulturpreis. Eine seiner jüngsten Publikationen behandelt Ostbrandenburg, die Neumark, eine „historische Landschaft, die in Polen und Deutschland in Vergessenheit geraten ist“. Dieser Vergessenheit und Vernachlässigung des Kulturerbes eines Teiles der Mark Brandenburg sollte unsere Kirche nicht folgen, so daß die Neumark nicht auch noch der kirchlichen Vergessenheit anheimfällt. Und dafür gibt es gute Gründe, nämlich: Kennzeichen unserer Kirche ist, daß sie ihre Geschichte und Tradition bewahrt und pflegt. Wir halten an alten Kirchenliedern fest, wir pflegen alte Kirchenmusik, wir bewahren - unter oft gewaltigen Anstrengungen - unsere Kirchengebäude und Orgeln, wir ehren in Jubiläen berühmte Persönlichkeiten sowohl der jüngsten wie auch der alten Geschichte, wir bewahren und pflegen alte Riten und Rituale. Unsere Landeskirche hat trotz der Neugliederung des Bundesgebietes an einer geschlossenen Kirchenregion Berlin – Brandenburg festgehalten. Die Neumark ist am selben Tage protestantisch geworden wie die anderen Marken Brandenburgs diesseits der Oder. Die allermeisten protestantischen Kirchen im historischen Ostbrandenburg, auch Betställe der Brüdergemeinde, sind erhalten geblieben, nur wenige wurden im letzten Kriege zerstört, so ganz anders als westlich der Oder in Ihrem Kirchenkreis. Sie sind von der polnischen Seite katholisiert, im Innern katholischen Regeln angepaßt worden, insgesamt aber als christliche Gotteshäuser erhalten geblieben. Das gilt ganz generell: für Kirchen aus der Zeit der

„Kirchenjuste (z. B. in Vietz a. Ostbahn/Witnica oder in Reppen/Rzepin), für die von den Warthe- und Netzebruchkolonisten erbauten Kirchen und für die vielen mittelalterlichen großen Kirchen (z. B. Landsberg an der Warthe/Gorzów oder Soldin/Myslibórz). Von deutscher Seite kümmert man sich seit der „Wende“ vielfältig um die Bewahrung der Kirchen. Waren sie zerstört oder in Verfall, so sind sie vielfach wiederaufgebaut oder saniert worden, auf deutsche Initiative, mit polnischer Unterstützung, mit enormen Geldern vorwiegend aus deutschen und EU-Quellen. So wurde z. B. Sankt Marien in Königsberg/Chojna äußerlich wiederhergestellt, so wurde die Johanniterkirche in Sonnenburg/ Słońsk komplett wiederhergerichtet, so wurde die Sauer-Orgel in Vietz a. O./Witnica saniert. Eine Glocke der Kirche zu Neudamm/Dębno, einer Replik der Stüler-Kirche Sankt Matthäi in Berlin-Tiergarten, war im Zweiten Weltkrieg konfisziert worden. Sie wurde nicht eingeschmolzen, sondern nach dem Kriege läutete sie in der Siedlerkirche in Teltow. Dort wird sie nun nicht mehr gebraucht. Jüngst wurde sie – unter Beteiligung des Kulturstatsministers – nach Neudamm zurückgegeben. Auch die Neumark hat fast 300 Jahre lang ein eigenes Konsistorium besessen. Viele für unsere protestantische Kirche bedeutende – bedeutend lokal wie allgemein - und herausragende Persönlichkeiten sind mit dem historischen Ostbrandenburg verbunden. Ich greife heraus: Seit der Reformation wirkten dort fast 4500 Pfarrer/Hilfspfarrer/ Oberpfarrer/Inspektoren/ Superintendenten, die auch nach etlichen Tausend zählenden Küster und anderen in den Gemeinden Mitwirkenden

noch nicht einmal mitgerechnet.

Friedrich Schleiermacher war Hilfsprediger in Landsberg a. d. Warthe.

Hans-Otto Furian ist von Geburt Ostbrandenburger.

Dietrich Bonhoeffers Braut stammt von einem ostbrandenburgischen Gut.

Nur wenige Kilometer entfernt, auf dem Gut Berneuchen/Barnówko, entstand die Berneuchener Bewegung. In ihrer Tradition stehen heute

drei aktive Gemeinschaften: der Berneuchener Dienst, die Evangelische Michaelsbruderschaft und die Gemeinschaft Sankt Michael.

Nehmen wir alle diese Argumente zusammen, so verbietet es sich, den neuen Kirchenkreis als ostbrandenburgisch zu benennen, weil wir dem Begriff „Ostbrandenburg“ einen neuen, a-historischen Inhalt gäben. Täten wir es dennoch, würden wir die Auslöschung von Brandenburgs histo-

rischem Osten mit fördern. Ich bitte Sie daher sehr, auf die Namensgebung „Ostbrandenburg“ zu verzichten.“

Kirchenrechtlich ist die Bezeichnung des neuen Kirchenkreises noch nicht festgelegt. Aber ein Kirchenkreis namens Ostbrandenburg ist vom Tisch. Ulrich Schroeter
Fontanestraße 36
15344 Strausberg
Tel.: 03341-25 00 85
E-Post:
ulr-brig.schroeter@t-onlne.de

Ende und AnfangLandsberg und Gorzów/Wlkp.

So ist ein Gedicht von Wisława Szymborska überschrieben und in diese Überschrift kann ich den Weihnachtsgruß 2012 einer Klasse des 2. Lyzeums in Gorzow an mich einbinden.

Einen Weihnachtsgruß wie diesen bekommt man selten oder auch gar nicht.

Schüler und Schülerinnen des

II. Liceum Ogólnokształcące im. Marii Skłodowskiej-Curie w Gorzowie Wielkopolskim haben mir zu Weihnachten eine vollständige Übersetzung des letzten Gedichtbandes mit dem Titel – ES REICHT – geschenkt. Die Schüler wissen, dass ich diese große polnische Lyrikerin sehr verehere.

Die Übersetzung ist den Schülern unter Anleitung ihrer Lehrerin Frau Agnieszka Weber hervorragend gelungen. Diese Leistung verdient großen Respekt und ich bedanke mich sehr herzlich. Die Gedichte der polnischen Lyrikerin sind nicht leicht zu verstehen und schwierig zu übersetzen. Ein Beispiel:

Die Ketten

Ein heißer Tag, die Hundehütte und der Hund an der Kette.

Ein paar Schritte weiter die Schüssel voll mit Wasser.

Aber diese Kette ist zu kurz und der Hund kann zum Wasser nicht reichen.

Wir geben noch eine Einzelheit zu diesem Bild:

unsere viel längeren

und viel weniger sichtbaren Ketten,

dank denen wir frei, ohne Handeln vorbeigehen können.

Übersetzung: Adrina Turska

Mit dem Gedicht -Anfang und Ende - möchte ich einen Bogen zu unserer gemeinsamen

Deutsch-Polnischen Versöhnungsarbeit schlagen, in der ersten und letzten Strophe:

Anfang und Ende

Nach jedem Krieg

muss jemand aufräumen.

Leidliche Ordnung

kommt doch nicht von allein.

.....

Im Gras, das über Ursachen

und Folgen wächst,

muss jemand ausgestreckt liegen,

einen Halm zwischen den Zähnen,

und in die Wolken starren.

Übersetzung: Karl Dedecius

Für die Schüler und für mich ergibt sich die Verbindung in der gemeinsamen Versöhnungsarbeit und die Gewissheit, dass durch die Arbeit der BAG und der Stiftung Landsberg/W., „alte deutsche Landsberger und junge polnische Gorzower „zusammen finden können.“
Christa Greuling

Każdemu kiedyś

Każdemu kiedyś ktoś bliski umiera,
między być albo nie być
zmuszony wybrać to drugie.

Cieężko nam uznać, że to fakt banalny,
włączony w bieg wydarzeń,
zgodny z procedurą;

prędzej czy później na porządku dziennym,
wieczornym, nocnym czy bladym porannym;

i oczywisty jak hasło w indeksie,
jak paragraf w kodeksie,
jak pierwsza lepsza
data w kalendarzu.

Ale takie jest prawo i lewo natury.
Taki, na chybił trafił, jej omen i amen
Taka jej ewidencja iomnipotencja.

i tylko czasem
drobna uprzejmość z jej strony –
naszych bliskich umarłych
wrzuca nam do snu.

Jedem irgendwann

Jedem stirbt irgendwann eine geliebte Person,
zwischen sein oder nicht sein
gezwungen, sich für das Zweite zu entscheiden

Es ist uns schwer zu anerkennen, dass es eine banale Tatsache ist,
inbegriffen in dem Ereignisablauf,
einig mit der Prozedur;

früher oder später an der Tagesordnung,
an der abendlichen, nächtlichen oder blassen morgigen;

und offensichtlich, wie das Wort im Index
wie der Absatz im Gesetzbuch
wie das erste, bessere
Datum im Kalender.

Aber so sind das Recht und das Unrecht der Natur.
So ein, ihr zufälliges Omen und Amen
Solche ihre Registrierung und Allmächtigkeit

Und nur manchmal
eine kleine Höflichkeit von ihr –
unsere gestorbenen Geliebten
wirft sie in unsere Träume.

Übersetzung: Dominik Sienkiewicz (2. Lyzeum in Gorzów)

Über Kindheit und Kinderspiele

Das folgende Interview mit *Brigitte Brandenburg (Jg. 1932)* wurde von *Lothar Binger* im Zusammenhang mit der Ausstellung „*Kinderspiel in Brandenburg*“ geführt, die vom 1. Juni bis 30. September 2013 im Freilichtmuseum Altranft gezeigt wird und auch *Kinderspiele in der Neumark* einbezieht.

Ich habe bis 1945 in Landsberg eine sehr glückliche Kindheit verlebt.

Mein Vater übernahm nach dem Tode meines Großvaters 1923 das Sägewerk Gebrüder Enderlein in der Kladowstraße. An dieser Stelle gegenüber dem ehemaligen „Weinberg“ befindet sich heute ein Sportplatz. Das daneben liegende Haus, Bürohaus und Garten mussten dem Bau einer Durchgangsstraße in Gorzów weichen.

Ich habe viel draußen in der Natur gespielt. Durch die Holzbesichtigungen, die mein Vater machte, sind wir häufig in den Wäldern herumgekommen. Mit meiner Mutter haben wir zahlreiche Radtouren gemacht zu den Seen und ich bin viel geschwommen. Der Heinersdorfer See war für uns am einfachsten zu erreichen. Ansonsten fuhren wir Richtung Kladow zum Gräfensee. Das waren unsere nächstgelegenen Reviere.

Auf dem Werksgelände haben wir ebenfalls gespielt. Das war natürlich sensationell. Das Holz, das gelagert werden sollte, musste auf dem Gelände mit Gefälle vom Sägewerk zu Lagerplätzen transportiert werden. Dafür gab es ein Lorensystem auf Schienen. Die Loren hatten vier Holme mit Balken, auf die ich mich ge-

setzt habe. Das war natürlich für mich strengstens verboten und mein Vater durfte es nicht sehen.

Wir haben auch auf dem Werksgelände *Verstecken* gespielt. Mit Mitschülerinnen, mit Freundinnen aus der Straße.



Ich hatte immer Spielgefährtinnen bei mir und war ein absolut in der Freiheit groß gewordenes Kind. Jungen waren nicht dabei. Unter anderem spielten wir *Zehner-Buffer* mit einem Ball gegen die Hauswand

10mal rechte Hand (mit der flachen rechten Hand),
9mal linke Hand (mit der linken flachen Hand),
8mal Boxe rechts (mit der rechten Faust),
7mal Boxe links (mit der linken Faust),
6mal Doppelboxe (mit beiden Fäusten),
5mal Arm, Boxe rechts (abwechselnd mit dem Unterarm und der rechten Faust),
4mal Bete (mit gefalteten Händen),
3mal Knete (mit nach innen gefalteten Händen),

2mal Arm (mit dem Unterarm),

1mal Knie (mit dem Knie).

Die *Zehner-Buffer* war bei uns vorrangig. Auf dem Schulgelände der Grundschule konnten wir den Ball an die Wand des kleinen Toilettenhauses

auf dem Schulhof werfen. Andere Spiele waren: *der Plumpsack geht um*, dann *Ziehe durch die goldene Brücke*, *Müde-Matt*, *Montag-Dienstag-Hopse*, *Mondhopse*, *Brief- und Karohopse*, *Hasche*, *Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann*, *Freiversteck*, *Kaiser-König-Edelmann*, *Völkerball*, *Brennball* und *Treibeball*. *Reifentreiben* machten wir mit einem Holzreifen, der bunt bemalt war und den man immer mit einem Stock anschubsen musste. Das *Murmelspiel* war auch beliebt. Im Winter wurde auch *Karten-Lotterie* mit dem Bruder einer Freundin gespielt. Außerdem bauten wir eine Theaterbühne auf und produzierten uns als Schauspieler. An den langen Winterabenden spielte ich mit meinen Eltern *Mensch ärgere dich nicht*, *Mühle-Dame*, *Halma*, *Rom-*

mé und das Denkspiel *Stadt, Land, Fluß*.

Für mich waren mehr die Puppen und die Natur, aber nicht das Technische interessant. Mein Vater hatte mir ein Puppenhaus mit sechs Zimmern



bauen lassen - total eingerichtet. Mit den Puppen habe ich ganz alleine gespielt. Das war mein Hobby. Ich konnte wunderbar nach eigenen Erlebnissen alles entsprechend simulieren, ob nun Weihnachten oder etwas anderes dargestellt werden sollte. Meine Großmutter, die bis zu ihrem Tod 1940 in unserem Haus lebte, erblindet war, hatte eine besondere Gabe, mit viel Fantasie Geschichten und Märchen zu erzählen. Das waren dann im Winter die besonders schönen Stunden, auf ihrem Schoß zu sitzen, der Kachelofen strömte angenehme Wärme aus, und in der Ofenröhre brutzelten die Bratäpfel. Außerdem habe ich viel gebastelt. In der Schule kamen dann - von unserem alten Kunstlehrer im Lyzeum, Alex Berger angeleitet - Malerei und Kunstschrift dazu. Ich habe noch mit Puppen gespielt, als ich mit zehn Jahren aufs Lyzeum kam. Da fing das ein bisschen mit der Mode-Geschichte an, dass man mit seinen eigenen Kleidungsstücken Verkauf spielte, die

man auslegte und Freundinnen einlud. Das waren damals gängige Spiele.

Ein sehr beliebtes Spiel war das *Oblatenziehen*. Man nahm ein vollgeschriebenes Schulheft. Die Seiten wurden halbiert, gefaltet und man legte ein Glanzbild hinein. Dann musste das Gegenüber eine Seite ziehen und bekam das Bild. Man trennte sich ungern von den besten

Glanzbildern,* sondern nur von solchen, die man nicht mochte.

Ich habe auch Schauspieler-Bilder gesammelt und später kam durch die Ufa-Filme das Austauschen von Schauspieler-Postkarten hinzu.

In meinem Kinderzimmer stand die Frisierkommode meiner Mutter aus ihrer Jungmädchenzeit, die Anlass gab, sich nach mädchenhafter Art zu spiegeln und sich „schön“ zu machen. Im Schreibtisch mit Aufsatz befanden sich meine Bastel- und Lieblingssachen und das „Geheimfach“. Meine Mutter hat vorgelesen, wenn ich krank war. Ich bekam ein Extra-Spielzeug, z.B. eine *Bergbahn*. Sie wurde an der Decke installiert und die Seile zu meinem Bett gerichtet, so dass ich sie hoch und wieder runterziehen konnte. Schularbeiten wurden im Winter an meinem Schreibtisch gemacht, im Sommer bot sich die große Veranda im

Haus an. Für meine acht und zehn Jahre älteren Brüder war ich als Mädchen spielmäßig überhaupt nicht interessant. Das war damals so. Die hatten vor allem Interesse an der aufgebauten Eisenbahn und der Dampfmaschine, die das Prunkstück war. Beides habe ich mir später nur angeguckt. Die Brüder hatten außerdem einen Bauernhof zum Spielen, ein Kasperletheater und eine Laterna magica. Diese wurde auch von mir mit großer Freude und Begeisterung genutzt. In der Stadt sind wir zu den Spielwarengeschäften gegangen und Kinderaugen staunten, was da alles in den Schaufenstern zu sehen war. Wenn ich etwas gut fand, bekam ich das nicht sofort, nein, nein, wenn ich das bekam, war das schon eine Besonderheit - zu Weihnachten oder zum



Geburtstag. Zum Kindergeburtstag wurden acht bis zehn Mädchen eingeladen. Da mein Geburtstag in den Januar fällt, durften wir für die Spiele die obere

Etage im Haus benutzen, wo die Schlafzimmer waren und dort *Um Zwölfe stehn die Toten* auf spielen. Das war



immer der Höhepunkt. Dabei war der Raum dunkel, alle mussten sich verstecken bis auf eine, die suchen musste. Wir haben auch Pfänderspiele gemacht und diese *musikalischen Stühle* gespielt. Wenn zehn Kinder da sind, werden nur neun Stühle in einer Reihe aufgestellt, einer zu der einen, der nächste zur anderen Seite. Meine Mutter spielte Klavier und wir sangen. Dann hörte das Klavier auf und jeder musste sich einen Stuhl suchen. Ein Mädchen blieb übrig. Schließlich gab es Belohnungen. Beim *Topfschlagen* wurden einer die Augen verbunden, sie bekam einen Kochlöffel in die Hand und musste einen Topf suchen, um

darauf zu schlagen. Darunter lag ein kleines Geschenk. Für den Brauch des *Osterpietschens*, den es bei uns noch gab, besorgte ein Kutscher Birkenzweige. Dass ich damit zu Ostern ins Schlafzimmer meiner Eltern gehen

durfte und auf die Bettdecke pietschen konnte, war ganz toll. Ich habe dann auch die Bettdecke hochgeschlagen. Das gehörte einfach dazu. Haustiere hatte ich keine, denn wir hatten auf dem Hof genug Tiere. Mein Vater hatte die Jagdhunde und in der Kriegszeit gab es eine Kuh, ein Schaf, Hühner, Gänse. Um die Tiere brauchte ich mich nicht zu kümmern, das machte unser „Hausgeist“, eine Frau, die schon bei meinen Großeltern arbeitete. Meine Leidenschaft waren die Pferde. Wenn die Kutscher abends mit Langholz aus dem Wald kamen und die Pferde vom Holzplatz in die Stallungen geführt wurden, war ich sofort zur Stelle

und wurde aufs Pferd gesetzt. Kurios war, dass ich ein Pferdennarr war, aber nicht reiten durfte. Das hatte folgenden Grund. Mein Vater verbot mir das Reiten und sagte: „Außerdem verdirbt es das weibliche Becken.“ Als ich dann 1943 bei Stettin Freunde meiner Eltern besuchte, die zwei Mädchen in meinem Alter hatten, war ich ständig auf der Weide bei den Pferden und telefonierte darüber begeistert mit meinen Eltern. Als ich nach Hause kam, stand tatsächlich ein Pferdchen für mich im Stall, das ich pflegen konnte.

Als wir aus Landsberg weggingen, habe ich nur das *Kinderfotoalbum* mitnehmen können. Zu meiner großen Trauer musste ich alle Puppen dalassen. Ich hatte noch die schönen großen Porzellanpuppen von meiner Mutter aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts mit Echthaar und den beweglichen Gelenken. Wunderschöne Exemplare. Das war aber nachher nicht mehr das Wesentliche. Das Fotoalbum war mir aber wichtig. Dr. Lothar Binger
Schleusenweg 39
14532 Kleinmachnow

Alle Abbildungen aus dem Fotoalbum von
Brigitte Brandenburg.

Integrationskindergarten im Bahr'schen Haus

Die Seiten 11-13 des letzten Heimatblattes Dez. 2012 haben uns doch sehr beeindruckt, insbesondere „50 Jahre Integrationskindergarten in der Nachfolge von Max Bahr“. Wir sind schon über 80 Jahre und waren Kinder in der Brückenvorstadt, wohnten in der Bühnenstraße, Turm- und Max-Bahrstraße. Wir

besuchten täglich das Kinderheim, von der Krippe bis zum Hort. Eine Einrichtung seiner Zeit vor 100 Jahren – einmalig. Unsere Eltern arbeiteten in der Jutfabrik und wussten, dass wir im Kinderheim

Hildegard Stüdemann
Waltraud Abraham





1905

in sehr guter Obhut tagsüber waren.
 Einige Male habe ich meine Heimatstadt Landsberg für einen Tag besucht, insbesondere das sogenannte Juteviertel. Dort haben wir eine wunderschöne, sorgenfrei Kindheit verlebt. Zu Schule gingen wir in die MV II in der Dammstraße. Unsere Lehrerinnen waren Frl. Textor, Frl. Prömmel, Frl. Geppert, Herr Stempel, Herr Lohner, Herr Lilienthal und der



Küche 1910



1935

Hildegard Stüdemann
 geb. Schönbaum
 Wollweberstraße 12
 17098 Friedland
 früher
 Bühnenstraße 8 (später Sudetenlandstraße)



Schlafsaal 1910

Rektor Herr Giese.
 .. und doch bin ich daran interessiert, wie es mit unserem Juteviertel weitergeht. Es wird doch eine Entwicklungskonzeption geben woraus ersichtlich ist, was später vorgesehen ist. Z.B. was geschieht mit der Jutfabrik? Und der Bühnenstraße?



Kinderfest 1935

GŁOS GASTRONOMIKA



NASI DRODZY CZYTELNICY!

Witamy Was bardzo serdecznie.
Mamy nadzieję, że z satysfakcją będziecie
czytać nasze artykuły, felietony i wywiady,
które znajdziecie w naszej gazecie.
Zapraszamy do lektury.



Co w trawie piszczy...

Za nami pierwsze tygodnie nowego roku szkolnego.
A już wkrótce zimowa przerwa świąteczna, ferie zimowe,
wiosenna przerwa świąteczna, zakończenie rocz-
nych zajęć dydaktyczno-wychowawczych i znów

WAKACJE !!!

Wszystkich uczniów ZSG zachęcamy do zapoznania się
z organizacją roku szkolnego.

Zapraszamy na naszą stronę
www.gastronomik.gorzow.pl



Dnia 4 października 2012 roku
uczniowie z klas pierwszych wzięli
udział w otrzęsinach, podczas których
zostali poddani próbom wysiłku ciała
i umysłu.

Poszczególne klasy, przy boku
swoich wychowawców, uczestniczyły
w licznych konkurencjach.

Obecnie nasza szkoła liczy 460 uczniów.



Cała impreza przebiegała w znakomitej
atmosferze, bowiem bawili się nie
tylko uczniowie ale także
wychowawcy.

Organizatorem zabawy była klasa 2a.

W numerze:

Ciekawe miejsca	2
To warto wiedzieć	3
Smaki Gorzowa Wlkp.	4
Oko w oko z...	5
Konkurs	5
Młodzi adepci sztuki kulinarnej zdobywają nagrody	7
Małe co nieco	8

Die Menschen bauen zu
viele Mauern, doch zu
wenige Brücken.

Isaac Newton

Aus der Geschichte unserer Heimat

Kriegsgefangenenlager

Herr Dr Helmut Friedrich stellte uns folgende interessante Information zu Verfügung:

Orte des Gewahrsams von deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion (1945-1956)
Findbuch

Standort von Kriegsgefangenenlagern, Arbeitslagern, Friedhöfen sowie Einrichtungen des
Frontlagernetzes

Auf der Grundlage von Dokumenten der Kriegsgefangenenverwaltung aus den Staatlichen
Russischen Militärarchiv

Herausgeber:

- Föderale Archivagentur der Russischen Föderation, Moskau
- Staatliches Russisches Militärarchiv (RGVA), Moskau
- Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer der Gewaltherrschaft, Dokumentationsstelle, Dresden
- Deutsches Rotes Kreuz, Suchdienst München
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Kassel

Dresden /Kassel/Moskau/München 2010

ISBN 978 – 3 – 934382-22-0

Auszugsweise Wiedergabe:

Frontlagernetz des Innenministeriums (MVD) der UdSSR,

(KAP) = Kriegsgefangenen-Aufnahmepunkte (armejskij priemny punkt dlja voennoplennyx – PPV), ca. 20 – 30 Km hinter der Front. Zuständig für den Weitertransport und Bewachung ab hier Begleitschutztruppen des NKVD.

(KSP) = Kriegsgefangenen-Sammelpunkte (sbornyj punkt dlja voennoplennyx - SPV), Außenstellen von Frontlagern. Ca. 50 – 70 Km hinter der vordersten Frontlinie. Hier erfolgte die statistische Erfassung, Entlausung etc.

(FAÜL) = Frontaufnahme- und Frontübergangslager (frontovoj priemno-peresylnyj lager - FPPL) Ca. 100 bis 120 Km hinter der vordersten Frontlinie. Sie übernahmen die Gefangenen aus den KSP aber auch teilweise von den KAP. Medizinische Untersuchung, Quarantänestationen, Verhöre. Von hieraus erfolgte der Transport ins Hinterland.

(SL) = Speziallazarette

GSBSD = Gruppe der sowjetischen Besatzungsstreitkräfte in Deutschland

Befehl Nr. 001271 des NKVD der UdSSR vom 16. Oktober 1944: Der Befehl sah vor, ehemalige deutsche Lager in den Frontgebieten zu nutzen und dort 18 provisorische Kriegsgefangenenlager einzurichten

Bezeichnung	Truppenteil	Zeitraum	Standort	Zusatzinformation
KAP 77	Südwestfront, 1. Weißrussische Front, 3. Ukrainische Front, 5. Stoßarmee, 6. Armee	05.02. -15.02. 1945	Landsberg/Gorzów Wielkopolski	Landsberg/Warthe

KAP 11	Nordwestfront, 1./2. Weißrussische Front, Aufklärungseinheit und SMERSCH der Front	01.04. -25.04. 1945	Landsberg/Gorzów Wielkopolski	Aufklärungseinheit, SMERSCH
FAÜL-43	Zentralfront, Weißrussische Front, 1./2. Weißrussische Front, Heeresgruppe Nord, GSBSD	10.02. -20.11. 1945	Landsberg/Gorzów Wielkopolski	Bis 1.1. 1946 Abtransport nach Nishnij Lomow, Gebiet Pensa; Auflösungsbefehl Nr. 001575 des NKWD vom 9.2. 1946
Zu FAÜL-43	KSP-2/43	10.02. -20.02. 1945	Landsberg/Gorzów Wielkopolski	
Zu FAÜL-43	KSP-1/43	15.04. -20.12.1945	Landsberg/Gorzów Wielkopolski	
SL-5173	FAÜL-43, Weißrussische Front, 1. Weißrussische Front, Heeresgruppe Nord, GSBSD	15.02. -04.10. 1945	Landsberg/Gorzów Wielkopolski	Lazarett

Eigene Anmerkung: Landsberg/Warthe wurde Ende Januar 1945 von der sowjetischen Armee eingenommen.

KAP 92	Südfront, 1. Weißrussische Front, 3./4. Ukrainische Front, GSBSD, 5. Stoßarmee,	10.02. -10.04. 1945	Neudamm/Dobno	12 Km nordöstlich von Küstrin/Kostrzyn
KAP 77	Südwestfront, 1. Weißrussische Front, 3. Ukrainische Front, 5. Stoßarmee, 6. Armee	19.02. -10.03. 1945	Neudamm/Dobno	12 Km nordöstlich von Küstrin/Kostrzyn
KAP 42	Brjansker Front, 2. Baltische Front, 1. Weißrussische Front, GSBSD, 3. Stoßarmee	01.04. 1945; 11.04. -15.04. 1945	Neudamm/Dobno	
KAP 65	Kaukasus Front, Woronesher Front, 1. Ukrainische Front, 1. Weißrussische Front, GSBSD, 47. Armee	19.02. -01.03. 1945	Neudamm/Dobno	
Zu FAÜL-43	KSP-2/43	25.02. - 01.05. 1945	Neudamm/Dobno	12 Km nordöstlich von Küstrin/Kostrzyn

Eigene Anmerkung: Neudamm (Debno) wurde am 30. Januar 1945 von der sowjetischen Armee eingenommen.

Eigene Auswertungen:

Der Ortsname Alt-Drewitz (7 Km von Küstrin/Oder) taucht in dem Buch und den Unterlagen des RGVA? nicht auf. Aus anderen Quellen ist jedoch bekannt, dass das ehemalige Kriegsgefangenenlager in Alt-Drewitz, Stalag III C, für kurze Zeit Kriegsgefangenen-Aufnahmepunkt (KAP) war. Von dort wurden die deutschen Gefangenen nach Neudamm (Debno) ca. 17 Km von Küstrin, verbracht.

Neudamm: Die Unterlagen bestätigen, dass Neudamm vom 10. Februar bis 1. Mai 1945 Kriegsgefangenen-Aufnahmepunkte und Frontaufnahme- und Frontübergangslager war. Aus anderen Quellen ist nachgewiesen, dass hier nicht nur die statistische Erfassung der Gefangenen erfolgte sondern die Feldkriegsgerichte (Sowjetische Militärgerichte, SMT) die Todesurteile fällten und auch die Vollstreckung der Urteile erfolgte.

Landsberg: Von Neudamm wurden die Gefangenen weiter nach Landsberg (Entfernung: ca. 35 km) transportiert und dann weiter in die Sowjetunion. Nach obigen Angaben wurde das Lager im Januar 1946 geschlossen. SMT-Urteile sind am Standort Landsberg bisher nicht bekannt.

Dr. Helmut Friedrich
Zimmermannstraße 34
12163 Berlin
Tel: 030 790 16097

Die 1193 toten Soldaten von Landsberg/Warthe.

In Landsberg an der Warthe stehen in der früheren Friedeberger Chaussee Gebäude der ehemaligen Brandenburgischen Landesversicherungsanstalt. Dieser Gebäudekomplex diente zur deutschen Zeit als ein Krankenhaus sowie als Landesirrenanstalt und wurde mit großer Wahrscheinlichkeit im Krieg auch als Lazarett genutzt.

Der deutsche Ursprung der Gebäude ist eindeutig an dem Baustil erkennlich.

Die Friedeberger Chaussee hat heute den Namen Ul .Franciszka Walczaka und das Klinikareal dient wieder als Krankenhaus und nennt sich nun Spital Wojewodzki.

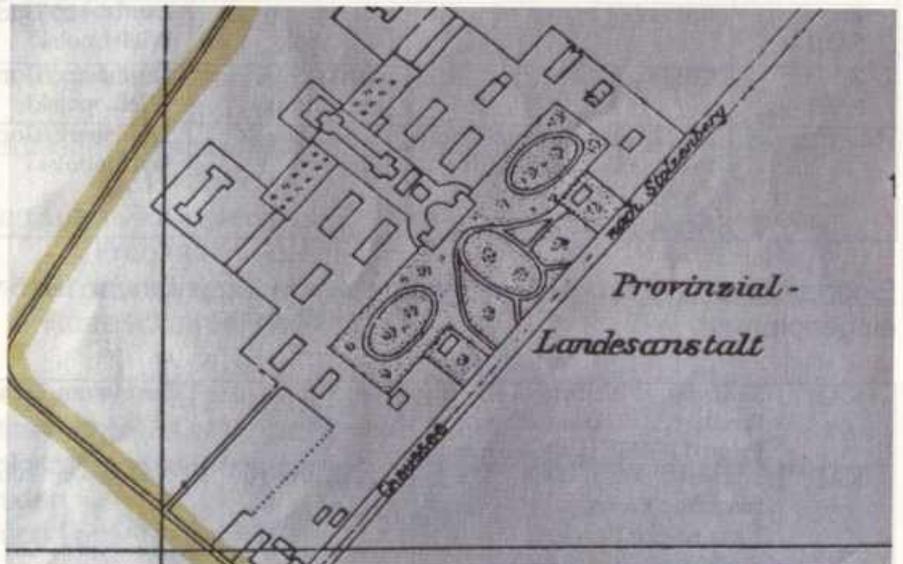
Kurz einiges zur Geschichte der Brandenburgischen Provinzial Landesanstalt. Im Internet findet sich folgender Eintrag:

„Zur Durchführung der Fürsorge für Geisteskranke und Körperbehinderte unterhielt der Brandenburgische Provinzial-Verband von Beginn seiner Tätigkeit (1876) an eine größere Anzahl von Landesanstalten, die teilweise Krankenhäuser mit Heilbehandlung, teilweise aber auch Verwahranstalten für Kranke waren, die ihrer Leiden wegen ständiger Aufsicht

bedurften“.

Die deutschen Insassen der Landesirrenanstalt wurden nach dem Einmarsch der Roten Armee Ende Januar

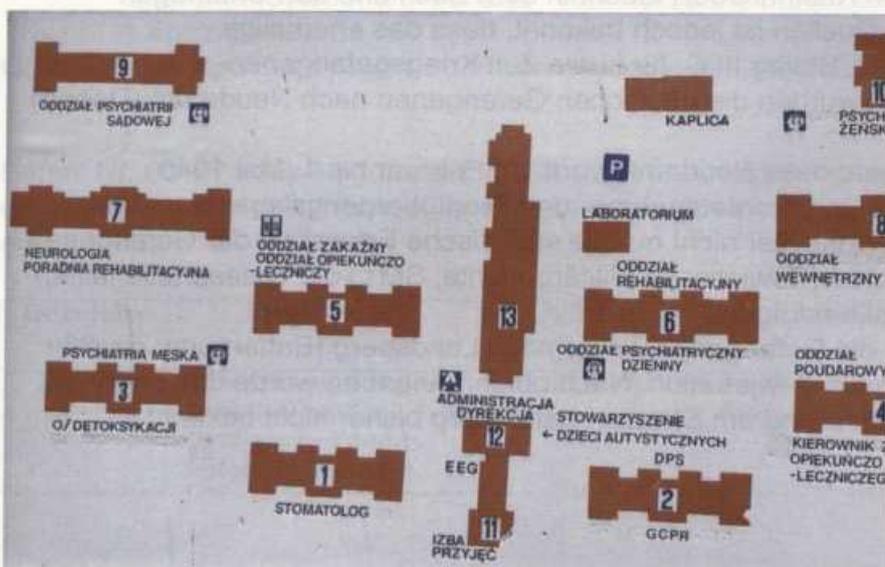
in Norwegen und anschließend in Karelien stationiert war. Nach der Kapitulation von Finnland Ende 1944 ist die Division über Nordnorwegen



1945 in Landsberg nach der Brückenvorstadt umquartiert und von nun an diente die komplette Klinik dem Russischen Militär als Hospital von kranken deutschen Kriegsgefangenen und möglicherweise aber auch von erkrankten russischen Soldaten. Einer dieser Kriegsgefangenen war mein Vater Wilhelm Drod. Er war Angehöriger der 163. Infanterie-Division, die zuerst

und Dänemark zurück nach Deutschland gebracht worden. Das neue Einsatzgebiet war nun Pommern. Im Raum Dramburg-Virchow-Falkenburg und Schivelbein wurde die Division Ende Februar 1945 in schlimme Abwehrkämpfe mit der Roten Armee verwickelt. Da die Kämpfe nicht zu gewinnen waren, setzte sich der Rest der Division in Richtung Norden ab, um die Ostsee zu erreichen. In der Nähe von Kolberg kam mein Vater Anfang März 1945 in Russische Kriegsgefangenschaft. Er wurde von der Roten Armee zur Arbeit eingesetzt und erkrankte Mitte April 1945 an Diphtherie und wurde in das Hospital in Landsberg eingeliefert. Hier ist er am 16. Mai 1945 an dieser Krankheit verstorben.

In diesem Hospital sind in der Zeit vom 03. April bis zum 27. Oktober 1945 1193 deutsche Kriegsgefangene verstorben. Todesursache waren Ruhr, Diphtherie, Paranoia, TBC, Typhus, Herzerkrankung und



andere Erkrankungen, wobei die ersten 3 Krankheiten die überwiegenden waren. Meine Mutter hatte von 2 in diesem Kriegsgefangenen-Hospital tätigen deutschen Sanitäter

bestätigte mir die Grablagen. Leider war er nicht zu weiteren Aussagen bereit. Auch die genannte Tannenhecke war ersichtlich. Das Grabgelände war zu

benen deutsche Kriegsgefangene nach dem Sterbedatum genannt. Außerdem hat Herr Menges eine Skizze über das Grabgelände hinter der Klinik angefertigt. Hierin sind die Grablagen und die bereits genannte Tannenhecke zu erkennen. Auch diese Zeichnung befindet sich in meinem Besitz.

Etwa 1999 begann der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit Exhumierungen in dem Grabgelände bzw. Kleingartengelände hinter der Klinik. Die damals ausführende Firma war eine polnische aus Posen mit dem Namen Klunder. Es wurden etwa 330 Soldaten ausgegraben, welche auf dem Friedhof in Posen-Milostrowo eingebettet wurden, da der neue Soldatenfriedhof bei Glinna noch im Entstehen war. Eine weitere Grabung erfolgte im Sommer 2003, hier war dann die polnische Firma Porey für den Volksbund tätig. Bei dieser Arbeit sind auch nur etwa 300 tote Soldaten exhumiert worden, welche nun zu dem neuen Soldatenfriedhof in Glinna überführt wurden. Es dürften also immer noch etwa 600 ehemalige deutsche Soldaten in dem Kleingartengelände begraben sein. Glinna ist ein kleiner Ortsteil der Gemeinde Stare Czarnowo. Glinna hatte zu deutscher Zeit den Namen Glien und Stare Czarnowo nannte sich Neumark und waren im Kreis



jeweils einen Brief über die tragischen Umstände erhalten. So schrieb Herr Ernst Ludwig Grimm aus Bad Homburg im April 1950 von etwa 4000 deutschen Kriegsgefangenen, welche insgesamt in Landsberg starben. Herr Josef Menges aus Osnabrück schreibt im November 1946 von knapp 1200 verstorbenen Soldaten. Diese Zahl der Verstorbenen deckt sich in etwa mit seinen Aufzeichnungen. Beide nennen aber auch den Begräbnisplatz der toten Soldaten hinter dem Gebäudekomplex. Herr Menges schreibt hierzu: Hinter dem Grundstück verläuft an einem Feldweg eine Tannenhecke. An dieser Hecke entlang liegen die Gräber der verstorbenen Kameraden. Es handelt sich um Massengräber. In jedem Grab ruhen etwa 30 tote Soldaten. Und ähnlich lautet auch der Text in dem Brief von Herrn Grimm. Über die Massengräber konnte ich anlässlich eines Besuches in Landsberg zum 50. Todestag meines Vaters im Mai 1995 mit einem Mann sprechen, er

deutscher Zeit ein Garten zur Erzeugung von Verpflegung für die Klinik. Und auch heute dient dieses Gelände der Bevölkerung von Gorzow auch wieder als eine Kleingartenanlage. Durch einen glücklichen Zufall habe ich vor einiger Zeit eine handschriftliche Aufstellung von Herrn Menges über die im Hospital verstorbenen 1193 Soldaten erhalten. Herr Menges konnte die Namen der Soldaten aus dem russischen Protokollbuch entnehmen und auflisten. Diese Liste brachte er aus der Gefangenschaft zurück nach Deutschland. Hierin sind chronologisch alle in dem Hospital im vorstehenden Zeitraum verstor-



Greifenhagen..
Nicht unerwähnt soll sein,
dass sich nach der Rus-
sischen Besetzung von
Landsberg hier noch weitere
Kriegsgefangenen-Lager bzw.
Lazarette befanden.
Mir sind noch folgende Stellen
bekannt:
Das Stadtkrankenhaus, ein
Feldhospital, ein Stadtlazarett,
ein Lager auf dem ehemaligen
IG-Farben Gelände sowie
ein großes Sammellager für
deutsche Kriegsgefangene
wo eine kurze Zeit mehr als

Berichtigung

Gestern lag unser gern ge-
lesenes Heimatblatt endlich
mal wieder in meinem Briefka-
sten. Ich freue mich jedes Mal
darauf, und fange meistens
sofort an, darin zu blättern.
Als ich allerdings auf meinen
Artikel von unserem Tamse-
ler Treffen stieß, ihn nochmal
durchstudierte wie immer,
stolperte ich unangenehm an
drei verschiedenen Stellen.
War da der Druckfehlerteufel
am Werk? Ich habe natürlich
gleich mein Original hervor-
geholt, war von mir aus alles
richtig geschrieben.
Fehler 1: Auf dem Friedhof
hatten wir eine kleine Andacht
(Nicht meinen Andacht)
Fehler 2: Betreffs C-Tempel
sprach Frau von der Lancken
(Nicht Frau von der Lenken)
Eigennamen werden in un-
serer Sprache ja sowieso
großgeschrieben, hab's mal so
gelernt in der Schule.
Fehler 3: Unser neuer Termin
2013 ist der 7./ 8./ 9. Juni 2013
(Nicht 1.1 S./ 9. Juni)
Ich konnte das nicht einfach so
stehen lassen, vielleicht wäre
eine Berichtigung im nächsten
Heft möglich, mir ist das näm-
lich höchst unangenehm, zu-
dem ich sicher einige diesbe-
zügliche Anrufe erwarten kann.
Auch Frau von der Lancken
gefällt ihre Namensschreibung
gewiss nicht so gut, woran ich
unschuldig bin. Aber anschei-
nend hat der Druckfehlerteufel

7000 Wehrmachtsangehörige
waren. Die Gesamtzahl aller in
Landsberg inhaftierten deut-
schen Kriegsgefangene wird
im Internet auf mehr als 60000
Soldaten geschätzt.
Nicht unerwähnt soll das
Russische Speziallager Nr.
4 Landsberg/Warthe sein.
In dieses Lager waren aus-
schließlich nur deutsche
Zivilpersonen interniert. Zu
dem Speziallager Nr. 4 ist ein
kleines Buch von Kristen Holm
erschienen:
„ Das sowjetische Spezialla-

auch noch woanders leicht
zugeschlagen, das jedoch soll
mich nun nicht stören.
Mit freundlichen Grüßen
Erika Härtel
Friedrichstraße 36
90408 Nürnberg
Tel. 09 11 / 35 83 48
Anmerkung:
Bitte entschuldigen Sie die
vielen Fehler in diesem Artikel.
Durch die technische Schrif-
terkennung (ein Abschreiben
aller Beiträge ist zeitraubend)
werden Lesefehler verursacht
und wir haben nicht sorgfältig
genug nachgearbeitet.

Raumerswalde

Im Heft 45 ist auf Seite 35 die
Bildunterschrift leider falsch.
Es handelt sich bei der Ansicht
der Warthe um die Gegend bei
RAUMERSWALDE nicht bei
Rammerswalde. Bitte ent-
schuldigen Sie diesen Fehler.
khw

ger Nr. 4, Landsberg/Warthe.
Wallstein-Verlag Göttingen,
ISBN 3-89244-952-x ...
Das Lager befand sich in
der ehemaligen General von
Strantz-Kaserne in Landsberg.
Weitere und andere Lager
oder Plätze wo deutsche
Kriegsgefangene in Landsberg
waren, sind mir leider nicht
bekannt.
Klaus Drodt
Hauptstraße 32
65421 Groß-Gerau
Tel.: 06152/57998
Mail: k.drodt@gmx.de

Prof. Dr. Gottfried Kiesow, Heimatblatt 45, S.20

Es gibt keine Kirche in Alt-
Gennin. Die Abbildung
auf Seite 20 zeigt die Kirche in
Genninsch-Warthebruch. An
gleicher Stelle gab es eine
turmlose Fachwerkkirche – 61
Fuß lang, 36 Fuß breit – die
um 1790 um 20 Fuß verlängert
wurde. Die Abbildung auf Seite
21 zeigt die heutige Kirche,
erbaut etwa 1865 für Ober-,
Unter und Altgennin. Sie liegt
an der Ortsgrenze zwischen
Ober/Untergennin.

Der „Kantschu“

Siebenströhner
Der Kantschu war ein böses Ding,
der wohl in jeder Wohnung hing,
gemacht aus festem Leder,
so kannte ihn wohl jeder.

Besonders wohl die Jungen,
wenn wieder nichts gelungen,
oder aber auch zuviel,
dann kam der Kantschu mit ins Spiel.

Die Hiebe damit muss man sagen,
haben heftig eingeschlagen.
G.B. 28.2.2012

Wege zueinander

Der 30. Januar 2013 an der Friedensglocke in Gorzów

Liebe Bürger aus Gorzow und Landsberg – Stadt und Land, jedes Jahr am 30. Januar treffen wir hier in Gorzow an der Friedensglocke zusammen zu einem Gedenken. Jeder von uns allen hier hat dazu seine eigenen Gedanken und Erinnerungen.

Mir persönlich geht es so, dass ich immer mehr und tiefer in die Geschichte, die Erlebnisse der Menschen, die hier gelebt haben und der Menschen, die jetzt hier leben, wandere.

Ekkehart der IV., ein Mönch und mittelalterlicher Dichter, lebte um 980 in Mainz im Rheinland und St.

Gallen(Schweiz), wo er jeweils an Klosterschulen lehrte. Von ihm habe ich etwas gelesen, was ich auf uns und unser aller Leben übertragen möchte. Auf uns Menschen hier, mit unserer schwierigen Geschichte und dem Bemühen

einander kennenzulernen und der Erfahrung, der Erkenntnis, hier miteinander auch Liebe zu erfahren.

Die Worte Ekkeharts habe ich in einem kleinen Buch mit dem Titel – Die Zeit – Dein Leben – gelesen.

Zitat:

Ein Weiser wurde gefragt, welches die wichtigste Stunde im Menschenleben sei, welches der bedeutendste Mensch, der ihm begegnet und welches das notwendigste Werk.

Seine Antwort: die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch immer der, der dir gerade gegenübersteht, das notwendigste Werk ist stets die Liebe.

Unsere Gegenwart ist, dass wir hier gemeinsam an der Friedensglocke stehen, nachdem wir die Gedenkstätten unserer Vorfahren und Soldaten

besucht haben, die wir durch den Krieg verloren haben. Unsere Gegenwart ist heute der Frieden, den wir gemeinsam gefunden haben.

Der bedeutendste Mensch sind für uns ehemalige Landsberger heute sie, die Gorzower, die mit uns zusammen an der Friedensglocke stehen und mit uns hoffen, gemeinsam in einem friedlichen Europa leben zu können.

Das notwendigste Werk ist stets die Liebe, so sagt es uns Ekkehart.

Was uns alle hier verbindet ist die Liebe zur Heimat und für mich die Erkenntnis, dass wir hier miteinander auch Liebe erfahren, sonst würden wir hier nicht gemeinsam stehen!

Geben wir alle bitte diese Erkenntnis und die Worte Ekkeharts an die Jugend, an unsere Kinder weiter. Wo Liebe ist hat Böses keinen Raum.

Christa Greuling

Johanneswunsch

Liebe Heimatfreunde aus Johanneswunsch(Dobrovice),bzw. aus Morr, Alexandersdorf und Polychen!

Zum vierten Mal besuchten wir mit Tochter, Enkelin und Urenkeln unsere Heimat. Sicherlich wird es auf Grund meines hohen Alters das letzte Mal gewesen sein. Aber das Wiedersehen mit der Heimat war nicht immer von guter Stimmung begleitet.

Wir nahmen diesmal den Weg über Schwerin/Wa. Aus meiner Jugendzeit war mir noch in Erinnerung, dass in der Nähe von Schwerin ein Fluss in die Warthe mündete mit dem Namen Obra. Bevor in Alexandersdorf der Müller Walter die Motormühle eröffnete, fuhren

die Landwirte zur Obra-Mühle und tauschten ihr Getreide in Futtermittel und Mehl ein. Die Landwirte buken ihr Brot selbst. Ich weiß leider nicht mehr genau, ob die Mühle wie früher einmal, durch Wasserkraft bewegt wurde.

Leider war die Postfrau nicht zu erreichen, denn sie ist die einzige Bürgerin im Ort, welche der deutschen Sprache mächtig ist.

Auf unserem Schulgelände ist ein Kindergarten zu finden. Unsere Dorfkirche hat noch immer kein Ziegeldach (nur Asbest). Kirchenglocke und Orgel fehlen nach wie vor. Das Kreuzgewölbe im Inneren der Kirche ist auch eingestürzt, wie vor Jahren schon.

Die Gräben, die zurzeit Friedrich des Großen angelegt worden waren, sind zugewachsen, sie drohen zu verlanden.

Als wir Alexandersdorf durchfuhren, begegnete uns ein PKW, ansonsten war kein Mensch zu sehen. Das Leben, wie wir es als Kinder kannten, konnten wir nicht erleben. Ich denke noch immer daran, wenn der Landjäger aus Morr die Dorfgrenze passiert hatte. Alle, ob Jung oder Alt, hatten Respekt vor der Staatsmacht. Der Polizist trug eine grasgrüne Uniform mit einem Helm. (Sein Spitzname war „der Grüne“) Wenn wir auf der Hauptstraße mit den Rädern nebeneinander fuhren und er uns erwischte, war zur Strafe

eine Reichsmark fällig. Zum Wochenende war immer Tanzen angesagt. Entweder bei Richard Schulz oder bei Paul Schwarz aus Polychen. Paul Schwarz wurde von Rotarmisten ermordet, weil er irgendetwas nicht abgegeben hatte.

Für Polychen und Alexandersdorf war ein anderer Polizist zuständig. Er war älter und hatte mehr Körperfülle als der Morrner, aber er war nicht so aggressiv wie jener. Zu den Straßen wäre noch zu sagen, dass vom Vorwerk in Johanneswunsch jetzt eine

Asphaltstraße vorhanden ist. Feuerwehrspritze und Spritzenhaus gibt es nicht mehr. Ich grüße Sie, liebe Heimatfreunde!
Lothar Engel
aus Johanneswunsch
39387 Oschersleben,
im Januar 2013
Kastanienallee 25

Berliner Ludwigsruher-Treffen 2013 am Alex 13.04.2013

Liebe Freunde, wie es das Leben so mit sich bringt, können ja nun leider immer weniger an unseren Treffen teilnehmen. Deshalb schicke ich diese Einladung schon im April ans Heimatblatt; vielleicht erreicht sie ja auf diesem Wege jemanden, der nicht auf „meiner“ Liste (von Lilo Junges†) steht?! Auch möchte vielleicht mancher, der daheimbleiben muss, wenigstens davon lesen oder hören. Der Termin für das diesjährige Treffen wäre

Dienstag,

10. September, 11 Uhr,

nach bisherigem Stand: wie bisher im Selbstbedienungs-Restaurant des Kaufhof Berlin-Alexanderplatz, 5. Obergeschoss, im rechten Teil - zum Bahnhof zu -, im Abteil mit Konferenztisch und vier gel-

ben, zylindrischen Leuchten darüber.

- Bitte lass mich wissen, ob wir am 10. Sept. mit Dir rechnen dürfen!

- Wer ein Fax oder eine E-Mail-Adresse betreibt - auch diese hätte ich gerne (könnte Porto sparen).

- Gibt es den Wunsch, wieder nach Ludwigsruh zu fahren, z.B. am 11. September?

Dann lass mich bitte so schnell wie möglich wissen:

- a) wer mitfahren möchte,

- b) wer selber mit dem Auto nach Ludwigsruh fahren könnte

- c) und wen bzw. wie viele zusätzlich mitnehmen;

- d) ob wir die Sprachmittlerin aus Gorzow fragen sollte, ob man uns den Tag

begleiten würde.

- e) Wer würde das organisie-

ren können?

- f) Auch sind Vorschläge willkommen, was wir tun könnten und wie der Tag ablaufen soll. Herzliche Grüße!

Friedel

Erinnern möchte ich noch daran, möglichst in der Öffentlichkeit, z.B. zu unserem Treffen, geruchsabgebende Stoffe, die nicht unbedingt notwendig sind, wie z.B. Rasierwasser, Deodorants, Parfüms; Zigarettenrauch... zu vermeiden; vielleicht wird damit jemand das Leben erleichtert (= nicht unnötig erschwert) - und wenn es nur einen beträfe.

Friedel Fröhlich, Nipkowstr. 73,
12489 Berlin (Adlershof)
Tel./AB 030 677 1092, Fax
030 6789 5191, E-Mail
f.f.frohlich@t-online.det

Landsberger Treffen in Hannover vom 10. April 2013.



Es waren diesmal 16 Personen zum Treffen angereist. Die weitesten Anreisen aus Bremen, Schnee verdingen und aus Bad Harzburg. Nachdem wir an einen größeren Tisch umziehen mussten, es war alles gut ausgebucht in dem Café, wegen der Hannover-Messe. Nachdem sich alle mit Kaffeetea und Kuchen gestärkt hatten wurde doch einiges erzählt.

Die Familie Salomon aus Schneverdingen erzählte mir, dass sie aus der Brückenvorstadt waren. Ihr Sohn war drei

Jahre alt, als sie die Heimat verlassen mussten. Ihr zuhause war die Turmstraße (Ostmarkenstr.) Sie kannte die Bäckerei Luck (Frau Christa Greuling). Ferner waren beim Treffen: Herr und Frau Steinhoff, Celle,

Frau Schlobohn, Bremen, Herr Dunst, Hannover, Frau Ursula Kessler, Ilse Funke, Peine Ehepaar Dorothea und Gerhard Willmann, Bad Harzburg Ehepaar Alfred und Elsbeth Schönborn, Barsinghausen

Frau Christian Reinicke, Norbert Funke. Viele Grüße bis zum Oktober.

Norbert Funke
Carl von Ossietzki-Platz 11
31226 Peine

Verständnis füreinander – Respekt voreinander - Frieden

Vortrag von Zbigniew Czarnuch anlässlich der Präsentation der deutschen Ausgabe „Streifzüge zwischen Oder und Drawe – Kulturreiseführer – im Haus Brandenburg am 13.09.2012

Es geht um verschiedene Formen der Erinnerung an die deutsche Einwohnerschaft der Neumark.

Paweł Rutkowski repräsentiert die jüngere Generation polnischer Historiker, die kein Problem mehr damit haben zu fragen, wie die polnischen Neuankömmlinge mit ihrer nationalen Identität in einer deutschen Kulturlandschaft umgegangen sind, im Gegensatz zu mir, einem Repräsentanten des Jahrgangs 1930, der sich noch an die Detonation der ersten Bombe am 1. September 1939 einige Dutzend Kilometer entfernt vom seinem Elternhaus erinnern kann.

Als Geschichtslehrer in Polen musste ich mich ab 1945 mit den komplexen Problemen bei der Vermittlung der Historie der Neumark herumschlagen - immer vor dem Hintergrund der damals in Polen herrschenden Denkschablonen in Bezug auf Geschichte im Allgemeinen und deutsche Geschichte im Besonderen.

Meine heutigen Ausführungen gründen sich darauf, die für mich sehr wichtigen erkenntnistheoretischen Kategorien des Rechts der Nation denen des Menschenrechts gegenüberzustellen. Mit diesem Ansatz untersucht man die historischen Fakten aus einer ganz anderen wissenschaftlichen Perspektive. Ich stütze mich auch darauf, den Begriff des Vaterlandes in zwei Kategorien zu unterteilen,

einmal als ideologisch-staatsgetragene Identität und einmal als private Identität. Diese zweite Kategorie entspricht ein wenig dem deutschen Begriff der „Heimat“, der das polnische Verständnis vom patriotischen Zwang revolutioniert hat im Hinblick darauf, wie man über die Vergangenheit der früher deutschen und heute polnischen Gebiete denken sollte.

Beide Kategorien, nationales Vaterland und private Heimat, stelle ich der These aus der polnischen Philosophie gegenüber, nämlich dass der Pole in uns es sich nicht erlaubt, ein (was für ein?) „Mensch“ zu sein. (An dieser Stelle schob der Vortragende ein:) „Ich bin zuerst Mensch, dann Pole!“ Obwohl ich schon auf dem Gebiet der ehemaligen Neumark wohnte - zeigte ich anfangs wenig Interesse an der deutschen Geschichte dieser Region. Es galt die Doktrin der „wiedergewonnenen Gebiete“, und damit war klar: Diese Gegend ist alter polnischer und damit urpolnischer Boden, der uns von den Deutschen weggenommen wurde, folglich interessiert uns hier nur das Polnische und Piastische. Die deutsche Vergangenheit war mit dem deutschen Staat und nicht mit dem polnischen verbunden, also berührte sie uns auch nicht. Diese Einstellung war selbstverständlich für die Generation der Neusiedler in diesen Gebieten, die das Land ihrer Kindheit, ihre

„kleine“ Heimat*), irgendwo weit entfernt hatten und nicht hier, in einer ihnen fremden Kulturlandschaft, in der nur die ideologisch-staatsgetragene Identität verortet war.

Als Lehrer traf ich in dieser Zeit auf Generationen von Schülern, die schon dort, in der Neumark, geboren waren und die nicht wussten, wohin mit ihrer Identifikation mit einer Region, über die sie mehr wissen wollten. Also, um ihnen zu helfen, begann ich, die deutsche Vergangenheit dieser Gegend zu studieren.

Das nächste Dilemma betraf das noch bestehende materielle Kulturerbe.

Hier kam Hilfe von zwei Seiten: Einmal erlaubte es die neue Kategorie der „kleinen“ Heimat, aus der Teilung in ein polnisches oder deutsches Kulturgut eine Unterscheidung in unser und fremdes Kulturerbe zu machen - wobei sich der Begriff „unser“ Kulturerbe auf die Geschichte unserer Stadt und Region bezog, während fremdes Kulturerbe das einer anderen „kleinen“ Heimat meinte. Der Besitz dieser deutschen Kulturgüter, die mit der Geschichte des jetzigen Lebensraumes verbunden waren, wurde schnell zur Attraktion; diese Kulturgüter waren teilweise sogar attraktiver als entsprechende polnische Erinnerungsmale, da sie eine tabuisierte Epoche betrafen. Das Kennenlernen des deutschen Kulturerbes in der jetzt polnischen Stadt war

Ausdruck einer und Tschechien, die seit Überwindung der kommunistischen Epoche enge Bindungen zum Westen entwickelt haben (EU- und Nato-Mitgliedschaft), haben kein Interesse daran, an das furchtbare Geschehen von 1945/46, nämlich die millionenfache entschädigungslose Vertreibung der Ostdeutschen, erinnert zu werden, weil dies nicht christlich-humanistischen Maßstäben entsprach, auch wenn die Siegermächte des 2. Weltkrieges, Sowjetunion, USA und Großbritannien das auf der Potsdamer Konferenz Anfang August 1945 so gebilligt und abgesegnet haben und Deutschland diese Gebietsverluste nach der Wiedervereinigung 1990 völkerrechtlich auch anerkannt hat. Warum herrscht auch heute noch in Polen und Tschechien teilweise eine Ablehnung und Empfindlichkeit, wenn wir Heimatvertriebene unserer angestammten alten Heimat gedenken, nur weil Kindheits- und Jugenderinnerungen sich auf Dauer nicht verdrängen lassen und bis ins hohe Alter prägend

bleiben? Die Ausblendung einer so wichtigen und entscheidenden Lebensperiode kann zu psychischen Belastungen führen und die Lebensfreude stark beeinträchtigen. Unsere Erinnerungskultur an die alte Heimat dient lediglich dazu, die negativen Auswirkungen einer Verdrängung unserer Kindheits- und Jugenderinnerung als eines prägenden Lebensabschnitts zu verhindern. Nehmen wir unseren Nachbarn Polen als Beispiel: Der polnische Staat ist in mehreren sog. polnischen Teilungen, beginnend 1772, immer mehr verkleinert und 1795 ganz unter den damaligen Nachbarstaaten Russland, Preußen und Habsburg-Osterreich aufgeteilt worden. Obwohl damit keinerlei Vertreibung der polnischen Bevölkerung verbunden war - man war damals noch humaner als nach dem 2. Weltkrieg. Als dann der polnische Staat bis 1919 mehr als 120 Jahre nicht mehr existierte, hat die polnische Bevölkerung niemals aufgegeben, an der Wiedererstehung eines polnischen Staates zu arbeiten

und dieses Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Die polnische Erinnerung an den polnischen Staat blieb also zeitlich weit länger erhalten als die vergangenen 67 Jahre seit unserer Vertreibung 1945. Es war verständlich, dass die Polen sich nach 1795 nicht mit dem Untergang ihres Staates abgefunden haben, obwohl sie ihre Heimat und ihr Wohnrecht im Gegensatz zu uns dadurch nicht verloren hatten. Wenn daher auch wir unserer alten, verloren gegangenen Heimat noch immer gedenken, ist das ein menschlich ganz natürliches Verhalten, das niemanden bedroht und sich in keiner Weise gegen Polen richtet, weil wir gar keine Rückforderungen mehr stellen und uns mit dem Heimatverlust längst abgefunden haben.

*) Im Polnischen gibt es kein Äquivalent für den deutschen Begriff „Heimat“, man spricht deshalb vom „kleinen Vaterland“, also der engeren, näheren Region, der man sich emotional verbunden fühlt. Aus: Brandenburgkurier vom 4.12.2012

Einladung

Zum Landsberger Treffen am Mittwoch den 23. Oktober 2013 wieder um 15.00 Uhr im Hotel Kaiserhof in Hannover gegenüber dem Hauptbahnhof. Auch im Namen von Frau Christiane Reinecke, Hannover.

Einen schönen Sommer an alle Leser des Heimatblattes.
Norbert Funke
Carl-von-Ossietzki-Platz 11
31226 Peine



Treffen der Warnicker

Im August wollen wir uns wieder treffen. Um Ort und Zeit möglichst den Wünschen der Teilnehmer anzupassen

melden Sie sich bitte telefonisch, um einen Termin abzustimmen.

Günter Bickert
Siedler Weg 2
44577 Castro-Rauxel
Tel. 02305 22082

Der Quade

Bei uns in der Neumark, da war es halt so, der Kleinste, der Quade, der war eben nicht groß und so waren die Quaden auch immer die letzten, die am Tisch noch die besten Plätze besetzten. Auch bei Kinderreichtum war es nichts schlecht's, da stand der Quade weit draußen, ganz rechts.

So war es früher und es blieb dabei, bis Nachwuchs kam und zu seinem größten Entzücken, dann konnte er endlich einen Platz aufrücken. Das freute ihn sehr, doch war es auch schade, denn nun war der Quade der Quade!

Warnemünde, 4 Sept. 2011

G.B.



Die Gemeinden unserer Heimat

Entlang der Zanze

Dieses riesige dichte zum Teil sumpfige Waldgebiet, nord-östlich von Landsberg, entstanden durch die Endmoränen der Eiszeit, war in der Vorzeit fast unbesiedelt. Lediglich Köhler, Teerschweler später auch Glasbläser und Waldarbeiter sahen im Waldgebiet ihren Lebensunterhalt. Die meisten Dörfer entstanden erst während der friderizianischen Zeit.

Die zahlreichen Kriege, die der preußische König, Friedrich der Große, führte, der Mangel an genügend Munition, zwan-

maligen Zeit, auf der Suche nach Eisenerzlagern, waren daher auch in der Neumark unterwegs. Es galt größere Raseneisenstein Vorkommen zu finden, um den Betrieb von Eisenwerken auf längere Zeit zu sichern.

Zwischen 1754 und 1782 entstanden mehrere Eisenwerke in der Waldregion Landsbergs. Als erster Hochofen begann die Arbeit 1755 in der Vietzer Schmelze. 1767 gab es eine arbeitende Hütte in Rohrbruch. Im gleichen Jahr entsteht das Hammerwerk Zanzhausen.

und die starke Strömung des kleinen Flusses Zanze, sowie seine mögliche Anbindung durch kleine Verbindungskanäle an den nächsten schiffbaren Strom, die Netze.

Die Zanze entspringt östlich der Försterei Zanziner Rahmhütte. Auf ihren Weg nimmt sie das Wasser zahlreicher Bäche auf. Sie passiert viele Seen des großen Heidegebietes.

U.a. den Grävensee, die Lübbeseen, den Aalkasten, die Mierenstubbenseen. Ab dem kleinen Mierenstubbensee trägt der Fluss den Namen Zanze.

Sein weiterer Verlauf geht in Richtung ehemalige Kreisgrenze Friedeberg, passiert dann den gebauten Zanz- sowie Pulskanal und endet in der Netze. Mitentscheidend für das Betreiben von Öfen und Werken der Eisenverarbeitung waren aber auch die



„Waldhaus Zanztal“ Neum. Gartenteilansicht

gen ihm ständig zu teuren Einkäufen in Schweden und Schlesien. Daher suchte er nach Möglichkeiten im eigenen Land, die Eisengewinnung zu fördern. Fachleute der da-

Entscheidend für das Entstehen der Werke und damit der Dörfer in dieser Waldregion wie Rohrbruch, Zanzhausen oder Zanztal waren unter anderem die Wassermengen

bereits vorhandenen Teeröfen der holzreichen Region, die für die erforderliche Holzkohle sorgten.

Die Ergebnisse der Arbeit im entstehenden Zanzhausen

führten bald darauf zum Bau eines zweiten Eisenwerkes bei der damaligen Stollehmühle, dem späteren Zanztal.

Uns noch bekannt als „Waldhaus Zanztal“. Hier wurden vorrangig Weißbleche hergestellt. Dem folgte, mit dem Zanzhammer, im angrenzenden Kreis Friedeberg das dritte Werk. Bis in die ersten Jahre des 1780er Jahrzehnts wurden

in größeren Mengen Kartätschenkugeln und Roheisen zu Schmiedeeisen bearbeitet. Später entstanden durch die Hämmer auch Feinheiten wie Dünneisen und Bleche. Weiterhin wurde Rohmaterial für Nägel und Draht hergestellt. Wenig Beachtung fand dagegen die Herstellung landwirtschaftlicher Rohware, Sensen, Pflugschare oder gar von Küchengeräten wie Töpfe, Schüsseln oder Pfannen. Die Entstehung der Dörfer erfolgte erst in den folgenden Jahren. Den Arbeitern der Hammerwerke standen vorerst nur einfache Unterkünfte zur Verfügung. Um einen festen Stamm von Arbeitern zu haben, entstanden erste Doppelhäuser für Arbeiter mit Familie. Das damalige vorrangige Baumaterial - Holz - stand ja direkt vor der Tür. Schwerpunkt dieser Entwicklung war Zanzhausen. Die Einwohnerzahl betrug in den Jahrzehnten durchschnittlich um die 500 Personen.

Dagegen erreichte Zanztal kaum die hundert Grenze. Einen kleinen Zuwachs gab es in den 20 Jahren. Mit der Selbst-

Zanztal dagegen spielte als Dorf eine kleine bescheidene Rolle. Bis in die zwanziger Jahre des vergangenen Jahr-



Zanztal.

ständigkeit des Ortes stieg die Einwohnerzahl auf rund 170. In den Hammerwerken wurde etwa 60 Jahre gearbeitet. Durch neue Technologien, steigende Kosten und Transportprobleme des Materials in die Wirtschaftszentren kam es zu Stilllegungen. Jahrzehnte später um 1868 gab es neue Besitzer. Nun mit neuer Technik versehen wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Ein Brand in einem der Werke sorgte für das endgültige Aus der Eisenverarbeitung. Ab 1870 ersetzte ein Sägewerk eines der Werke. Die Zanze wurde ähnlich wie die Kladow von Marienspring und dem Flößerkanal beim Forsthaus Schweinebrück, für das Flößen von Brennholz genutzt. Interessant für Historiker, 1783 wurden aus dem Hammerwerk Zanzhausen und der Vietzer Schmelze Teile für die erste deutsche Dampfmaschine an das Kupferwerk König-Friedrich - Schacht bei Hettstedt in Sachsen-Anhalt geliefert.

hunderts war es ein Ortsteil von Zanzhausen. Die Einwohnerzahl betrug selten mehr als 150 Köpfe. An Stelle des Hammerwerkes gab es nun zwei holzbearbeitende Sägewerke. Weiterhin gab es kleine Landwirtschaftsbetriebe. Die jedoch alle auch anderen Arbeiten durchführten. Während der Winterzeit ging es mit den Pferden zum Holzrücken in die Wälder. Holztransporte wurden übernommen. Dabei wurden Bauholz über Jahnfelde, Gralow bis nach Zanztoch - ca. 12 km - zum verladen auf Schiffe, transportiert. Nach dem ersten Weltkrieg gab es für einige Jahre auch eine kleine Bäckerei und einen Fleischerladen. Das waren auch die Jahre in denen die Landsberger diesen herrlichen Landstrich eroberten. Nierimsee und Welmsee waren gefragte Badeseen. Einkehren dann im Gasthof Heuer zum Kaffeetrinken. Die Festlegung von Wandertagen für die Schulen der Stadt trug

dazu bei, dass Zanztal und der Zanzhammer zu den beliebtesten Wanderzielen gehörten. Genutzt wurde alles was dazu beitrug das geplante Ziel möglichst schnell zu erreichen. 15 Kilometer von Landsberg für gute Wanderer kein Problem. Andere zogen die Landpartie mit Pferd und Wagen vor. Wer in den herrlichen Buchenwäldern sein Ziel sah, fuhr von Landsberg bis Gurkow mit der Bahn und wanderte in Richtung Zanzhammer. Heute ersetzt der PKW die Anfahrt. Zur Sommerzeit fahren Busse von Gorzów an den Nierimsee. Die ehemalige Reichsstraße 1 - heute die Nr. 22 in Polen- ist eine stark befahrene Haupt-

straße- sie führt in Richtung Danzig. Die Dörfer in dieser Region so auch alle anderen Dörfer um Gorzów haben sich verändert. Zwar erkennt man noch den alten zentralen Kern unserer ehemaligen deutschen Dörfer, unübersehbar aber die Anzahl schöner neuer Häuser und auch Villen mit gepflegten Anlagen. Egal woher man diese Region anfährt, von Kladow-Klodawa über Lotzen - Losno oder Stolzenberg - Rozanki über Zantal -Zdroisko, der Ausflug ist sehenswert. Wer die Rundreise am ehemaligen Forsthaus Lübbesee - Lipy- heute Forsthaus mit Übernachtungsangebot- angeht, sollte auf die Zufahrt

Rohrbruchh - Rybakowo achten. Vor der ersten Häuserreihe biegt man links in einen unbefestigten Weg ein. Nun ist man auf den Weg nach Zanzhausen - Santozno. Die gesamte FFahrstrecke einst nur Wald, Heide und Wasser, jetzt Grundstücke mit neuen Häusern. | Einen Nachteil hat das Ganze, bekannt auch aus Deutsschland. Wassergrundstückbe versperren den Besuchern oft den Zugang zu den Miereänstubbenseen, dem Aalkasten und der Zanze.

Herbert Schimmel
Lindenweg 19
15306 Seeelow

750 Jahre Vietz.

Industrie und Gewerbe in Vietz. Entwicklung seit dem 18. Jahrhundert. (Fortsetzung)

Der Krieg ist der Vater aller Dinge (Heraklit)
Der Industriestandort Vietz wird diversifiziert
Infolge der Französischen Revolution wurde Europa 23 Jahre lang von Krieg überzogen. Preußen erlitt 1806 gegen die Truppen unter Napoleon eine verheerende Niederlage, das Königreich wurde zerschlagen, es war besetzt und hatte kaum erschwingliche Kriegsentschädigungen aufzubringen. Es stand vor dem Staatsbankrott. Wir dürfen annehmen, dass die nun dreißig Jahre alte Vietzer Schmelze jahrelang für die Besatzungsmacht arbeitete – beaufsichtigt durch die französische Besatzung in Küstrin. Mit den Befreiungskriegen wurde Napoleon aus dem Lande gejagt, bei Waterloo/Belle Alliance wurde er 1815 endgültig geschlagen. Der Wiener Kongress brachte die staatliche Neuordnung Europas. Wir richten unseren Blick auf Preußen. Es war nun einer der ärmsten Staa-

ten in Europa. Das heißt, dass staatliche Aufträge an staatliche Eisenhütten kaum mehr vergeben wurden. Sein Staatsgebiet wurde vertraglich bedeutend erweitert: Teile Polens, Schlesien, Westfalen und das Rheinland waren nunmehr preußische Provinzen, akzeptiert von allen europäischen Mächten. Um das neue Preußen zu erschließen und die Landesteile miteinander zu verbinden, wurde mit Priorität der Chaussee-Bau vorangetrieben. 1824 – um ein Beispiel zu nennen – wurde die Chaussee Tamsel nach Vietz ausgebaut, sicher auch dem Lieferverkehr für die Schmelze geschuldet. Für andere Investitionen hatte das Königreich kein Geld. Denn Preußen machte keine Schulden, um die Wirtschaft anzukurbeln, wie wir es heute kennen; das Staatsbudget musste – bis 1850 galt das – ausgeglichen sein. Für die eisenproduzierende und -verarbeitende Industrie der Neumark war

in den reichen Provinzen Schlesien und im Westen eine Konkurrenz entstanden, die unüberwindbar war. Dort gab es beste Steinkohle, bestes Eisenerz, beste Verbindungen zu den westeuropäischen Seehäfen. Für die Hütten in Vietz und um Landsberg war das Ende absehbar. In der Zeit der französischen Besetzung ist das Preußen des 19. Jahrhunderts entstanden, es waren die Jahre der grundlegenden und grundstürzenden inneren Reformen. Die Bürger wurden in die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit entlassen, allgemeine Gewerbefreiheit eingeführt. Das Aufblühen des Marktflecks Vietz im 19. Jahrhundert wurde fast ausschließlich von Initiativen privater, freier Unternehmer getragen. Für das Industriegebiet Vietz war das die große Chance, dass an die Stelle des alten Staatsbetriebes Vietzer Schmelze etwas ganz Neues trat, dass die einseitige durch eine diversifizier-

te Industrie ersetzt wurde. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen dafür waren nicht schlecht, denn die günstigen Standortfaktoren galten fort. Ein neuer Faktor kam hinzu: ein großes Potential an Arbeitskräften. Die Eisenindustrie hatte ein Facharbeiterpotential und vielfältige Zuarbeiter hervorgebracht. Und auf eine andere Gruppe von Menschen ist hinweisen, nämlich auf die vielen Wanderarbeiter aus dem Warthe- und aus dem Netzebruch. Die bäuerlichen Siedlungen der Kolonisten waren klein und konnten ihre großen Familien nur schwer ernähren. Die großen Meliorations- und Wasserbaumaßnahmen in den Brüchen waren zu ihrem Ende gekommen und boten kaum noch Arbeitsplätze. So wanderten viele Neumärker saisonal zu landwirtschaftlichen Großbetrieben. Aus der Neumark dürften es alljährlich bis zu 5000 Personen, sogenannte Schnitter oder Sachsengänger, gewesen sein, die sich in Paaren - der junge Mann mit seiner „Sommerbraut“ - auf ostelbischen, ja sogar dänischen Gütern zur Getreide- und auch zur Zuckerrübenernte verdingten. Diesen Wanderarbeitern aus dem Warthe- und Netzebruch hat die heimatkundliche Forschung bisher kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Zusammengefasst: Es gab einen Stamm an qualifizierten industriellen Facharbeitern und ein großes Potential ungelernter Arbeiter in der

Region. Es entstanden im 19. Jahrhundert nun ganz andere Industrien: Ziegeleien, Holzverarbeitende Großbetriebe, Großbetriebe der Ernährungsindustrie in Vietz wie ebenso auch an anderen Orten in der Neumark südlich und nördlich der Warthe.

Die Vietzer Schmelze bis 1991

Doch verfolgen wir zunächst das Schicksal der Metallindustrie, der Vietzer Schmelze, weiter. Die Aufträge vom Staat wurden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geringer. Der Raseneisenstein war zur Neige gegangen. Man half sich mit Privataufträgen. Die Hochöfen standen lange Jahre ganz still. Die Auftragslage schwankte: 1836 produzierte das Werk nur sechs Tonnen Artilleriemunition, 1853 noch einmal vierzig Tonnen. Die Gießerei war nicht mehr kon-

nach der Gründung, stoppte die Produktion endgültig. Was sollte aus dem Werk, aus den Facharbeitern, aus den Zulieferern werden? War Vietz auf dem Wege in die Armut? Da fand sich ein tatkräftiger Unternehmer, der die Eisenhütte 1859 kaufte und die hochqualifizierte Belegschaft am Ort hielt: die Familie Hoffmann. Sie führte das Unternehmen bis in den Zweiten Weltkrieg hinein. Die Produkte wurden verändert, das Werk modernisiert. Man spezialisierte sich auf die Zulieferung zum Maschinenbau, dann auch auf Holzbearbeitungsmaschinen und auf Geräte für Sägewerke. Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Produktion auf den Bedarf der Deutschen Wehrmacht umgestellt. Die Herstellung von Wasserbehältern und Kanistern wird erwähnt. Um 1900 bestand die



Vietzer Schmelze in der Produktion für die deutsche Wehrmacht Belegschaft ca.1943.

kurrenzfähig. Dunkle Wolken brauten sich zusammen, als man im August 1855 das hundertjährige Staatsfirmenjubiläum beging. Kurz danach wurde der Staatsbetrieb geschlossen. 1842, 90 Jahre

gewerbliche Belegschaft aus gut dreißig hoch qualifizierten Arbeitnehmern; während des Zweiten Weltkrieges aus insgesamt gut achtzig Personen gewerblichen und dispositiven Personals. Nach Eroberung

durch die Rote Armee wurden die Werkanlagen in die Sowjetunion abtransportiert, ein merkwürdiges Verhalten gegenüber dem polnischen Verbündeten. Der staatlicher polnische Raupenschlepper-Reparaturbetrieb POM nutzte die Infrastruktur noch bis 1991. Nach 240 Jahren endete die eisenproduzierende und -verarbeitende Industrie in Vietz. Heute steht noch die Fabrikantenvilla Hoffmann in restauriertem Zustand, ein Technikdenkmal aus der deutschen Epoche.

Die Vietzer Ziegelindustrie, größtes Industriekonglomerat in Vietz

Schon seit mittelalterlicher Zeit nutzte man einen weiteren örtlichen Bodenschatz, die Tonerde am Höhenrand – allerdings in ganz bescheidenem Rahmen für den lokalen Bedarf. 1758 wurde die alte Amtsziegelei durch Brand vernichtet. Im 19. Jahrhundert löste die Ziegelindustrie in großem Stil mit – um 1900 – sechs großen Ziegeleien die früheren Hand-

werksbetriebe ab. Hier waren die meisten Arbeitsplätze. Ihre Werke prägten mit bis zu 45 m hohen Fabrikschlöten das Bild des deutschen Vietz.

Größerer Bedarf an Ziegelsteinen kam während der Warthebruchbesiedlung auf. Den Kolonisten war zur Auflage gemacht worden, die Schornsteine aus Ziegeln zu erbauen. Das immer größer werdende Berlin forderte Mauersteine aller Art in gewaltigen Mengen. Wilhelm Feuerherm aus der ältesten Familie in Vietz, die über Generationen den Schulzen gestellt hatte, gründete 1806 – noch vor dem Einmarsch Napoleons – die erste neue leistungsfähige Ziegelei. Sie blieb bis 1923 in der Hand der Familie, danach als „Kleine Ziegelei Hartmann“ im Besitz eines Ludwig Hartmann Junior. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zur Gründung weiterer Ziegeleien: Funke, Friedrich

Neumann & Winkelmann, Caspar Feuerherm, August Pade und Gottlob Lietze, letztlich



Lage der Vietzer Ziegeleien an den Tongruben nördlich des Marktfleckens. Im Westen verläuft die Industrieanschlussbahn.

waren es sechs an der Zahl. Sie lagen alle westlich der Straße nach Massin. Die „Vietzer Industriebahn“ wurde angelegt, die die verschiedenen Industriebetriebe im Nord- und Westteil des Ortes an die Ostbahn anschlossen. Ihre Trasse ist noch heute an der Straßen-

führung sichtbar. Denn die Eisenbahn war das ganze Jahr über ein viel verlässlicherer Transportweg als die Binnenwasserstraßen. Die Ziegeleien lebten von eigenen Tonlagern im Norden von Vietz und produzierten so lange, bis sie erschöpft waren. Daher kam es in den gut hundert Jahren bis zum Zweiten Weltkrieg oft zu Besitzerwechseln, zu Verkäufen, zu Fusionen und zu Konzentrationen. 1903 betrieb Ludwig Hartmann Junior in Vietz das größte Ziegelei-Unternehmen



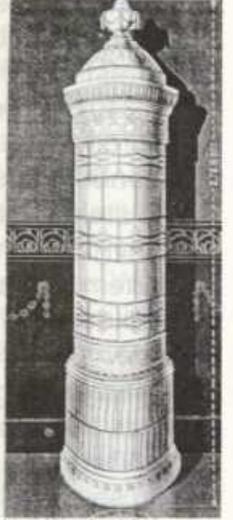
Eine der Vietzer Ziegeleien mit dem charakteristischen Ringofen.

im Regierungsbezirk Frankfurt, der seinerzeit das Gebiet zwischen Berlin und der Drage im Osten umfasste. Das Werk lieferte im Jahr bis zu 14 Millionen Mauersteine aller Art aus. Alle Vietzer Ziegeleien zusammen dürften zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts jährlich wohl 40 Millionen Ziegel aller Art hergestellt haben. Das sind in der Summe rund 40.000 Tonnen, in knapp 3000 Eisenbahnwaggons zu transportieren. Die polnische Ziegelherstellung ist trotz nicht erschöpfter Tonlager zum Erliegen gekommen.

Die Ziegelindustrie gab Hunderten von Menschen aus Vietz und Umgebung Arbeit und Brot, und sie begründete letztlich den wachsenden Wohlstand des Dorfes. Die Arbeit war hart, oft ungesund. Für viele war es reine Saisonarbeit, weil im Winter weder Ton gegraben noch Ziegel in Formen gestrichen werden konnten. Dampfmaschinen wurden zu allgemeinen Be-

Unternehmen in Vietz

Ihr sei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ihr Gründer war Hermann Strunk, einer der großen Unternehmerpersönlichkeiten von Vietz. Vietz gab einer Hauptstraße seinen Namen und ehrte damit seinen großen Mitbürger. Heute ist es die Ulica Sikorskiego. Hermann Strunk lernte in Vietz die Töpferei beim Meister Albert und den Ofenbau bei Meister Böttcher. Es folgten Wanderjahre in Soldin und Berlin. Er setzte nicht ein bestehendes Werk fort, sondern gründete ein ganz neues, und auf väterliches Vermögen konnte er auch nicht bauen, es gab keines. Der Begriff „Selfmademan“ ist passend, dessen Arbeit außergewöhnlich von seiner Frau Minna gestützt



Aus einem Angebotskatalog der Vietzer Ofen- & Tonwarenfabrik

an Öfen, zweimal brannte die Ofenfabrik ab. Die Produkte waren von höchster Qualität. Die Vietzer Ofen- und Tonwarenfabrik war im Königreich Preußen eine der größten ihrer Art, die Jahresproduktion betrug 8.000 Kachelöfen (1911)

und gut 10 Millionen Ziegel, alle aus Vietzer Ton. Man verkaufte nicht nur in Deutschland, sondern exportierte auch nach

Vietzer Ofen- & Tonwaren-Fabrik
HERMANN STRUNK

FERNSPRECHER No. 9
TELEGRAMM-ADRESSE:
OFENFABRIK VIETZ.
VIELFACH PRÄMIERT.

BANK-KONTEN:
Commerz. u. Privatbank A.-G.
in LANDSBERG a. W.
Ostbank f. Handel u. Gewerbe
in LANDSBERG a. W.
Landsberger Credit-Verein in
LANDSBERG a. W.
Gemeinde-Sparkasse in Vietz

Die Vietzer Ofen- und Tonwarenfabrik. Die zwei Betriebe: Links Ofenfabrik, rechts: Ziegelei.

triebsmitteln, ab 1912 hatten alle Ziegelwerke Elektromotoren, Bagger ersetzten die Handarbeit in den Tongruben. **Die Vietzer Ofen- und Tonwarenfabrik, das bedeutendste Einzelindustriun-**

wurde. 22 Jahre alt, gründete Strunk 1880 die Vietzer Ofen- und Tonwarenfabrik, eine große Ziegelei fügte er später hinzu. Die Energie gewann man aus Stein- und Braunkohle und aus

Skandinavien und in die östlichen Randstaaten. 250 Arbeitsplätze hatte Hermann Strunk geschaffen. Hohe soziale Kompetenz zeichnete ihn aus. Er zahlte den Facharbeitern höchste Löhne, er



wirkte als Gemeindevertreter, als Vorsitzender des Konservativen Vereins, als Mitglied des Kreistages, als Patronats-, sprich Kirchenältester. Zwei Söhne verlor das Ehepaar Strunk im Ersten Weltkrieg; ihre Namen sind auf dem erhalten gebliebenen Gefallenenehrenmal festgehalten. Der dritte Sohn, Oberleutnant und Kompanieführer im Neumärkischen Infanterie-Regiment 48, kehrte heil aus dem Felde zurück und führte das väterliche Werk fort. Bis 1945 blieb es in Familienbesitz. 1990 endete die Kachelherstellung. Direktoren in der polnischen Zeit waren der Vater des jetzigen Bürgermeisters, Jan Zablocki, nach ihm sein Sohn, der gegenwärtige Bürgermeister, Andrzej Zablocki.

Holzverarbeitende Industrie

Die Holzverarbeitende Industrie war ein dritter Vietzer Industriezweig. Etliche Sägewerke gingen in Betrieb. Um

rikschornsteinen der Dampf-Antriebsanlagen verstärkten sie den industriellen Charakter des Ortes. Das größte Sägewerk am Südrand des Ortes (einst Sägewerk Dittner, dann bis 1945 Fritz Worm) ist noch heute in Betrieb. Eng verbunden mit den Sägewerken waren die Vietzer Möbelfabriken. Die bedeutendste war die Möbelfabrik „Fortuna“, eine Tochter der großen Berliner Fabrik. Sie stellte hochwertige Massivholzwohn- und -büromöbel her.

Nährmittelindustrie

Die Ernährungsindustrie war der vierte industrielle Zweig in Vietz. An der Spitze ist die Vietzer Brauerei „Stern-Bräu“ zu nennen. Mit ihrem massigen Betriebsgebäude beherrscht

Trink das gute u. bekömmliche
STERNBRÄU
aus der Dampfbrauerei
E. HANDKE VIETZ

Was die Sonne unter den Lichtern,
Und unser Schiller unter den Dichtern
Was der Löwe unter den Tieren
Ist das „Sternbräu“ unter den Bieren

Trink Bier aus München, Dortmund, Graz.
Aus jedem Ort des Deutschen Staats
Doch nur! –
Wom du, wo Du grad bist, das
Sternbräu
Nicht zu loben ist.

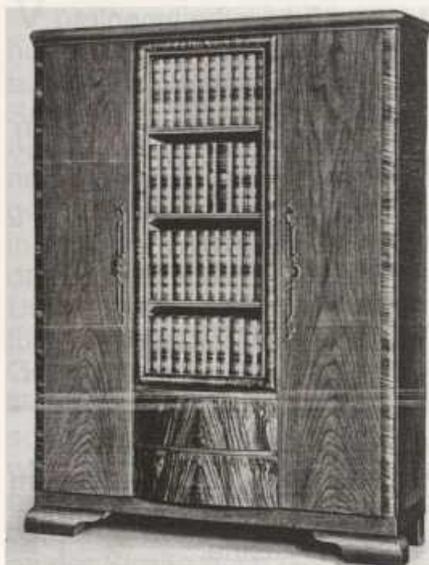
Werbung der „Sternbräu. I. Brauerei u. Malzfabrik E. Handke, Vietz/Ostbahn. SSeit 1848 im Familienbesitz“.

bleiben sollte. Er stellte Bier etlicher Sorten und ab 1908 auch Mineralwasser und Limonade her. Die Getränke waren bis hin nach Berlin bekannt

und geschätzt. Regelmäßige Modernisierungen waren Programm, 1927 letztmalig durch eine moderne Kühlanlage und Kunsteisproduktion. Gerste kam aus der Region, Hopfen aus Bayern. Der Bierausstoß war in den 1930er Jahren auf bis zu 7500 Hektoliter gestiegen. Ein Vergleich mit heute, um die Kapazität einzuordnen, muss schuldig bleiben.

Sind es doch heute

internationale Brauereikonzerne, nicht einzelne Brauereien, die Bier brauen. Die Brauereifamilie Handke gehört zu den Vietzer Unternehmern mit herausragender sozialer Kom-



Herrenzimmermöbel. Aus einem Angebotskatalog der Vietzer Möbelfabrik FORTUNA.



1900 waren die Holzschneidemühlen und Sägewerke auf insgesamt fünf Betriebe angewachsen worden, bis 1935 kamen noch zwei weitere hinzu. Mit ihren hohen Fab-

sie noch heute die Ortsmitte optisch. 1848 machte die Familie Handke die Jahrhunderte alte Brauerei zu einem modernen, leistungsstarken Betrieb, der bis 1945 im Familienbesitz

petenz wie auch der erwähnte Hermann Strunk. Sie wirkte in vielen Vereinen für die Bürger. Auch nach der Vertreibung und nach der Flucht zeichnete sich Ernst Handke Senior dadurch aus, dass er die Zerstreuten sammelte, die jüngere deutsche Regionalgeschichte der Nachwelt überlieferte und die Versöhnung mit den neuen Vietzer Einwohnern beförderte.

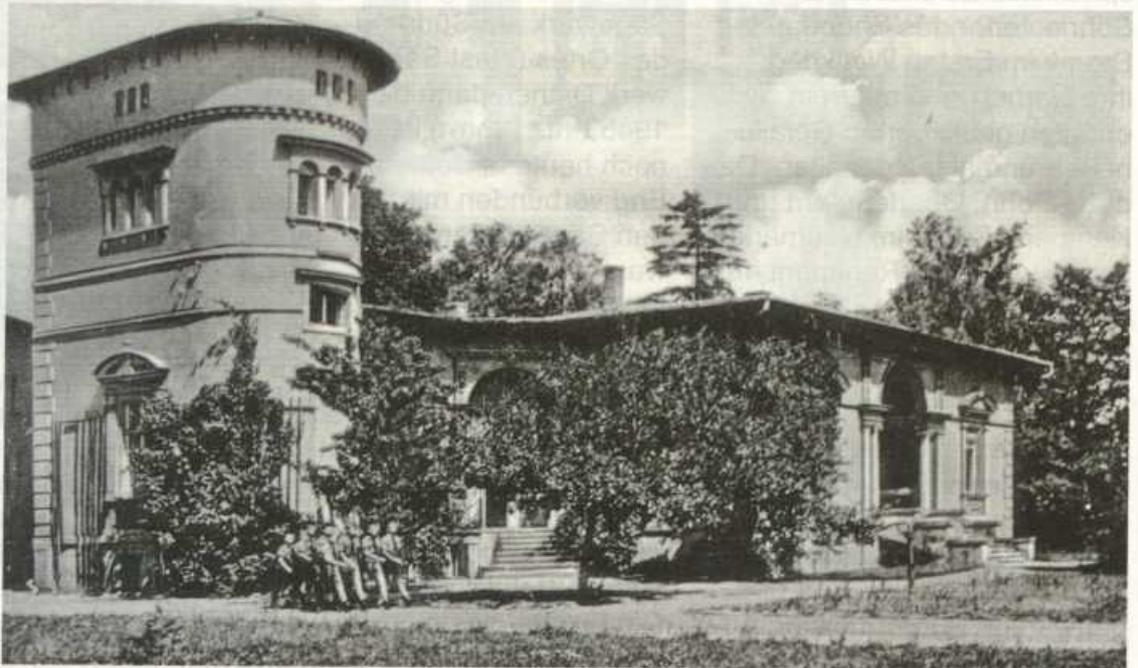
Eine große Kartoffelflockenfabrik „Okruna“, gegründet von einem Vietzer, seit 1888 Tochter eines Hamburger Unternehmens, produzierte Trockenkartoffeln und Trocken-Kartoffelpüree, sowie Stärke und eiweißhaltiges Viehfutter aus Kartoffeln und Getreide. Sie brachte vielen Frauen Arbeit. Bis 1970 wurde die Produktion als polnischer Staatsbetrieb fortgesetzt.

Wirkung der Industrie

Im ersten Jahrzehnt des 20sten Jahrhunderts war der Umfang an Industrie erreicht, der dann bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges nahezu unverändert bleiben wird. Die Industriezweige schufen in erheblichem Umfang Dauerarbeitsplätze. Sie trugen zum Wohlstand von Vietz bei, ja, sie waren die Quelle des Wohlstandes. Darüber hinaus wirkte der Industrieort aus der sogenannten Gründerzeit auf Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungsunternehmen der vielfältigsten Art wie ein Magnet. Vietz wurde zum Zen-

tralort zwischen Landsberg a. W. und Küstrin mit u. a. Post- und Telegraphenamts, Amtsgericht, Banken und Sparkassen.

ten sie und schickten sie in die Millionenstadt. Nicht zuletzt die Weihnachtsgänse aus der Vietzer Region hatten einen



Einst Fabrikantenvilla, dann Landjugendheim, heute weitgehend erhalten und restauriert.

Eine Statistik zählt für 1927 zweihundert Handwerksbetriebe und fünfzig Ladengeschäfte auf.

Volksbildung und kulturelles Leben waren erheblich und vielseitig. Vietz muss ein Ort mit hoher Lebensqualität gewesen sein, wie er in der Provinz nicht oft zu finden war. Zum Beweis: Lassen wir die wirtschaftlichen Interessenvereine des Ortes außer Acht, so zählen wir siebzig Vereine, die ein lebendiges und vielseitiges soziales, kulturelles, politisches und religiöses Leben bewirkten.

Auch die kleinen Bauern, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts den Ort prägten, waren vom Selbstversorgungsbetrieb zu oft spezialisierten Landwirtschaften oder Nebenerwerbsbetrieben geworden. Sie verkauften ihre Erzeugnisse an die Industriearbeiter; Aufkäufer aus Berlin nahmen ihnen die Waren ab, sammel-

guten Ruf.

Postindustrielles Kulturerbe in Vietz

Gibt es heute ein postindustrielles Kulturerbe im polnischen Vietz? Leider nein. Die Industrieanlagen sind im endgültigen Verfall oder schon ganz verschwunden, bis auf die Bierbrauerei. In den alten Gebäuden produziert heute die Browar Witnica ein wohl-schmeckendes Bier. Die markanten hohen Fabriksschlote fehlen. Lediglich die eine oder andere Fabrikantenvilla aus der Gründerzeit, so die Villen Hoffmann und Strunk, erinnern in unseren Tagen an die große Vietzer Industrie.

Ulrich Schroeter
Fontanestraße 36
15344 Strausberg
Tel.: 03341-25 00 85
E-Post: ulr-brig.schroeter@t-online.de



Alexandersdorf wird 400 Jahre

Alexandersdorf wurde am 01. 09. 1613 von einem polnischen Starosten, Alexander Borowsky, aus Meseritz, mit 5 deutschen Ansiedlern gegründet. Ihre Namen sind: Jakob Lyret, Gustav Witten, Jakob Dost,...

Die anderen Namen weiß ich leider nicht mehr.

Vor dem 2. Weltkrieg waren 117 Haushalte mit 472 Einwohnern dort.

Ilse Gutschmid

geb. Jacob

Dossestr.13

10247 Berlin

Tel. 030 – 2916768

Anmerkung: Wir werden im nächsten Heft versuchen ausführlich über Alexandersdorf zu berichten.

khw

Klodawa wächst

Viele Kommunen pflegen partnerschaftliche Beziehungen zum polnischen Nachbarn. Verwaltung, Vereine und Schulen treffen sich regelmäßig. Wir besuchen die Partnergemeinden und stellen sie genauer vor. Nun waren wir in Klodawa (Kladow), Partner des Amtes Seelow-Land. Unsere Route von Kostrzyn führt uns durch viele kleine Ortschaften. Unauffällig liegen sie in der kargen Winterlandschaft. Unser Reiseziel Klodawa macht da kaum eine Ausnahme. Am ebenso unscheinbaren Verwaltungsgebäude an der Straße nach Gorzów fahren wir zunächst vorbei. Als wir schließlich doch die richtige Adresse finden, begrüßt uns Piotr Czaplinski. Er ist zweiter Bürgermeister Klodawas, hat ein schmales, nur mit dem nötigsten eingerichtetes Büro und ein fortwährendes Lächeln im Gesicht. Entweder

er freut sich tatsächlich uns begrüßen zu können, oder er heckt etwas aus.

Vielleicht weiß er, dass er uns an diesem Tag noch ins Stauen versetzen wird und ist jetzt schon gespannt auf unsere Gesichter, wenn wir sehen, was in Klodawa gerade passiert.

Die Bürgermeisterin der elf Schulzenämter, die in Klodawa verwaltet werden, Anna Malodciak, hat wenig Zeit. So sei das montags immer, sagt Piotr Czaplinski. An ihrer Stelle hat er sich die Zeit genommen, um unsere Fragen zu beantworten und uns Klodawa zu zeigen.

Der Verwaltungsbeamte schwärmt von der Zusammenarbeit mit dem Amt Seelow-Land. Feuerwehren besuchen einander regelmäßig, die besten Fußballspieler kicken alljährlich gegeneinander, Seniorenclub, Chor und Kita pflegen langjährige Freundschaften. Die Dörfer auf polnischer und deutscher Seite verbindet viel: das einfache Leben, der ländliche Raum. Landflucht und ein stetig wachsendes Durchschnittsalter hingegen scheinen in Klodawa kein Thema. „In den vergangenen zehn Jahren ist die Einwohnerzahl um 100 Prozent gewachsen“, sagt Piotr Czaplinski. Es ist eine gefühlte Angabe. Wie viele Menschen genau in einem der Eigenheime in den Wohnparks

leben, sei schwer zu sagen. Viele würden sich nicht anmelden, so der zweite Bürgermeister. Schätzungsweise 1000 sind nicht erfasst. In allen elf Orts teilen zusammen wurden zuletzt 76551 gezählt. Im Sommer klettert die Einwohnerzahl noch einmal in die Höhe. 21 Seen und 65 Prozent Wälder auf der Fläche der Landgemeinde, machen die Region zum beliebtesten Ferien- und Freizeitzentrum.

Doch der Erholungsfaktor im ländlichen Raum zieht nicht nur Touristen an, sondern lockt auch die Bevölkerung der Großstadt Gorzów, die in Sichtweite der südlichen Wohnparks liegt, in den Speckgürtel: „Arbeiten in der Stadt, leben auf dem Lande“ lautet die Devise. Eigenheime, ein Großteil im Stil kleiner Villen, schießen wie Pilze aus dem Boden. „Oziedle Marzen“, was so viel wie „Wohntraum“ bedeutet, heißt eine Siedlung, die wir besichtigen. Junge Menschen gründen Familien und ziehen in ein Häuschen im Grünen. Mit knapp 100 Kindern ist die polnische Partner-Kita der „Kleinen Falken“ aus Falkenhagen komplett ausgelastet. Die Gemeinde zählt zwei weitere Kitas mit jeweils 50 Kindern. Hinzu kommen Tagesmütter sowie Eltern, die ihre Kinder zuhause betreuen bis sie in die Schule kommen. „Wenn ein Haus da ist, muss



es mit Kindern gefüllt werden“, sagt Piotr Czaplinski pragmatisch und lächelt.

Wenn diese Kinder später einmal das Gymnasium Adam Mickiewicz besuchen, werden sie in einer topmodernen Einrichtung mit riesigem Foyer, großen Fensterfronten und in einer mehr als geräumigen Turnhalle direkt am Gebäude mit lärmschluckenden Spezialwänden unterrichtet. Die weiterführende Schule sucht im ganzen Oderland ihresgleichen. Umgerechnet drei

Millionen Euro - davon ein Großteil EU-Fördermittel - sind in den Bau geflossen, in dessen Raumvolumen die 360 Schüler zu verschwinden drohen. Im vergangenen Jahr wurde das Gymnasium eröffnet. Über ödes Landleben klagen Klodawas Schüler nicht. Die Busanbindung nach Gorzów sei sehr gut, wie uns eine Mitarbeiterin des Amtes später verrät. Kino, Disko, Bars, Restaurants - die jungen Menschen aus

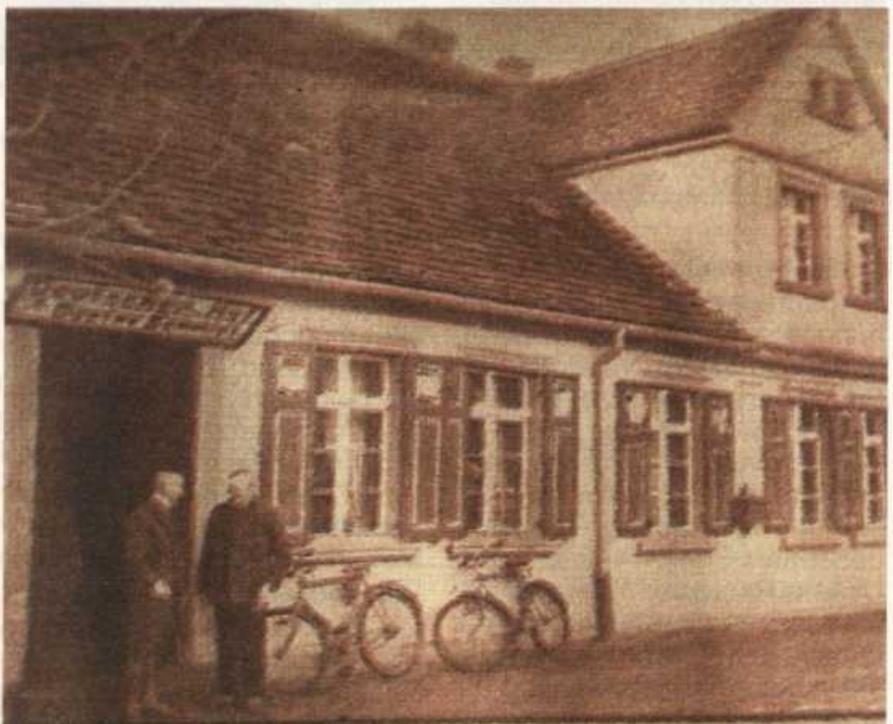
den Dörfern müssten auf nichts verzichten. „Natürlich gibt es weiterhin viel zu tun“, sagt Piotr Czablinski. Eine Arbeitslosenstatistik liegt nicht vor. Die Schwarzarbeit sei sehr hoch, was die Zahlen verfälschen würde. Mit den Einnahmen durch die Grundsteuer versuche man die Infrastruktur so gut es gehe, auszubauen. Die großen Gewerbesteuern werden in Gorzów gezahlt. Aus Märkische Oderzeitung vom 12. Dezember 2012

1913, vor hundert Jahren, das erste Kino in Vietz (Ostbahn)

Die Geschichte des Filmtheaterbesitzers Richard Tismer

Was für eine Entdeckung: zwei vergilbte Seiten des „Der Stern“ von 1938 mit einem reich bebilderten Artikel, überschrieben: „Kino-Jubilar in Vietz an der Ostbahn. Auch ein Leben für den Film!“ Dieser Artikel soll hier abschriftlich wiedergegeben werden – im hundertsten Jahre nach Eröffnung des ersten Filmtheaters in Vietz.

Der Artikel singt das Hohelied tatkräftigen Unternehmertums, hält die Erinnerung an einen Aspekt der Kulturgeschichte in Vietz wach und skizziert ein Sittenbild im ersten Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts. Entnommen ist er einer Wochenzeitschrift namens „Der Stern“ aus dem Jahre 1938. Man beachte: Nicht entnommen dem heute bekannten Aktuellen Wochenmagazin stern mit seinem bekannten Logo, einem sechszackigen weißen Stern auf rotem Feld, gegründet 1948 von Henri Nannen. Den Aufsatz lesen wir im ersten „Stern“, nämlich in der Wochenzeitschrift „Der Stern“ mit einem etwas anderen Logo, einem gelben siebenzackigen Stern mit der Inschrift „Der Stern“ und



Richard Tismer spricht mit dem Wirt vom Deutschen Hof in Vietz, dem damaligen Höhneschen Saal, in dem Tismer seine erste Vorführung im November 1913, vor 25 Jahren, veranstaltete.

erschienen nur ein gutes Jahr lang von September 1938 bis Dezember 1939 in Berlin. Die erste Stern-Illustrierte berichtete über Film, Glamour, Theater und Frauen, gab Lebenshilfen über Leserbriefe, druckte Romane, hatte eine Humorseite.

Sie erschien in einer Auflage von einer Dreiviertelmillion, wurde also in ganz Deutschland – mit dem angeschlossenen Österreich – gelesen. Es ist also weder eine Lokal- noch eine Provinzzeitung, die über das Vietzer Kino berichtete.

tet, sondern ein deutschlandweites Blatt. Der Erfinder der ersten Stern und ihr Hauptschriftleiter war Dr. Kurt Zentner. 1939 wurde er zur Wehrmacht als Kriegsberichterstatler eingezogen, was das frühe Ende der ersten Stern erklärt. Zentner arbeitete nach dem Kriege mit Henri Nannen, auch einst Kriegsberichterstatler,

Literatur Lexikon" herausgegeben wird, an der Gründung der Tageszeitung „Der Tagespiegel“ beteiligt sein wird, die Jugendzeitschrift „Bravo“ gründen und einen großen Verlag führen wird. 2008 ist er gestorben. Helmut Kindler wird 1938 den Besitzer des Vietzer Kinos, Herrn Richard Tismer, in Vietz interviewt haben.

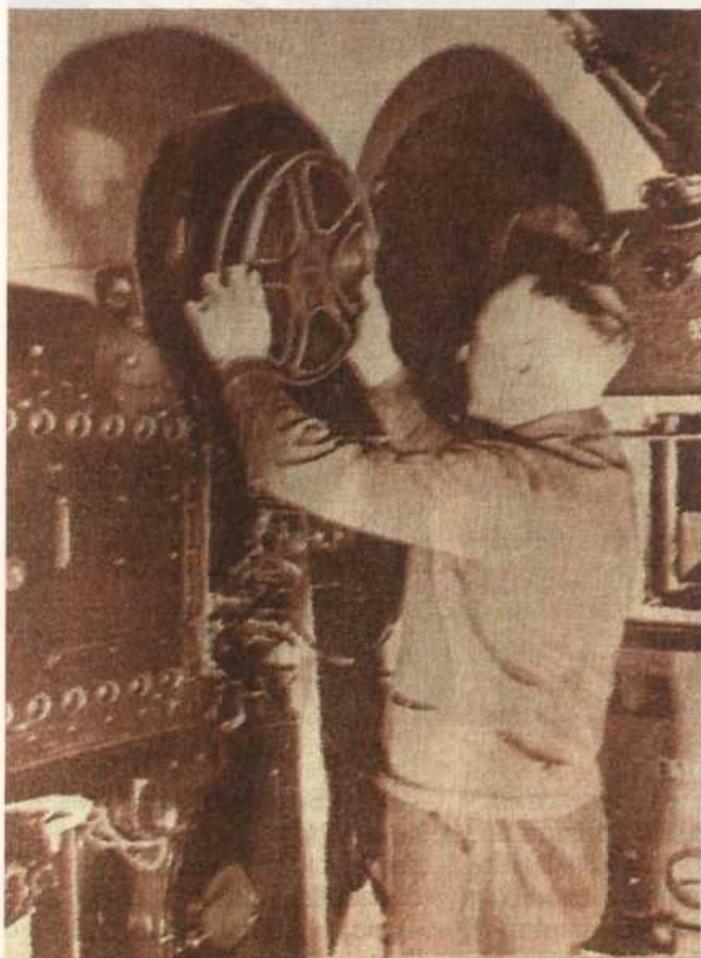


Bild oben: Vor Beginn der neuen Vorstellung in der Vorführkabine. Der Besitzer Richard Tismer ist gerade dabei, einen neuen Film einzulegen.

Sieben Fotos illustrieren den Text, aufgenommen von Dr. Wolf Strache. Auch er wurde Kriegsberichterstatler – bei der Luftwaffe – und später einer der großen Bildjournalisten Deutschlands, Träger des Kulturpreises der Deutschen Gesellschaft für Photographie (1979). Die Landesmedienzentrale Stuttgart führt das Archiv mit

bei der zweiten „Stern“ zusammen, wurde dann bekannter Sachbuchautor — bekannt ist das Standardwerk „Der Zweite Weltkrieg“ —, machte Fernsehdokumentationen und gab die „Münchner Illustrierte“ heraus. 1978 ist er gestorben. Autor des Artikels über das Vietzer Kino ist Helmut Kindler, ebenfalls späterer Kriegsberichterstatler. Es ist jener Kindler, der nach dem Kriege das Standardwerk „Kindlers

mehr als 100.000 Kleinbildnegativen.

Diese Angaben zu Personen und Zeitschriften sind im Internet abgegriffen (am 2. März 2013): wikipedia.org, ZEIT ONLINE WISSEN, books.google.de/Geschichte für Leser: populäre Geschichtsschreibung, Seite 213; kinowiki/allekinospytalhost.com und www.fotoerbe.de.

Nun zum Artikel, einem Schulbeispiel gründlich recherchie-

renden hochwertigen Journalismus', formuliert in guter deutscher Hochsprache. Es folgt die Abschrift der Seiten 118 und 119 der Illustrierten „Der Stern“ vom November 1938, um die Geschichte eines Vietzer Unternehmers und eines Kinos in einer neumärkischen Kleinstadt einem breiten Publikum und der Nachwelt zu erschließen:

„KINO-JUBILAR IN VIETZ AN DER OSTBAHN. Auch ein Leben für den Film.

Nach fünfundzwanzig Jahren ist zwischen dem Menschen und seiner Arbeit etwas entstanden, das, so merkwürdig es klingt, an eine Ehe erinnert. Der stürmische Lauf, mit dem man seinen Beruf weltstürzlerisch betrat, ist gebändigt. Man hat sich aneinander gewöhnt und kommt nicht mehr ohne einander aus.

Ein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum ist ein besonderes Ereignis, wenn dieses abgelaufene Vierteljahrhundert in kleinen Bildern eines Einzelens den großen Gang der Alltagsentwicklung widerspiegelt. Dann ist man berechtigt, dann ist man verpflichtet, dieses Ereignis besonders anzuleuchten und zu betrachten. Neugründung in einem Neuland

„Vor kurzem konnte Richard Tismer in Vietz an der Ostbahn sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Filmtheaterbesitzer feiern.“ Eine Fachzeitung enthielt diese Notiz. Wer ist Herr Tismer? Was ist Vietz an der Ostbahn? — Filmtheaterbesitzer gibt es genug. Filmtheaterbesitzer, die seit fünfundzwanzig Jahren Filme vorführen, gibt es ebenfalls. Männer aber, die ein Vierteljahrhundert an ein und demselben Ort als Filmtheaterleiter wirken, dürften schon nicht so oft zu finden sein. Und nun gar in der Provinz, in einem Ort mit viertausendachthundert Einwohnern! In unserer heutigen Kinogeschäftsführung rechnet

man mit einer Bezirkseinkommenschaft von sechstausend Menschen, wenn ein Kino bestehen soll. Wohl gemerkt: in der heutigen Zeit, in der das Publikum bereits zum Kinobesuch erzogen ist. Und nun hat Tismer in diesem Landstädtchen zwischen Küstrin und Landsberg es 1913 gewagt, ein Kino zu eröffnen!

„Ach, da wäre schon einiges zu erzählen“, antwortet Herr Tismer. „Die Zeit als die Tonfilme aufkamen, war mit am schlimmsten. Man wußte nicht, ob der Tonfilm sich durchsetzen würde. Woher sollte man das Geld nehmen für die Lichtanlage und die Tonwiedergabe...“ Dann berichtet er nach einander: Sein Vater zog mit einem Dampfkarussell durch die Ortschaften, den Sommer über. Alle Familienmitglieder waren mit unterwegs, jeder an seinem Posten. Den Winter über war Vietz Standort für das Karussell. Tismer war ein Kind, als er die erste Kinovorführung sah: Im Garten des Vaters baute dessen Freund 1896 einen Holzschuppen auf. Neugierige, die sich einfanden, mußten stehen, um einen fünfzig Meter langen Film zu sehen in der Art, wie man sie auf Schützenfesten gab. Als Zwölfjähriger wurde er urplötzlich an den Apparat gestellt und aufgefordert, als ‚Vorführer‘ zu arbeiten. Er tat es damals noch öfter, vorausgesetzt, daß die Apparate funktionierten, was Glückssache war. Als Richard Tismer mit zweiundzwanzig Jahren heiratete, war er schon Unternehmer des elterlichen Dampfkarussells. Der damalige Karussellgehilfe bat, ob Tismer ihn nicht den Winter über aufnehmen könne. Im Winter, womit sollte Tismer ihn denn da beschäftigen? „Wissen Sie was, kaufen Sie ein Kino!“ riet der Gehilfe. „Ich führe dann vor.“

„Genußreiche Vorführungen“ Richard Tismer kaufte ein Kino, und der Gehilfe führte

vor. Das heißt, Tismer kaufte ein Programm von einer Berliner Firma für eine Vorführung zum Preise von zwölf Mark. Das war im November 1913. Die Frage war: wo sollte die Veranstaltung vor sich gehen? In einem Lokal. Aber wann? Der günstigste Tag war der Sonnabend. Sonnabends waren indessen die Vereinsvergünstigungen. Der Saal war bereits auf mehrere Wochen im voraus vermietet. Denn wenn es auch sonst keine großstädtischen Vergünstigungen gab in Vietz, während der Wintermonate war sonnabends Vereinsfeier im hell erleuchteten Gasthof-Saal, wo mehrere Mann Musik zum Tanz aufspielten. Richard Tismer blieb nichts anderes übrig, als sich für den Sonntag zu entscheiden. Vietz hatte noch kein elektrisches Licht. Tismer hat trotzdem gleich elektrisch gearbeitet. Er war immer fortschrittlich. Ein Benzolmotor [Erzeugt Strom mittels eines Dynamos. Vf.] erzeugte Licht und betrieb zugleich den von Tismer aufgestellten Filmapparat in Höhnes Saal [später Hotel Deutsches Haus, Landsberger Straße 12. Vf.] in Vietz. So eröffnete Richard Tismer seine ‚Modernen Licht-Spiele‘ an einem Sonntag nachmittag mit einer Kindervorstellung und am Abend des gleichen Tages mit einer Großen Elite-Vorstellung für Erwachsene. Drei

Hauptschlager standen auf dem Programm, zum Schluß: ‚Oh, mein Strumpfband‘.

Bild unten: Ein moderner Boy sind die „Kammerlichtspiele“ heute. Tismer und Frau wechseln die Schaukastenbilder aus: Programmwechsel!



— Der Besitzer des Saales hatte Stuhlreihen aufgestellt, dazwischen Holztische, auf denen die Besucher das Bier — der Hauptverdienst des Wirtes — abstellen konnten. Fünfundvierzig Mark war die Kasse. Zwölf Mark hatte das Programm gekostet. Von nun an inserierte Richard Tismer ständig im ‚Vietzer Anzeiger‘ und forderte die Bewohner zu neuen ‚genußreichen Vorführungen‘ auf. Im Frühjahr lud Richard Tismer wieder sein Karussell auf und spielte unterwegs. An den Sonntagen lief inzwischen in Vietz in den ‚Modernen Licht-Spielen‘ die prächtige Kinovorstellung. Manchmal stand seine junge Frau am Vorführapparat. Tismer selbst fungierte zuweilen als Erklärer.

Aussetzen der Stromversorgung oder Reißen des Filmstreifens waren bei Tismers Seltenheiten. Er bereitete alles überaus gründlich vor. Kam es trotzdem einmal vor, daß etwas nicht klappte, so war Tismer als Erklärer nie verle-

zuweilen auch in der Woche. ‚Du sollst nicht töten‘ [Stummfilm 1918, Regie Eugen Burg, mit Wanda Treumann. Vf.] hieß ein Film, für den drei neue Vorstellungen angesetzt werden mußten. So etwas hatte es in Vietz bisher noch nicht



gen, sondern rettete die Situation mit seinem Witz.

Auf und ab im Zeitgeschehen Dann wurden über die Ereignisse der Augusttage 1914 [Mobilmachung zum Ersten Weltkrieg, Vf.] mit einem Schlage Karussell und Kino vergessen. In den Schicksalsjahren des Krieges fanden nur wenige Ablenkung im Kino. Frau Tismer stand sonntags im dünnbesuchten Saal. Reichten die Einnahmen, um die paar Mark Leihmiete für die Filme zu bezahlen? Sonntag für Sonntag das gleiche: Vorstellung in Höhnes Saal. Später in einem anderen Gasthof. Es gab nur verschlissene, abgespielte Filmkopien; Kriegsmaterial, das ständig riß. Den ganzen Sonntag über bis Beginn der Vorstellung saß die Frau und klebte den Film zusammen.

Die Nachkriegszeit führte die Menschen in eine Heimat zurück, in der sie sich nach den Schrecknissen des Krieges nicht mehr zurechtfinden. Lebenshunger, in vier Frontjahren bis zur Unersättlichkeit aufgespeichert, brach ungestüm und ungebändig durch. Mit den Vergnügungsindustrien erlebte auch der ‚Kientopp‘ [sic! Vf.] einen ungeheuren geschäftlichen Aufschwung. Tismer war von der Front heimgekehrt. Er löste seine Frau wieder am Vorführapparat ab und spielte nun

gegeben. Die Konkurrenz kam dorthin. Ein Geschäftemacher in Berlin schloß für Vietz und zwanzig andere Ortschaften Verträge über die kommenden Filme ab, die er im Schützenhaus vorführte. Für Tismer, der nichts wußte, blieb fast kein Film übrig. Und doch hielt er durch. Im Februar 1920 konnten die Lichtspiele im Schützenhaus ‚infolge behördlicher Einschränkung der Spieltage es nicht mehr ermöglichen, ihre Filmprogramme auszunutzen‘, und Tismer übernahm deren Vertragsabschlüsse, so daß sein Unternehmen jetzt u. a. Henny Porten-, Pola Negri-, Paul Wegener-, Bassermann-, Lotte Neumann-, Fern Andra-Serien [Alle Genannten waren bekannte Schauspieler der Stummfilmzeit. Vf.] und das Erstaufführungsrecht der Filmwerke: ‚Veritas vincit‘ [Historien-Trilogie, 1918/19. Vf.], ‚Die Herrin der Welt‘ (in 8 Teilen) [1919, erster Monumentalfilm der deutschen Filmgeschichte. Vf.] hatte. Damit stand er allein an der Spitze.

Er entschloß sich, ein Kino-Theater zu bauen, verkaufte das Karussell. Es brachte einen Erlös von 100 000 Mark. Das war 1920. Das Kino war mit 120 000 Mark veranschlagt. Das Geld war damals schon entwertet. Aber nun brach unter den Kolbenschlägen der Inflation jede geschäftliche Übersicht zusammen.

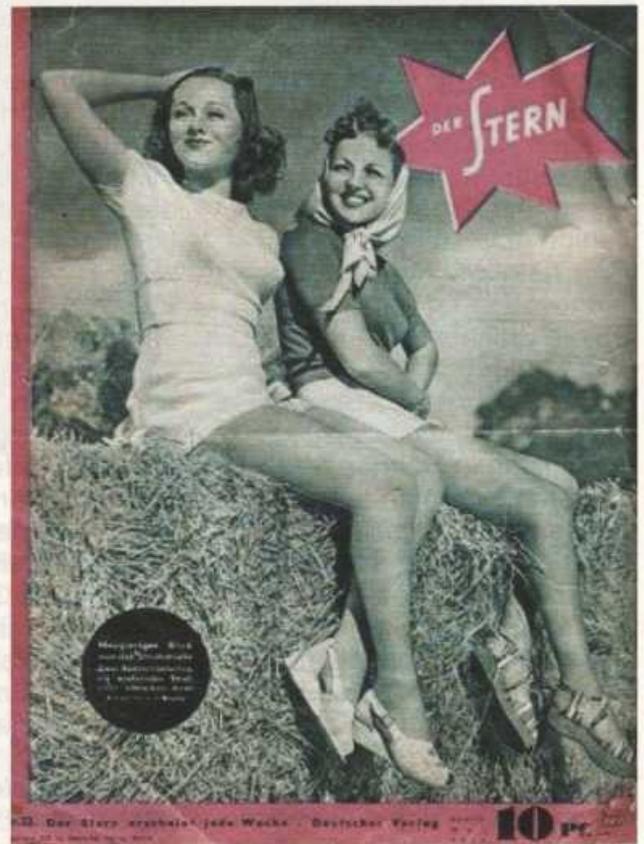
Tismer hat nie mehr errechnen können, wieviel der Theaterbau eigentlich gekostet hat. Es sah mehr als einmal so aus, als sollte all die Arbeit, all der Einsatz doch vergeblich gewesen sein. Schließlich stand das Theater. Der ‚Vietzer Anzeiger‘ schrieb mit stolzem, aber berechtigtem Lokalpatriotismus: ‚Durch das von Herrn Richard Tismer errichtete Kino ist unser Ort um ein Gebäude bereichert worden, das sich sehen lassen kann. Von dem Säuleneingang bis auf die innere Einrichtung hat alles einen großstädtischen Anstrich... Die Vorführungen werden in diesem Rahmen sicher an Wirkung gewinnen.‘ Bruno Kastner eröffnet die Vorstellung ‚Am 20. November 1920: Eröffnungs-Vorstellung der »Kammer-Lichtspiele«. Als Eröffnungsvorstellung gelangt der große Film mit Bruno Kastner »Der König von Paris« zur Aufführung. Der berühmte Filmschauspieler Bruno Kastner wird hier persönlich erscheinen und durch einen Prolog die Vorstellungen eröffnen.‘ Es war ein aufrüttelndes Ereignis für das kleine Vietz an der Ostbahn, daß der Held des Films selbst, Bruno Kastner, persönlich erschien. Kastner [‚Der schöne Bruno‘ galt als einer der beliebtesten deutschen Schauspieler der Stummfilmzeit. 1921 zum besten Schauspieler Deutschlands gekürt, Schwarm der Frauen. Vf.] war damals der Inbegriff aller Jungmädchenträume und das Vorbild aller jungen Männer. Der unvergeßliche Bruno Kastner mit seinem unvergeßlichen Lächeln war der Beherrscher der Leinwand. Rund ein Jahrzehnt später wurde der »Unvergeßliche«, von aller Welt vergessen, erhängt in einem Hotelzimmer aufgefunden.

Diesen Bruno Kastner nach Vietz kommen zu lassen, war der durchschlagende Gedanke von Richard Tismer. Eine

prächtige Pferdekutsche holte den Filmliedling von der Bahn ab, und was in Vietz nur Beine hatte, lief bis zum Kinotheater neben dem Star her und bereitete ihm Ovationen. Gäste von nah und fern füllten das Hotel des Ortes, das einen Umsatz an Sekt in Höhe von 15 000 Mark zu verzeichnen hatte. Der ‚Vietzer Anzeiger‘ [Herausgeber: Paul Schroeter. Vf.] berichtete am nächsten Tage ausführlich über die Kino-Premiere mit Bruno Kastner: ‚Die Eröffnung des Tismerschen Kinos war gewissermaßen ein »Ereignis« auf dem Gebiet der kinematographischen Vorführungen. Das Haus war buchstäblich ausverkauft. Der Eingang erstrahlte in hellem elektrischem Bogenlicht, und Girlanden und Kränze drückten dem Tag die Signatur auf... Herr Kastner quittierte dankend den rauschenden Beifall und erklärte, daß es für ihn ein besonderes Fest bedeute, auch mit den hiesigen Kino-besuchern, denen er ja durch die stumme Leinwand schon lange bekannt sei, persönlich Fühlung nehmen zu können. Er werde seinen Dank dadurch abstaten, daß er auch in Zukunft sein Bestes für die Kunst hergeben werde... Die elektrischen Ampeln erloschen, und Bild auf Bild zog nun an den Zuschauern vorüber... Die Bilder erschienen heute in einem anderen, glänzenderen Rahmen und wirkten daher umso faszinierender.‘ Tismer hielt nicht nur mit der weiteren Kinoentwicklung Schritt, — er war selbst ihr Schrittmacher! Alle Versuche dieser jungen Kunst, neue Möglichkeiten zu eröffnen, fanden in ihm einen eifrigen und bereitwilligen Mitarbeiter. Die Vorläufer des Tonfilms erschienen: Operettenhafte Handlungen mit Gesang und Tanz, deren ‚Tongebung‘ vom begleitenden Grammophon geliefert wurde. Tismer baute sich seinen eigenen Grammophonap-

parat. Er ließ Sänger kommen und zu den betreffenden Filmstreifen singen, weil ihm die Unlebendigkeit solcher tönenden Filme nicht zusagte. [Anzunehmen ist auch, daß die Begleitmusik von einem Klavier, sicher auch von einem Pianola, vielleicht sogar anfangs von einer Jahrmarktsorgel gemacht wurde. Vf.] Er baute sich auch seine erste Tonfilmapparat, die sich der von einer Fachfirma später gelieferten Apparatur gegenüber als überlegen erwies. Manchmal stellte Tismer jetzt seine Bühne für Theateraufführungen zur Verfügung und sogar zu einer Operaufführung von ‚Martha‘ [Romantisch-komische Oper von Friedrich von Flotow, Uraufführung 1847 in Wien. Vf.]. Was in Vietz unmöglich gewesen wäre, daß nämlich die Einwohner diese Vorstellungen wirklich besuchten, war jetzt Tatsache geworden. Tismers unermüdliche Arbeit im Kino für das Kino hatte erst den Sinn der Einwohnerschaft für solche Darbietungen geweckt und ihr Interesse für theatralische Vorstellungen angelockt. Vor seinem Jubiläum im November 1938 hat Tismer seine ‚Kammerlichtspiele‘ umgebaut [Bei der Installation der technischen Anteile hatte die Firma Franz Rajchowicz, Balz, mitgewirkt. Das berichtet sein Sohn, Kurt Rajchowicz, Erftstadt, Ehrenbürger von Vietz/Witnica, im Februar 2013. Vf.]. Wegen

der besonderen akustischen Wirkung ließ er Glasgespinnst anlegen, eine Einrichtung, die in ganz Deutschland nur drei Kinotheater zeigen — und eines davon liegt nun in Vietz an der Ostbahn. [Wäre es übertrieben vom >Kinopalast Vietz< zu sprechen? Vf.]. Seine Besucher kommen auch aus der Umgebung des Ortes zu ihm, zum Teil sind sie Arbeiter, die nach der besonderen wirtschaftlichen Struktur dieser Gegend in Sachwerten entlohnt werden. Ihrem dadurch bestehenden Bargeldmangel entgegenzusteuern, setzte Tismer die Preise seines The-



Eine Titelseite der Film-Illustrierten „Der Stern“

aters teilweise unter die Kalkulationsgrenze. Er erwies sich als ein Unternehmer im besten Sinne, ein Unternehmer, der geschäftlich klug und sozial gerecht zu denken verstand. Tismer hat die Notwendigkeit ausgewogener Voranschläge niemals höher gestellt als die größere Notwendigkeit, Freude an der eigenen Arbeit zu haben, d. h. von seinem Platz

aus mitzuwirken am wirtschaft- so viele Arbeitsplätze wie etwa



Das Vietzer Kino-Gebäude heute (2012), Foto: Vf.

lichen und vor allem kulturellen Aufbau seines Menschenkreises und seines Volkes. Helmut Kindler“.

Anmerkungen / Erläuterungen / Fragen:

Zum Einzugsgebiet des Vietzer Kinos rechnen sicher alle Dörfer der weiteren Umgebung. 1937 waren die nächsten Kino-Konkurrenten in Dühringshof (als Saalkino im angemieteten Raum im Gasthof Schiller, nur ein Spielabend pro Woche), Landsberg a. W. (drei Kinos), Kriescht und Woxfelde jenseits der Warthe, Küstrin (drei Kinos) und Neudamm.

Zum Unternehmerehepaar Tismer:

Die Privatadresse, zugleich die Adresse des Kinos „Kammerlichtspiele“, war „Tismer, Richard, Kinobesitzer, Am Markt 8“, mit einem der in Vietz damals noch nicht häufigen Privattelefone „Fernsprecher 69 (269) [nach: Einwohnerbuch der Ortschaften des Kreises Landsberg (Warthe) und des Marktflecken Vietz, 1930, S. 31].

Wir sollten Richard Tismer zu den großen Unternehmern in Vietz rechnen. Gewiß, er schuf auch nicht annähernd

die Fabrikanten Strunk, Handke, Hartmann und die vielen Ziegelei- und Sägewerksbetreiber. Aber er war wie sie ein Pionier mit persönlichem wirtschaftlichem Risiko. Er brachte den Menschen im Flecken Vietz ein neues Medium für Kunst und Kultur und — nicht zu vergessen — für aktuelle Information über politische, wirtschaftliche und kulturelle Ereignisse in der weiten Welt. Denn ab etwa 1930 war es allgemein üblich, den gezeigten Hauptfilm mit einer Wochenschau einzuleiten. So werden die Vietzer die „Ufa-Tonwoche“ oder auch „Fox' Tönende Wochenschau“, ab 1940 dann die „Deutsche Wochenschau“ gesehen haben.

In Vietz erhaltene Spuren der Familie Tismer:

Erhalten ist das Gebäude des Lichtspieltheaters, allerdings nur seine äußere Hülle, und auch diese hat den von Tismer geschaffenen stattlichen Eingang in Form eines Porticus verloren. Gleich nachdem Vietz polnisch geworden war, war die kinotechnische Ausrüstung nach Landsberg a. W. geschafft worden. 1946 wurde der Lichtspielbetrieb im „Kino Kometa“ wieder aufge-

nommen, mit fünf Spieltagen pro Woche ab 1948. Das Kino wurde dann verstaatlicht, 1989 dann endgültig ein Opfer des auch in Polen üblichen Kinosterbens, berichtet Zbigniew Czarnuch in „Witnica na trakcie dziejów / Vietz am Wege der Geschichte“, Jubiläumsausgabe, 2. Auflage Vietz 2012, S. 150.

Das Ehrenmal für die im Ersten Weltkriege Gefallenen Vietzer verzeichnet zwei Tismers, die in den letzten Kriegsmonaten im Felde ihr Leben ließen: Schütze D. Tismer, im Reserve-Infanterie-Regiment 78, gefallen am 7. August 1918 [an der Westfront bei Reims. Vf.] und den Gefreiten Otto Tismer, im Landwehr-Infanterie-Regiment 429, gefallen am 10. November 1918 in Lothringen. Hier ist eine Namensverwechslung zu befürchten. In der Verlustliste des Reserve-Infanterie-Regiments ist nicht D., sondern Otto Tismer, geboren am 25. 9. 1894, aufgeführt (Regiments-Verlustliste abgegriffen 23. 3. 2013 bei <http://denkmalprojekt.org>). In welcher verwandtschaftlichen Beziehung mögen die Kriegstoten zum Kinobesitzer gestanden haben?

Im Lapidarium deutscher Grabsteinen finden wir einen Grabstein für Wilhelm Tismer, Geburtsdatum 19. April 1835, Todestag 19. September 1898. Wie ist das Kinobesitzerehepaar mit diesem Tismer verwandt?

Den Zeitungsartikel illustrieren sieben vergilbte Schwarz-Weiß-Fotos von Dr. Wolf Strache. Wegen Ihrer historischen Aussagekraft werden einige als Kopien hier abgebildet: Aufgespürt im Heimatmuseum Vietz/Witnica, kommentiert und erläutert von Ulrich Schroeter
Fontanestraße 36
15344 Strausberg
Tel.: 0049-3341-25 00 85
E-Post: ulr-brig.schroeter@t-online.de

Die Sonne von Prielang

Werner Michel, der Revierförster in Prielang war zum Forstschutzkommando in Polen und Russland abgeordnet worden und dort bei der Forstverwaltung in den Staatsforsten in besetzten Gebieten als Hundertschaftsführer einer Forstschutzeinheit, bestehend aus deutschen und polnischen Waldarbeitern und deutschen Forstleuten bei forstlichen Arbeiten eingesetzt.

Er hatte Seine Frau aus Hinterpommern geholt, sie war die Tochter eines größeren Bauern und war von Hause aus gut gestellt, hatte, wie man so sagte, ordentlich was an den Füßen, er nannte sie immer „meine Sonne“, Sie war eine wirklich schöne Frau mit schlanker Figur, gut anzuschauen, mit rotblondem Haar mit zarter, fast durchscheinend weißer Haut eine eindrucksvolle Erscheinung, fast schon elegant und gar nicht nur eine hinterpommersche Dorfschönheit, Sie hatte Damenschneiderin gelernt und nähte sich ihre Kleider selbst, hatte viel Geschick und konnte mit ihrer guten Figur alles tragen, Es sah einfach alles chic aus, das fiel auf dem Lande natürlich auf und erregte auch Neider bei der Damenwelt. Besonders, weil sie finanziell beweglich und nicht auf das Gehalt ihres Mannes angewiesen, war, sich öfter etwas Neues anschaffen und auch alltags tragen konnte. Man redete sowieso von der „Sonne“ mit einem etwas spöttischen Unterton. Ihre Erscheinung mit dem rotblonden, langen Haar, das sie bei der Arbeit als Kranz um den Kopf geflochten trug oder als großen Knoten am Hinterkopf hatte, war bemerkenswert und reizte manch einen zu abfälligen Bemerkungen. Manchmal saß sie gerne im Garten auf einer Bank, das lange Haar geöffnet in der Sonne funkelnd- wie im

Märchen. Ein unvergessliches Bild. Sie wirkte fast zerbrechlich und unnahbar, doch der Eindruck verflog schnell, wenn sie aktiv wurde und mit ihrer heiteren oft lustigen Art ihre Gesprächspartner sofort für sich einnahm. Auch der Anschein von Arroganz und Unnahbarkeit wich bald einer warmherzigen und freundlichen Aufgeschlossenheit Sie konnte gut zuhören und half gerne tatkräftig bei Problemen in den Familien der Waldarbeiter. So wurde der spöttische Unterton in den Gesprächen der Nachbarsleute nach kurzer Zeit durch Hochachtung und Anerkennung ersetzt. So musste sich mancher Mann eine Zurechtweisung seiner Frau anhören, wenn er abfällig über die „Sonne“ sprach, Michel war ein sogenannter „Zwölfender“, d.h. er hatte seine Revierförster-Ausbildung über 12 Jahre Militärdienstzeit absolviert, mit dem Militär-Versorgungsschein abgeschlossen, und bevorzugt seine Revierförsterstelle erhalten. „12-Ender“ wurden gerne in schwierigen Revieren eingesetzt, wo tatkräftige und entschlossene Beamte gebraucht wurden. „12-Ender“ leisteten in den letzten 3 Jahren ihrer Militärzeit als sogenannte „Kommando-Jäger“ Forstbetriebsdienst mit besonderen Forst- und Jagdschutzaufgaben zur Unterstützung der Revierbeamten besonders bei der Wilddiebsbekämpfung. „Kommando-Jäger“ waren bei dem lichtscheuen Gesindel gefürchtet, da sie gut trainiert waren und nicht lange fackelten. Gute Schützen und Jäger waren sie immer, weil sie meist ihre Ausbildung in den Jäger-Bataillonen gemacht hatten. Werner Michel hatte nun als „Kommando-Jäger“ in Ostpreußen einen versierten Waldarbeiter und guten Landwirt „Hermann

Schwakeit“ kennengelernt. Einen kernigen Ostpreußen, den so leicht nichts aus der Ruhe und Bedächtigkeit bringen konnte. Den hatte er nun mit nach Prielang gebracht, wo er während Michels Abwesenheit das Dienstpachtland und Forstgrundstück mit 2 ha Hausgarten 15 ha Acker und 3 ha Wiesen neben 5 ha Forstwiesen zur Wildheugewinnung weiter bewirtschaften musste. 2 Pferde, einige Schweine und Milchkühe waren neben Hunden noch zu betreuen. Ein Aufgabenbereich ganz nach Hermanns Geschmack. Er fühlte sich wie kleiner Keenich von Prielang. „! Außer seiner Hofarbeit hatte er mit den Pferden auch noch Holz-, Rücke- und Fuhrarbeiten im Wald zu leisten, was ihm eine flexible Arbeitszeit und abwechslungsreiche Arbeit bot und sichtlichen Spaß machte. Damit seine Frau nicht immer allein im Hause wohnen sollte-Hermann Schwakeit bewohnte-seine kleine gemütliche Kutscherwohnung im Stallgebäude, dicht bei seinen Tieren. Michels hatten ihren Neffen, einen Revierförster-Anwärter, Horst Prager, nach Prielang geholt. Und im Hause aufgenommen. Prager sollte seinen Forstamts-Büro-Ausbildungs-Abschnitt und seine Förster Assistenz-Zeit bei Rfö.i.G. Noack im FA Wildenow ableisten. Dies hatte auf Michels Antrag der Forstamtsleiter, der auch tageweise bei Reg. Forstabteilung Dienst machte, bei der Personal-Abt. der Reg. veranlassen können. Das Erscheinen von Horst Prager, einem schlanken, dunkelhaarigen, ledigen jungen Mann, verursachte erhebliche Unruhe unter dem jungen Frauensvolk im Dorfe und weckte einiges Interesse, welchen Damen er wohl seine Aufmerksamkeit widmen würde. Das Dorf hatte wieder

neuen Gesprächsstoff. So ein lediger, schmucker Förster stand bald im Mittelpunkt weiblicher Kombinationen. Die Sonne hatte sich wieder einmal bei der Gartenarbeit eine Pause gegönnt und auf die Bank, die ihr Hermann im Garten aufgestellt hatte, in die Sonne gesetzt, als ein Holzfuhrmann mit seiner Fuhrre vorbei kam, und von dem Anblick gefesselt, seine Pferde anhielt und das Bild genoss, die Sonne mit ihrem schönen Haar anstarrte und das Weiterfahren vergaß. Als Hermann das sah, als er um die Ecke guckte, warum das Fuhrwerk so lange hielt und die Pferde anfangen ungeduldig zu scharren. Er fragte den Kutscher: „Nu, Männchen, was is, willst Hier Wurzeln schlagen?“, was den Fahrer aus seinen Träu-

men weckte, und zum schnellen Weiterfahren veranlasste. Überhaupt hatte Hermann ein Gespür für Ungelegenheiten und tauchte immer unerwartet zum richtigen Zeitpunkt auf um die Dinge ins Lot zu bringen. Er war auch die Rettung als ein reisender Bauchladenhändler allzu hartnäckig war und der Sonne zusetzte. Die Reisenden waren auf dem Lande oft eine große Hilfe, wenn sie nützliche Dinge preiswert anboten und zu den Leuten brachten, die ja selten Möglichkeiten zum Einkaufen hatten. Hier glaubte auch ein Übereifriger bei einer alleinwohnenden Frau unbedingt das ganz große Geschäft abschließen zu können und wollte einfach nicht gehen. Als Hermann das erregte Gespräch hörte, erschien er

plötzlich auf der Bildfläche, seine Pferdepeitsche in der Hand und fragte den Bauchladen-Artisten: Mannche, was is, sitzt du auf de Ohren, hast nich jehört, die Frau Förstern hat jetzt keinen Bedarf nich mehr! und dabei ließ er seine Peitsche dicht über Seinen Kopf knallen, dass dem schnell die Mütze verrutschte und er fluchtartig den Hof verließ. Ach, Hermann, gut, dass Sie da waren, sagte die Sonne, ich konnte den lästigen Kerl gar nicht wieder loswerden. So war Hermann ein respektabler Faktor mit dem alle rechnen mussten. Heinz Dietrich Menke Dipl. Forst. Ing. Wipshäuserstraße 5 38176 Wendeburg Tel. + Fax 05171-10350

Gesucht wird... wer erkennt sich wieder

Familie Mäusling - Breitenfeld

Zunächst möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Marlies Mäusling, geb. Breitenfeld. Ich bin 63 Jahre alt. Meine Eltern stammen beide aus dem Warthebruch, sie sind bereits verstorben. Meine Mutter Gertrud Breitenfeld, geb. Hartmann wohnte mit ihren Eltern in Cocejji-Neudorf. Sie ging dort zur Schule bei Lehrer Scheel in Lossow. Mein Vater Wilhelm Breitenfeld wohnte in Friedrichsberg. Dort lebte er mit seinen Eltern Pauline und Wilhelm Breitenfeld und dem 2. Sohn Erich. Mein Vater ging von 1922 bis 1927 in die Volksschule Friedrichsberg bei Lehrer Päch. Seit dem ich nicht mehr be-

ruflich tätig bin, beschäftige ich mich immer intensiver mit dem Leben meiner Eltern und Verwandten im Warthebruch. Ich musste feststellen, dass ich damit zu spät begonnen habe, da mir meine Eltern nichts mehr erzählen können. Immer wieder las ich den selbst verfassten Lebenslauf meiner Mutter, sah mir alte Bilder

unserer großen Familie an, las alte halb verblichene Briefe von z. T. unbekanntem Absendern und fuhr nach Polen in ihre alte „Heimat“. Umso mehr ich mich damit



Brüder: Wilhelm Breitenfeld (links) Erich Breitenfeld (rechts)

beschäftigte, umso lebendiger wird das damalige Leben an der Warthe und Klemente für mich. Einen entscheidenden Anteil daran hat auch die Heimatzeitung mit ihren vielfältigen interessanten Inhalten. Da ich nun auch Ahnenforschung betreibe, sind mir bereits viele Beiträge der Zeitung hilfreich gewesen. Darum möchte auch ich, wie schon viele Leser vor mir, auf diesem Wege allen herzlichen Dank sagen, die mit unterschiedlichsten Inhalten ihrer Beiträge das Geschehen der damaligen Zeit mir näher brachten und bringen. Sehr interessant finde ich auch die Skizzen der Dörfer mit den dazugehörigen Einwohnerlisten.



Hochzeitsbild von Wilhelm Breitenfeld mit Gertrud Hartmann letzte Reihe hinten von links nach rechts: erste Person unbekannt, dann Clara und Erich Breitenfeld

sucht, die auf der Flucht oder im Krieg waren. Die Heimatzeitung half bei der Suche nach den Vermissten besonders intensiv – bis in die heutige Zeit hinein.

Darum wende ich mich heute auch an Sie, liebe Leser. In meiner Familie gab es die beiden Brüder der Familie Breitenfeld aus

tschechoslowakischer Gefangenschaft an seine Mutter Pauline Breitenfeld geschrieben haben. Herr Willi Daehn aus Oberritz bei Saalfeld war der Überbringer. Leider befand sich seine Mutter, meine Oma, als Flüchtlingsfrau auf dem Weg nach Berlin. Nun interessiert es mich, ob irgendjemand Auskunft über den Verbleib des Briefes oder sogar über die Aufenthaltsorte meines Onkels geben kann. Ich wünsche dem Heimatblatt auch in diesem Jahr wieder viele interessante Leser und bedanke mich nochmals bei allen Zeitungsleuten.

Marlies Mäusling
15366 Neuenhagen
Lange Str. 22



Hochzeitsbild Erich Breitenfeld mit Frau Clara (geb. Schlösser)

Auf diesem Weg möchte ich mich besonders bei Herrn Rusch bedanken, der mir die digitalisierten Zeitungen zuschickte. So lese ich immer in den Monatsberichten bzw. Heimatblättern von 1946 bis 2012 und komme kaum davon los. Immer wieder lese ich, wie besonders die Kriegsjahre alles veränderten. So war es auch in meiner Familie. Familienmitglieder wurden ge-

Friedrichsberg, Wilhelm Breitenfeld und Erich Breitenfeld. Wilhelm Breitenfeld war mein Vater. Erich Breitenfeld war mit Clara Schlösser verheiratet und kehrte wahrscheinlich aus dem Krieg nicht zurück. Durch Herrn Udo Schlösser erfuhr ich, dass im 2. Monatsbericht des Jahres 1946 von einem Lebenszeichen meines Onkels die Rede ist. Er soll in einem Brief aus

Kupper

Wer kennt noch Erika Kupper aus Vietz (Ostbahn) Mittelstraße 2 geb.am 10.12.1923 in Vietz (Ostbahn) Siegfried Topp Niebendorfer Weg 4 14313 Hohenseefeld Tel:033744 -60168



Bücher..Medien..Bücher

Welcher Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze ? Eurodistrikt TransOderana EVTZ

Unter diesem Titel hat Pauline Pupier am Institut d'aménagement & urbanism de Lille eine interessante Masterarbeit geschrieben. Im Titel heisst es u.a. Département de l' UFR de Géographie et Aménagement MASTER de Sciences et Technologies Mention : Aménagement, Urbanisme et Développement des Territoires Spécialité : Eurostudies Tuteur professionnel: Karl-Heinz Bossan Organisme:

Landkreis Märkisch-Oderland

Sie finden den vollständigen Wortlaut dieser Masterarbeit unter http://daten.verwaltungsportal.de/dateien/news/170262/20110930_masterarbeit_pupier_eurodistrikt_transoderana_evtz.pdf

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

- 1.1.1. Das Königreich Polen
- 1.1.2. Die Mark Brandenburg
- 1.1.3. Preußen
- 1.1.4. Napoleon und die nationale Befreiungsbewegungen
- 1.1.5. Der Weg zu den Weltkriegen
- 1.1.6. Flucht und Vertreibung
- 1.1.7. Deutsch-polnische Beziehungen
- 1.2. Politischer Kontext
- 1.2.1. Die politische und wirtschaftliche Anpassung
- 1.2.2. Europäische Integration
- 1.3. Bestehende Zusammenarbeit
- 1.3.1. Deutsch-polnischer Nachbarschaftsvertrag
- 1.3.2. Die Euroregion Pro Europa Viadrina
- 1.3.3. Europäische Territoriale Zusammenarbeit – INTERREG
- 1.3.4. Die Oder-Partnerschaft
- 1.3.5. Eurodistrict Oderland-Nadodrze – Ein EVTZ Versuch

Landsberger Renette

Die Landsberger Renette, kurz Landsberger, ist eine alte Apfelsorte. Sie stammt aus Landsberg an der Warthe, wo sie um 1850 von Justizrat Burchardt als Sämling von Harberts Renette gezogen wurde. Die Landsberger Renette ist ein starkwüchsiger Baum, der schöne Hochstämme ergibt. Die Erträge setzen schon früh ein, die Sorte ist reich tragend. Sie stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden und eignet sich insbesondere für kühle Lagen. Äpfel der Sorte Landsberger Renette sind mittelgroß bis groß. Ihre feine, glatte Schale ist zunächst gelbgrün, später blassgelb bis strohgelb mit sehr kleinen bräunlichen Punkten und nur auf der Sonnenseite sanft gerötet. Das feste Fruchtfleisch ist gelblich-weiß



und saftig. Landsberger Renette hat einen angenehmen „süßweinigten“ Geschmack, weist aber kein intensives

Aroma auf. Sie ist ab November reif und hält sich bis Ende Januar.
Aus Wikipedia

Vietz am Wege der Geschichte. Jubiläums-Ausgabe.

Eine Rezension.

Die Veranstaltungen zur Feier des 750jährigen Jubiläums der Kleinstadt Vietz an der Ostbahn 2012 sind in das Jahr 2013 hinübergeschwappt. Als Abschlußveranstaltung der Jubiläumsfeiern gab es eine Buchpräsentation, und seit dem 1. Februar 2013 halten wir nun die 2. Ausgabe des bekannten Buches „Witnica na trakcie dziejów. Wydanie jubileuszowe — Vietz am Wege der Geschichte. Jubiläums-Ausgabe. Witnica 2012“ in Händen. Autor ist der allseits bekannte und hochgeschätzte Zbigniew Czarnuch, Herausgeber/Wydawca das Städtische Kulturhaus/Miejski Dom Kultury.

Die Chronik im Quart-Format ist wie die erste Ausgabe zweisprachig polnisch/deutsch, da sie eben für die früheren und die heutigen Einwohner gedacht ist. Ein Farbfoto mit den drei wichtigen Bauwerken der Stadt, Kirche, Rathaus und Brauerei, ziert das Deckblatt. Auf 287 Seiten, 40 Seiten mehr als die erste Ausgabe, ist mit Text und Abbildungen — diese in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander — die Geschichte von Vietz bis in unsere Tage dargestellt. Eine Kulturgeschichte liegt vor uns. Kein Aspekt der Ortsgeschichte ist überstark unter Hintansetzung anderer herausgehoben. Dem Leser fällt auf, daß die handelnden Menschen, insbesondere auch die „kleinen Leute“, genannt und abgebildet werden und ihnen, die den Ort lebendig gemacht und entwickelt haben, der Respekt ihrer Nachwelt geschenkt wird. Chroniken von Dörfern und Städten im westlichen Polen, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa de facto und seit 1990 nun auch de jure endgültig — durch deutsche

Schuld und durch sowjetische Greuel und Machtpolitik — nicht mehr deutsch sind, gibt es viele. Zweisprachige schon eher weniger. Ortsgeschichten mit ausgewogenen Text- und Bildanteilen noch weniger; in der Regel treffen wir auf Bild- oder Textbände. Zweite, neubearbeitete Ausgaben vorhergegangener Chroniken noch weniger. Und Stadtgeschichten, in denen die Anteile der Geschichte vor der Zäsur 1945, vor dem erzwungenen Verjagen der ursprünglichen Bevölkerung und dem ebenso erzwungenen Ersetzen durch neue Bewohner, gleichgewichtig, gleichwertig und auf Augenhöhe neben-, besser nacheinander stehen, kennt der Rezensent nur zwei. Es ist „Die Blume Europas. Breslau – Wrocław – Vratislavia. Die Geschichte einer mitteleuropäischen Stadt“ von Norman Davies und Roger Moorehouse (München, 2002), und die zweite ist Zbigniew Czarnuchs „Vietz am Wege der Geschichte“.

In dem Werk steckt ein Reichtum an Wissen über Details und historische Zusammenhänge. Aus Tausenden von Kleinfakten sei ein Puzzle fertiggestellt worden. So beschrieb der Autor das Ergebnis seiner Arbeit, als er die Chronik der Öffentlichkeit vorstellte. Die Vietzer beider Nationalitäten hätten ihn großzügig unterstützt, indem sie Musealien und Archivalien aus persönlichem Besitz übergeben hätten und immer noch übergeben. Das macht den besonderen Reiz des Buches aus.

Daran erkennen wir zwei begrüßenswerte Entwicklungen. Argwohn und Mißtrauen der ersten Nachkriegsjahrzehnte „Wie wird Herr Czarnuch unsere Geschichte darstellen? Wie

wird er ihr gerecht werden? Will, ja, kann er es überhaupt? Wird er Schreckliches überhöhen oder verniedlichen?“ wurden mit der ersten Ausgabe der Chronik vor dreizehn Jahren immer kleiner. Man sah, daß Herr Czarnuch ein fairer Darsteller und ein ehrlicher Makler war. Gewiß, hier und da mögen weiterhin Kritik, Beschweigen und Mißhelligkeiten bestehen. Sie weichen aber immer mehr unbelastetem Verständnis. Zweitens ist die Frage geklärt, wo sich das Museum und das Archiv befinden soll, die die deutsche Geschichte von Vietz für unsere Nachfahren bewahren und zugänglich machen. Die Frage war jahrzehntelang offen. Sie in Herford aufzubauen, wie es Bestreben der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe Stadt und Land war, ist nicht gelungen. Auch der Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg mit ihrer Stiftung ist es nicht geglückt. Museum und Archiv sind Schritt für Schritt in Vietz entstanden, indem die deutschen Vietzer ihre Exponate den polnischen Vietzern — über Herrn Czarnuch — anvertrauten. Dort haben unsere Nachfahren heute ihr Museum in Form der Ausstellung und des Archivs in der Gelben Villa, des großartigen „Wegweiserparks“ als einer Art Freilichtmuseums, des Exodus-Denkmals, des Gefallenenehnenmals, der Grabsteinesammlung und schließlich der Vietz-Chronik. Die Frage nach dem Platz des Ortsmuseums hat sich damit erledigt — nicht durch Organisationen und deren Vorstände, sondern durch die Betroffenen selbst, also auf ganz demokratischem Wege.

Die Chronik ist eine Neubearbeitung, die die Vorgängerin

aus dem Jahre 2000 ergänzt, das eine oder andere korrigiert. Auffällig ist, daß die zwei Vorworte von 2000 unverändert übernommen wurden. Was der Bürgermeister Andrzej Zabłocki und der Organisator der alljährlichen Vietzer Sternfahrten Kurt Rajchowicz, inzwischen Ehrenbürger von Vietz, vor dreizehn Jahren zu sagen hatten, war derart grundsätzlich und ehrlich, daß die Inhalte als nahezu zeitlos gelten können. Es ist daher zu begrüßen, daß sie nicht „modernisiert“, sondern nur um das Gruppenfoto von der 20. Sternfahrt 2010 ergänzt wurden.

Das Werk ist in fünf Abschnitte gegliedert, die wiederum durch Zwischenüberschriften lesefreundlich unterteilt sind. „Von Witze über Vycz nach Vietz/Ostbahn“ enthält die Jahrhunderte von der Lausitzer Kultur, über das Bistum Lebus, die erste urkundliche Erwähnung am Silvestertag 1261 oder 1262 bis zur Proklamation als Stadt 1935 mit der Eingemeindung der angrenzenden Zwerggemeinden. Es folgt „Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen“. Die Schilderung beginnt in den 1930er Jahren, und sie endet mit einer Bilanzierung der Leistungen der ersten polnischen Vietzer in ihrer Stadt, die sie nun Witnica nannten. „Dieselben Orte, dieselben Sachen, nur andere Menschen“ ist spannend und besonders informativ. Er beginnt mit dem Bürgermeisteramt Friedrich Gläasers (1889 bis 1917) und dem ersten polnischen Bürgermeister. Der Vierte in der Zeitfolge war der Vater des Verfassers, Jan Czarnuch. Das Gefühl einer Verantwortlichkeit für die Gemeinschaft hat sich auf den Sohn übertragen. Anschaulich wird die überkommene deutsche Infrastruktur ihrer Nachfolgenutzung gegenübergestellt, so daß Entwicklungslinien aller Lebensbereiche

einer Stadt sichtbar gemacht werden. Das enorme Fachwissen über die deutsche Periode und die warme Empathie, mit der Herr Czarnuch beide Epochen darstellt, erfreuen den Leser und erstaunen ihn zugleich. Dem Gang der Versöhnung der deutschen und der polnischen Vietzer wird ein angemessener Platz gegeben. Ja, man ist berührt, daß sogar das Dank- und Bittgebet aus der Feder Ernst Handkes jun. zitiert wird (Seite 249), das wir Deutschen in der Stadtkirche anläßlich der Jahrestreffen sprachen. Das Nachwort enthält eine fast philosophische Abhandlung über das ideologische und das kleine Vaterland, angelehnt an den ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther: „... gilt jenes, was man einst so streng und geflissentlich in ‚deutsch‘ und ‚polnisch‘ einteilte, schlicht als europäisches Kulturerbe. Hier zählt nicht, ob man Pole, Deutscher oder Jude ist, sondern vor allem, ob man sich als Mensch erweist!“. Eine ausführliche „Chronologie wichtiger Ereignisse“ — beginnend in der Frühzeit und endend mit dem 23. November des Jubiläumsjahres 2012 — beschließt das Buch.

Insgesamt eine großartige, prachtvolle Ortschronik, die wohl in jede deutsche Familie mit Wurzeln in Vietz gehört. Auf der Buchpräsentation sagte der Laudator, der Direktor des Staatsarchivs Landsberg/Warthe, Dr. Dariusz Rymar, er kenne kein ähnliches solches Buch in der Wojewodschaft und der Verfasser habe dem Begriff „Regionalhistoriker“ einen adelnden Inhalt gegeben. Gibt es nicht auch Anlässe zu kritischen Anmerkungen? Ja, es gibt sie: Das Buch ist im Buchhandel nicht zu erwerben, denn es hat sich kein Verlag gefunden. Die Stadtverwaltung, genauer das Miejski Dom Kultury, hat erneut einen an sich bewährten

Weg gewählt: die großzügige Finanzierung durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, durch den Netzwerkprojektefonds der Euroregion Pro Europa Viadrina und durch die Republik Polen. Dadurch konnte die Auflage im Rahmen des Stadtjubiläums kostenlos abgegeben werden. In Polen wurde es weit verteilt, desgleichen an entsprechende Institutionen in Deutschland (Bibliotheken, Museen) und an Einzelpersonen, die bei der Präsentation zugegen waren bzw. die in unterschiedlichen Maße zum Entstehen des Werkes beigetragen haben. Diese Einzelpersonen haben dem DEUTSCH-POLNISCHEN VEREIN EDUCATIO PRO EUROPA VIADRINA großzügig Spenden zukommen lassen. Wer das Werk noch erwerben möchte, möge sich an den Herausgeber wenden: Miejski Dom Kultury, ul. Gorzowska 22, 66-460 Witnica. Auch der Rezensent könnte behilflich sein.

Ulrich Schroeter
Fontanestraße 36
15344 Strausberg
Tel.: 03341-25 00 85
E-Post:
ulr-brig.schroeter@t-online.de

Lehmann- Ausstellung

Drei Kinder Lehmann haben Gemälde mit italienischen Landschaften zu einer Ausstellung im Muzeum Lubuskie dorthin ausgeliehen. Damit setzen wir die gemeinsam erarbeiteten Ausstellungen von 2003 zum 100. Geburtstag der Villa und später zu Kurt Aurig im Speicher fort. Es erscheint ein Katalog nur in Polnisch.

Dr. Matthias Lehmann
Waldstr. 63
54329 Konz-Könen



Rektor in Vietz

Curt Schroeder: Lehrer und Heimatdichter. Geboren 16. 9. 1889 in Neu Kramzig (1937 umbenannt in Kleistdorf), gestorben 29. 6. 1975. Aufgewachsen in Berlinchen. 1912 – 1920 Dorfschullehrer in Althütte (gut 400 Einwohner) im Kreis Arnswalde; 1920 – 1923 Lehrer an der Mittelschule der Stadt Woldenberg; 1923 – 1930 Rektor der Mittelschule in Vietz (Ostbahn), ab 1932 Schulrat in Bartenstein/Ostpreußen; danach verliert sich seine Spur. (Quellen: www.literaturport.de, abgegriffen 28.10.2012, und Max Jacob: Beitrag zu einer Chronik des Ortes Vietz. Dritte Herstellung abgeschlossen 1972. Manuskript.

Aufgespürt in „Die Heimat“, Beilage zum Generalanzeiger für die gesamte Neumark, 10.7.1924, Landsberg (Warthe), und erläutert von Ulrich Schroeter
Fontanestraße 36
15344 Strausberg
Tel.: 03341-250085
E-Post: ulr-brig.schroeter@t-online.de

Am Dolgensee.

Von Curt Schroeder-Vietz

Sieh nur, wie der laue Süd
Wiegt die zarten Schilfrohrspitzen,
Wie sich Well' auf Well' verzieht
Und die kleinen Kämme blitzen
Träge sonnt sich, müd' und matt,
Breitgestreckt des Pfeilkrauts Blatt.

Ferne in der Försterei
Singt die Magd beim Kühemelken.
Süß umduftet mich Salbei
Und der Hauch von wilden Nelken,
In dem Tann ein Häher schreit -
Sonst nur tiefe Einsamkeit ...

Leise fliegt mein schneller Sinn
Mit den Wolken durch die Weiten,
Wenn ich unzufrieden bin,
Möcht' ich meine Arme breiten
Und des Waldes Stillstes Glück
Knüpfen fest an mein Geschick ...

Gewaltiger Wolkenturm im
Warthebruch
Foto: M. Lehmann



Leser schreiben uns

Vertriebenenendenkmal

Fern der Heimat, und doch so nah

Wogende Felder, märkischer Sand,
bis zum Horizont unser Brandenburger Land,
grünende Wälder, glitzernde Seen
prägen die Landschaft wie war sie doch schon.

Viele Jahre sind seither vergangen,
als man uns aus der Heimat vertrieb,
schwer war es wieder neu anzufangen,
mit dem Rest was uns noch blieb.

Mühsam begannen wir ein neues Leben
nur unsere geliebte Heimat, die konnte uns keiner mehr geben.
Leb wohl du schönes Wartheland,
du Perle der Natur.

Wenn wir auch von dir geschieden,
die Erinnerung ist uns geblieben.
unseren Kindern und Enkeln wünschen wir Gesundheit und Mut,
dass sie niemals erfahren müssen wie weh Heimweh tut.

Tag der Heimat Friedland, den 3.10.2006
Hildegard Stüdemann



Ich lege jedes Jahr am 30. Januar ein Gebinde dort nieder.
Hildegard Stüdemann
Riemannstraße 104
17098 Friedland

Wie ein Zufall auch mich glücklich machte ...!

Antwort auf den Leserbrief
„Meine Freundin Irmgard – erstes Wiedersehen mit dem Geburtsort Landsberg/W. heute Gorzow von Frau Gitta Eggers, 31627 Rohrsen Die Geschichte begann damit,

dass ich auf der Internet-Seite der „Stiftung Landsberg an der Warthe“ das Heimatblatt Nr. 45 vom Dezember 2012 „online“ entdeckte. Das Heimatblatt kannte ich bereits in Heftform, welches mein Onkel Karl Krü-

ger geboren in Marienspring (Nähe Landsberg) seit Jahren bezieht. Auf der Seite 70 fand ich den Leserbrief, in dem Frau Irmgard Krüger in Landsberg/W. in der Küstriner Straße ihr

Geburtshaus suchte. (Zuerst dachte ich an Frau Irmgard Krüger, die ich im Museum für Landsberg in Herford kennenlernte und den Lesern vom Heimatblatt auch bekannt ist – aber sie ist nicht in Landsberg geboren – nur eine Namensgleichheit!) Beim Lesen fand ich dann von der Redaktion ergänzt: Küstriner Straße 32. Da fiel mir sofort ein, dass mein Vater Erich Christ in der Küstriner Straße 31 Inhaber der „Germania -Lichtspiele“ war. (Er errichtete Anfang 1933 in dem ehemaligen Tanzsaal das Kino, welches er bis zur Flucht 1945 betrieb.) Sofort griff ich zum Telefonhörer und rief Frau Gitta Eggers an, um meine Information für die Suche des Geburtshauses mitzuteilen, denn ich dachte, an ein Kino können sich die Menschen sicher eher noch erinnern und dann kann die Haus-Nr. 32 besser zugeordnet werden.

Nach unserem sehr interessanten und überaus netten Gespräch, stehe ich nun in Kontakt sowohl mit Frau Gitta Eggers als auch mit Frau Irmgard Krüger.

Durch den Kontakt der beiden Damen mit Herrn Harry Rusch aus Bremen, der zwischenzeitlich in Landsberg/W. war, habe ich ein Foto erhalten, welches ich hier mitsende. Auf diesem Foto ist nicht nur das gesuchte Geburtshaus von Frau Irmgard Krüger in der Küstriner Straße 32 abgebildet, sondern auch

das Nachbarhaus, die Nr. 31 mit den Lichtspielen! (Anmerkung: Dort stehen die Häuser mit den fortlaufenden Haus-

Datum noch nie ein Bild von den „Lichtspielen“ gesehen! Herzlichen Dank an Frau Irmgard Krüger, die auf diesem



nummern nebeneinander.) Herr Harry Rusch teilte uns mit, dass das genaue Auffinden des Bildes ein Glücksfall war, den er einem polnischen Maler zu verdanken hatte. Sein Bekannter musste dort ein bestelltes Bild abholen. In dem Atelier hingen diverse Postkarten mit Straßenzügen und Gebäuden. Auf Nachfrage zum Haus 32 schaute er in seinem Archiv nach und hatte tatsächlich eine Postkarte mit dem Haus! Dieser Zufall hat nicht nur Frau Irmgard Krüger glücklich gemacht, sondern auch mich, denn ich hatte bis zu diesem

Wege ihr Geburtshaus suchte, an Frau Gitta Eggers, die die Initiative des Leserbriefes übernahm sowie an Herrn Harry Rusch für seine Bemühungen für das Auffinden der Postkarte!

Mit freundlichen Grüßen
Ingeborg Wienhold geb. Christ
Schwarzwaldstraße 28
64546 Mörfelden-Walldorf

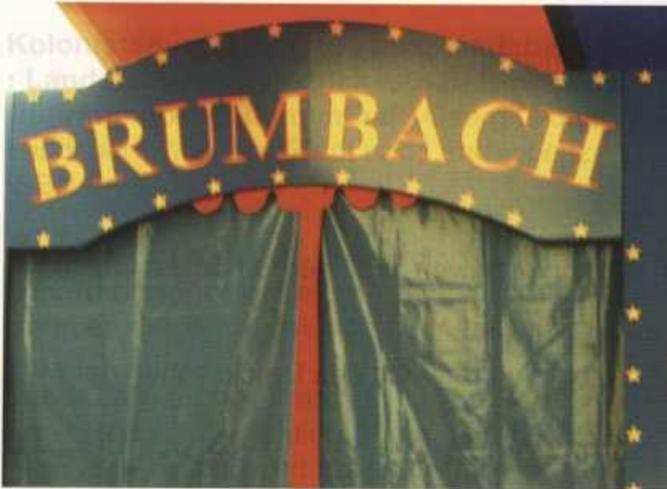
PS. Sollte jemand von den „Heimatblatt-Lesern“ noch etwas über Winitze (Meseritz) wissen, so würde ich mich für Frau Gitta Eggers freuen, die über diesen Ort Information sucht – danke!

Zirkus Brumbach

Zum Artikel von Marianne Peters im Heimatblatt Nr. 45 vom Dezember 2012 möchte ich folgendes an die Tochter - Frau Petra Schneider – schreiben:
Zuerst einmal mein herzlichstes Beileid, dass Ihre Mutter verstorben ist. Ich habe Ihren Bericht mit großem Interesse gelesen. Schön, dass Sie die



Möglichkeit hatten, mit Ihrer Mutter nach Landsberg/Warthe Landsberg/
Warthe rei-



Zirkus Brumbach vor einigen Jahren in Herford



auf den Spuren ihrer Kindheit zu reisen ...

Leider war dies für mich nicht möglich, da meine Mutter zu einer Zeit verstarb, wo man noch nicht so einfach nach

Brunke

Sehr geehrte Damen und Herren, meine Mutter, Frau Edeltraud Brunke, hat regelmäßig von Ihnen das „Heimatblatt“ erhalten und mit großem Interesse gelesen. Leider ist meine Mutter am 6.9.2012 verstorben. Sie ist am 7.3.1926 geboren, als Tochter des Bäckermei-

sters Bruno Schauer und seiner Frau Anna, die die Bäckerei nach seinem Tode bis zur Vertreibung durch die Polen weitergeführt hatte. Wir haben gemeinsam die alte Heimat meiner Mutter besucht und sogar einmal, ca. 1990 in ihrem alten Wohnhaus bei den gastfreundlichen Polen übernachtet, damals gab es im Schlafzimmer immer noch die alten Möbel ihrer Eltern. Von

sen konnte. Ich finde es sehr wichtig, in die Vergangenheit zu schauen und zu recherchieren – vor allem „jetzt im Alter“ – leider weiß man dies noch nicht in den „jungen Jahren“. Vielleicht macht es Ihnen und

Ihrer Familie eine kleine Freude – anbei sende ich mit dem Leserbrief einen Briefbogen vom Zirkus Brumbach, den meine Eltern Emmi und Erich Christ aufbewahrt haben. Alles Gute für die Zukunft! Ingeborg Wienhold geb. Christ Schwarzwaldstraße 28 64546 Mörfelden-Walldorf

ihren Bekannten aus Vietz, zu denen sie immer Kontakt gehalten hat, lebt noch Hilde Scheer (verh. Paulick), deren Eltern dort einen Futterhandel hatten und später ebenfalls nach Berlin gegangen sind. Meine Mutter berichtete jedenfalls vielfach von den Menschen, die sie aus Vietz kannte und deren Namen sie im Heimatblatt gelesen hat. Mit freundlichen Grüßen
Martina Ruaschitz



Brautleute aus Düringshof

Das abgebildete Foto eines Brautpaares wurde im Jahr 2012 in Düringshof aufgefundenen. Zugeschickt wurde es mir von Herrn Reks, einem polnischen Düringshofer. Die Fotografie befand sich versteckt auf der Rückseite eines Bildes oder Gemäldes. Es wäre schön, wenn herauskäme wer auf der Fotografie zu sehen ist. Das Paar oder aber ein Partner muss aber nicht zwangsläufig aus Düringshof stammen.

Harry Rusch
An Kaemenas Hof 59
28325 Bremen
Tel. 0421-175 23 24

Literaturverzeichnis

Bestellungen für alle Drucksachen, Bücher und CD/DVD richten Sie bitte weiterhin an
Stiftung Brandenburg,

**Parkstraße 14,
15517 Fürstenwalde**

Tel. 03361-310952, Fax 03361-310956,

Email: info@haus-brandenburg-fuerstenwalde.de

(Die Schriften, teils nur noch wenige Restauflagen, werden preiswert zzgl. der Versandkosten angeboten.)

Über die untenstehende Liste hinaus sind weitere Angebote vorrätig mit den Drucksachen der historischen Kreise:

Arnswalde, Neumark

Ost-Sternberg

West-Sternberg

Beske, Hans:

25 Jahre Patenschaft mit Kreis und Stadt Herford: 1957-1982 ; ein dokumentarischer Bericht / von Hans Beske. - [Herford], 1982. - 29 S. ; 29 cm. - (*Wir Landsberger nach 1945*)

Festschrift zum 125-jährigen Bestehen des Gymnasiums in Landsberg

(**Warthe**): **1859-1984**. - [Herford, 1986]. - 22 S.; 30 cm. - (*Wir Landsberger nach 1945*)

Enth. u.a.: Zur Geschichte des Gymnasiums in Landsberg (Warthe) / Siegfried Beske

Gorzów w mojej pamięci = Gorzow in meiner Erinnerung / Wojewódzka i Miejska Biblioteka

Publiczna w Gorzowie Wielkopolskim. [Red.: Edward Jaworski ... Przekł.: Grzegorz Kowalski].

- Wyd. 1. - Gorzów Wielkopolski : WiMBP, 2008. - 341 S. : Ill. ; 22 cm Text dt. und poln. -

(*Z Dziejów Regionu Lubuskiego = Aus der Geschichte des Lebusener Landes*)

ISBN 978-83-907249-7-3

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe), Maßstab 1:16500 : [Stadt- und Umgebungsplan mit polnischen u. deutschen Bezeichnungen] / Hrsg. BAG Landsberg/W. e. V. Red.

Czesław Drescher. Sprachliche und histor. Bearb. Robert Piotrowski. - : Warthe sp. z o.o, 2005. - 1

Plan, 2 Kt. ; 67x95 cm - *Nebentitel* : Plan miasta i okolic w języku niemieckim i polskim. Landsberg

an der Warthe - Stadt und Umgebungsplan

Heimatblatt der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land / Hrsg.:

Kirchlicher Betreuungsdienst für die ehemaligen Ostbrandenburgischen Kirchengemeinden Kirchenkreise Landsberg/Warthe Stadt und Land. - Berlin

Sachregister 1949-1988. - bearb. von Gerhard Butzin. 1993. - 80, XVI S. : 1 Kt. ; 30 cm.

Heimatblatt der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land / Hrsg.:

Kirchlicher Betreuungsdienst für die ehemaligen Ostbrandenburgischen Kirchengemeinden Kirchenkreise Landsberg/Warthe Stadt und Land. -Berlin

Sondernummer. Landsberger Illustrierte : Landsberger grüßen aus aller Welt / Kurt Imm, P. Schmaeling [Bearb.], [1957]. - [12 S.] ; 24,7 x 34,5cm

Henseler, Ernst:

Ernst Henseler 1852 - 1940 : ein Maler aus dem Warthebruch / Ernst Henseler; Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land e. V. [Hrsg.]; Gerhard Boese [Bearb.]. - Herford :

Eigenverl. der BAG Landsberg (Warthe) Stadt u. Land e. V., 2000, 106 S.

Kłodawa, historia pewnej wsi - Kladow, die Geschichte eines Dorfes / Urząd Gminy Kłodawa u. Bundesarbeitsgemeinschaft. Landsberg (Warthe) Stadt und Land e. V. [Hrsg.]; Jerzy Zysnarski [Bearb.]; Michael Groß [Übers.]. - Kłodawa ; Herford, 2000. - 136 S. : Abb., im Anh. farb. - ISBN 83-911922-1-0

Kolonistenverzeichnisse aus Landsberg/Warthe und Umgebung (1740-1788)

: **Landsberg/W., Friedrichsstadt, Blockwinkel, Plonitz, Hopfenbruch, Giesenaue, Dühringshof u. Blumenthal** / Georg Grüneberg. Hrsg. von der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg (Warthe) Stadt und Land. - Lenzen (Elbe): Selbstverl. G. Grüneberg, [1994]. - 32 S. ISBN 3-9803515-9-9

Landsberg (Warthe) - Herford : 10 Jahre Patenschaft, 1957-1967; Festschr. u. Rechenschaftsbericht / vorgelegt von der Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land im Rahmen des 6. Landsberger Bundestreffens in Herford. - [Herford], 1967. - 36 S.

Landsberg an der Warthe : 1257, 1945, 1976 / hrsg. von Hans Beske u.

Ernst Handke. Redaktion: Karin Bader. - Bielefeld: Giesecking, 1976-1980. - Bd. 1-3.

Bd. 1. Stadt und Land im Umbruch der Zeiten. - 1976. - 346 S. : Abb

Bd. 2. Aus Kultur und Gesellschaft im Spiegel der Jahrhunderte. - 1978. - 317 S. : Ill. ; & Bild-Beilage

Bild-Beilage für Band II auch unabhängig vom Buch erhältlich

Bd. 3. Landwirtschaft und Industrie, Handwerk, Verkehr, Verwaltung. - 1980. - 526 S. : Abb.

Lehmann, Matthias:

Kurt Aurig (1883-1957), der Landsberger Fotograf / Matthias Lehmann, Zdzisław Linkowski.

Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe Stadt und Land e. V; Muzeum Lubuskie im. Jana Dekerta w Gorzowie Wlkp. - Herford; Gorzów, Wlkp., 2007. - 116 S. : zahlr. Abb. ; 21 cm x 28 cm

Luteranie w Gorzowie (1537 - 2007) : z okazji 470-lecia luterańskich nabożeństw w Gorzowie (Landsbergu) w 750. urodziny miasta / Robert Piotrowski, Paweł A. Leszczyński [Hrsg.]. - Parafia Ewangelicko-Augsburskiej Ąw. Trójcy w Gorzowie.

Gorzów, 2007. - 60 : zahlr. Abb.

(*Biblioteczka nadwarciańskiego rocznika historyczno-archiwalnego ; 2007/ 17*)

Mannheim, Günther-Fritz:

Neumärkisches Wanderbuch : [70 Wanderungen durch die Neumark] / Günther-Fritz Mannheim. - Nachdruck durch BAG LaW, 1997

Berlin - Grunewald ; Landsberg a. W. : Selbstverl., [1929]. - 112 S. : 27 Fotogr., zahlr. Anzeigen

Marzęcin: Wspomnienie o nieistniejącej wsi = Marienspring : Erinnerungen an ein untergegangenes Dorf/ Towarzystwo Przyjaciół w Gorzowie Wlkp. ; Bundesarbeitsgemein. Landsberg (Warthe) Stadt und Land, Herford; Dietrich Handt [Bearb.]. -

Gorzów Wlkp. ; Herford, 1999. - 39 S. : Abb., Ortsplan., Beil.

ISBN 83-909122-2-8

My ze szkoły na Zawarcu = Wir aus der Schule in der Brückenvorstadt: Jubileusz 100-lecia gmachu liceum / II [Druga] Ogólnokształcąca im. Marii Skłodowskiej-Curie <Gorzów>; Alina Nowak. - Gorzów Wlkp., [2006]. - 32 S. : Abb., in Dt. und Poln.

Jubiläum zum 100. Jahrestag; Gorzów, Wlkp. : 28.09.2006.

Patenschaft Landsberg (Warthe) - Herford 1956-1976: auf dem Wege zur Partnerschaft / Hans Beske [Hrsg.]. - . - Sonderdr. aus Heft 7-9/1976 des Heimatblattes der ehem. Kirchengemeinden Landsberg (Warthe) - Stadt und Land. - Berlin, 1976. - 12 S. : zahlr. Abb.

Plan der Stadt Landsberg an der Warthe = Gorzów Wlkp., Maßstab 1 : 12500 : aus dem Jahre 1940 mit heutigen Straßennamen = ze współczesnymi nazwami ulic / BAG Landsberg/ W. [Hrsg.]; Czesław Drescher [Mitarb.]; Robert Piotrowski [Bearb.]. - 2., überarb. Aufl., 2009. - [2004] - 72 x 66 cm - (*Pharus-Plan, bearb. Nachdruck*)



Wege zueinander = Drogi Ku Sobie : Landsberg (Warthe) - Gorzów Wlkp. - Herford / Barbara Beske, Ursula Hasse-Dresing [Hrsg.]; Teresa Mika [Übers.]. - . - 2., überarb. u. erw. Aufl. Bad Münstereifel : Westkreuz-Verl., 1994. - 176 S. : überw. Ill. (z.T. farb.) ; 28 cm. ISBN 3-922131-93-X
 Texte in Deutsch u. Polnisch

Wizerunki Gorzowa Wielkopolskiego (Landsberg/Warthe) u zbiorach Muzeum Lubuskiego im. Jana Dekerta w Gorzowie Wielkopolskim = Bildnisse von Landsberg/Warthe (Gorzów Wielkopolski) in der Sammlung von Muzeum Lubuskie ... : [Kunstmappe mit 10 Ansichten, Stiche und Fotografien, aus dem Zeitraum von 1650 bis 1975]/Muzeum Lubuskie im. Jana Dekerta <Gorzów Wlkp.>; Zdzisław Linkowski; , Lech Dominik [Bearb.]; Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.
 s.1. : Mappe mit 10 Reproduktionen; 28 x 39 cm

In – teilweise sehr – begrenzter Zahl stehen folgende Medien als CD oder DVD zu Verfügung:

Erinnerungen aus der Stadt G.

Dieser Film zeigt eine Gruppe von Polen, die aus den ehemaligen Polnischen Ostgebieten stammen. Sie wurden auch 1945 aus ihrer Heimat vertrieben, da Russland diese Gebiete annectierte. Man nannte es damals Umsiedlung.

Auf Wegen durch die Stadt sprechen diese Polen über ihre Erlebnisse zur Vertreibung, der oft wochen- bis monatelangen Reisen, z. Teil bis zu 1 Jahr, in Zügen bis nach Landsberg. Sie waren genauso unglücklich wie wir!

Erinnerungen aus der Stadt L.

Ein Film, in dem 4 Frauen und 2 Männer Kindheitserinnerungen und Erlebnisse zu Flucht und Vertreibung 1945 schildern.

Der Film zeigt die Orte in Landsberg, Gralow und Zanzin in denen die Erzähler ihre Heimat hatten. Es werden die Erlebnisse aus der Kindheit an Beispielen geschildert und im Film mit Aufnahmen und Bildern unterlegt.

Friedensglocke

Eine Dokumentation über die Friedensglocke und die 750-Jahrfeier der Stadt Landsberg/ Gorzów – Film auf DVD

Vergangene Zeit .. verlorene Orte

DVD in 3 Teilen, im Auftrag der Stiftung Landsberg (Warthe) gedreht, unter der Regie von Romuald Liszka]. -

Gorzów: TV Teletop, 2011. - 1 DVD

Anm .: Kamerafahrt durch die Orte mit deutschen Kommentaren

Teil 1	Teil 2	Teil 3	
Zechow	Borkow	Liebenow	Himmelstätt
Jahnsfelde	Kernein	Stennewitz	Marienspring
Gralow	Bürgerwiese	Ratzdorf	Kladow
Zantoch	Dechsel	Neuendorf	Stolzenberg
Pollychen	Altensorge	Beyerdorf	Zanzhausen
Lipke	Schönewald	Hohenwalde	Rohrbruch
Lipkesch Bruch	Derschau	Marwitz	
Morrnn	Eulam	Zanzin	
Alexandersdorf	Wepritz		
	Dühringshof		
	Vietz		
	Tamsel		

Diaschau auf 7 DVD über die Stadt und 1 DVD über den Landkreis

Aufgenommen und kommentiert von
 Bernd Reinke
 Elbinger Weg 4
 29225 Celle



Heimatblätter Nr. 1 – heute (ausgenommen Heimatblatt Nr. 10) als PDF-Datei

Für einzelne Ausgaben stehen Restexemplare in gedruckter Form zur Verfügung.

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 1 *)

Monatsberichte der ehemaligen Kirchengemeinden von Landsberg (Warthe) Stadt und Land
1946 bis 1948 – Faksimiledruck

s. auch weiter unten: durchsuchbare PDF-Datei von Harry Rusch

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 2 *)

Die Deutschen in Landsberg (Warthe) 1945 bis 1950 – Studie von Zbigniew Czarnuch mit einem
Koreferat von Dietrich Handt

Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landsberger Landes – Heft 3 *)

Teil-Reprint mit Ergänzungen des Heimatblattes Heft 10, Juni 1965

Erinnerungen an Flucht und Vertreibung – Wege in eine gemeinsame Gegenwart und Zukunft

*) Nur noch wenige Restexemplare vorhanden, aber komplette Ausgaben als PDF-Datei

Heimatblätter 1949-1989 digitalisiert als PDF-Datei

Stehen auch als durchsuchbare PDF-Dateien zur Verfügung **)

Monatsberichte 1946 – 1948 durchsuchbare PDF-Datei **)

Adreßbuch Landsberg (Warthe) und Bürgerwiesen 1937/1938 **)

Dieses E-Book ist eine Kopie des Adressbuches von Landsberg (Warthe) aus den Jahren
1937/38, das nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden ist. Ein Werk das für Genealogen
von großer Bedeutung ist und eine wertvolle Hilfe bei der Forschung nach Familien aus dieser
Region darstellt.

**) Diese Medien können gegen Kostenerstattung bezogen werden von
Harry Rusch

An Kaemenas Hof 59
28325 Bremen

Und manchmal spüren wir nur die Abwesenheit jeglicher Kraft.

Wir finden die Tür nicht zu dem Raum des Lebens.

Müde fallen wir immer wieder in uns zusammen.

Wir versuchen, aber nichts gelingt.

Wir finden keine Worte, die überzeugen.

Es ist, als wenn wir mitten im Satz

schon aufhören könnten,

weil egal zu sein scheint, was wir sagen.

Es gelingt uns nicht,

unseren Plänen Leben einzuhauchen.

Und doch gibt es eine Verbindung zur Kraft.

In Unserer Erinnerung liegen

die Erlebnisse der Kraft

gleich neben den Erlebnissen der Schwäche.

Auf was wollen wir uns konzentrieren?

(Ulrich Schaffer)

Wir Gratulieren



30. Januar 2013



Vorbei - dummes Wort (Goethe)

Die glücklichen Eltern auf dem Hochzeitsfoto hat der Fotograf Hans Rauch 1934 in Landsberg (Warthe), Bismarckstr. 11a, festgehalten. Den zu spät gefundenen Trau-Schein mit dem Bild der evangelisch-lutherischen St. Marien-Kirche und der Unterschrift des Pfarrers Bluth schaue ich mir immer wieder an und bleibe zurück: suchend und sprachlos!

Wenn ich in St. Marien eine Kerze anzünde, sehe ich das glückliche Hochzeitspaar. Ich empfinde dieses Bild so deutlich.

Es ist nicht vorbei.

Klaus-Dieter Gentzow, Bernsteinring 57, 12349 Berlin, 030-7429063

Allen Geburtstagskindern der kommenden Monate gratulieren wir recht herzlich und wünschen Ihnen - und natürlich auch allen Nichtgenannten - beste Gesundheit und Wohlergehen.

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
	105 Jahre werden				
03.07.1908	Kumbier	Elli	83714 Miesbach	v. Vollmarstr. 33b	Landsberg
	geb. Fanselow				
14.09.1908	Bergner	Hanna	16816 Neuruppin	A-Beckerstr.29	Schönewald
	104 Jahre werden				
14.12.1909	Bachenberg	Esmeralda	42555 Velbert	Kuhstr. 83, Im Schork	Dechsel
	geb. Prechel				
	103 Jahre werden				
22.07.1910	Klugow	Maria	30171 Hannover	Freiligrathstrasse 10	Warnick
	geb. Voigt				
	102 Jahre werden				
06.09.1911	Neumann	Martha	23812 Wahlstedt	Westpreußenweg 10	Landsberg
29.10.1911	Stellmacher	Margarete	13595 Berlin	Weverstr.45	Landsberg
	101 Jahre werden				
19.10.1912	Key	Martha	13158 Berlin	Niederstr. 13	Vietz
	geb. Schmidt				
	100 Jahre werden				
06.07.1913	Schüler	Ursula	49324 Melle	Im kleinen Kamp 49	Vietz
	geb. Neumann				
20.07.1913	Baerbock	Waldemar	30173 Hannover	Hildesheimer Str.183	Landsberg
	Heinersdorferstraße				
22.08.1913	Lang	Meta	14612 Falkensee	Friedenstr. 3 B	Dechsel
	geb. Schmerse				
03.09.1913	Mielke	Otto	10781 Berlin	Rosenheimer Str. 3	Döllensradung
01.10.1913	Vogel	Friedrich	53639 Königswinter	Oberpleis Dollendorfer Strasse 35	Wepritz
24.10.1913	Streich	Waltraut	17268 Templin	Lychener Str. 57	Ludwigsruh
	geb. Lucht				
14.12.1913	Hein c/o Braun	Erna	16356 Ahrensfelde	Lindenbergerstr. 3F	Pollychen
	geb. Bochnick				
23.12.1913	Ballhorn	Max	ISR 14102 Tiberias	P.O.B. 283	Vietz
28.12.1913	Gericke	Charlotte	19322 Wittenberge	Kyritzer Str. 15 c	Ludwigshorst
	geb. Teichert				
	99 Jahre werden				
19.08.1914	Schlubeck	Magdalene	31812 Bad Pyrmont	Helenenstr. 4	Landsberg
	geb. Laatsch				
05.09.1914	Schlack	Elsbeth	37079 Göttingen	Torweg 8	Ratzdorf
	geb. Adam				
01.12.1914	Schröter	Wilhelm	95445 Bayreuth	Kulmbacher Str. 81	Landsberg
	Kladowstr.				
11.12.1914	Hadan	Hildegard	26188 Edeweicht	Dorfstr. 24	Lotzen
	geb. Schröter				
17.12.1914	Serke	Margarete	58300 Wetter	Schöntalerstr.4a	Landsberg
	geb. Flachs				
	97 Jahre werden				
05.07.1916	Kunert	Dorothea	33613 Bielefeld	Elsässer Str. 4	Landsberg
27.08.1916	Schmidt	Charlotte	06526 Sangerhausen	Erich-Weinert-Str. 18	Landsberg
	Buttersteig				
27.10.1916	Voige	Charlotte	50969 Köln	Bernh.Feilchenfeld-Str.	Landsberg
	geb. Bölke				
	Küstrinerstr.80				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
16.12.1916	Schmidt geb. Gallus	Herta	03253 Doberlug-Kirchhain	Grimmerstr.39	Vietz
96 Jahre werden					
08.07.1917	Beske	Siegfried	31665 Stadthagen	Stegemannstr. 14	Landsberg
29.08.1917	Arnold	Erich	23738 Lensahn	Wolterkamp 3	Landsberg Lehmannstr.
14.09.1917	Bulla geb. Hensellek	Ruth	27570 Bremerhaven	Friedrich-Ebert-Str. 19	Kernein Schule
15.09.1917	Matusche geb. Fischer	Hildegard	59227 Ahlen	Josef-Lanner-Str. 22	Groß-Cammin
95 Jahre werden					
03.07.1918	Becker	Gerda	55118 Mainz	Jakob-Dieterich-Str. 37	Lipke
03.07.1918	Hauptmann geb. Deutsch	Erna	14612 Falkensee	Dyrotzer Weg 57	Wepritz
16.07.1918	Paeschel	Ewald	68526 Ladenburg	Preysingstrasse 36	Landsberg Schönhofstraße
30.07.1918	Friedrichs geb. Hagel	Elfriede	23936 Grevesmühlen	Ploggenseering 7	Landsberg
18.08.1918	Lemke geb. Glawe	Gerda	03222 Lübbenau	Ehm Welk Strasse 26	Jahnsfelde
25.08.1918	Müller	Horst	01705 Freital	Burgwartstraße 44	Landsberg
11.09.1918	Tesching geb. Schatz verw. Kraft	Elisabeth	16827 Altruppin	Brückenstr. 4	Landsberg Kuhburgerstr.
28.09.1918	Datkiewicz geb. Zimmer	Anneliese	50321 Brühl	Z. Herrengarten 35	Landsberg Zechowerstr.
26.12.1918	Woitscheck geb. Behrendt	Hildegard	12683 Berlin	Otto Nagel Straße 17a	Landsberg Wollstraße
94 Jahre werden					
17.07.1919	Hanff geb. Wolle	Erna	16548 Glienicke	Oranienburger Chaussee 17	Roßwiese
29.07.1919	Jannaschk	Gerhard	82467 Garmisch-Partenkirchen	Schmiedstraße 1a	
21.08.1919	Junge geb. Adam	Herta	28357 Bremen	Distelkampsweg 18	Woxholländer
15.09.1919	Krüger	Karl	42697 Solingen	Richrather Str. 4 A	Marienspring
22.09.1919	Friebel	Hildegard	99734 Nordhausen	Am Frauenberg 12	Landsberg Luisenstr. 5
23.09.1919	Rex	Karl	71120 Grafenau	Drosselweg 19	Loppow
24.09.1919	Beyer	Alfred	16909 Wittstock	Fr-Ludwig-Jahn-Straße 35	Landsberg
29.09.1919	Stickdorn	Ilse	88400 Biberach	Königsbergallee 2-8	Landsberg
01.10.1919	Hiller	Walter	87700 Memmingen	Westermannstr. 18	Blockwinkel
13.10.1919	Lamprecht	Willi	38104 Braunschweig	Unterdorf 15	Lipke
17.10.1919	Zander	Walter	30823 Garbsen	Köhnestr.5	Bürgerwiesen
21.10.1919	Sobieski geb. Zindler	Elisabeth	88131 Lindau	Bayerstrasse 4	Landsberg Friesenstraße
24.10.1919	Veitinger geb. Nieske	Lieselotte	73230 Kirchheim	Ludwigstr. 41	Landsberg Petersstr. 33
03.11.1919	Butzin	Lothar	14513 Teltow	Elbestr. 2,	Landsberg Soldinerstr.
07.11.1919	Vahle geb. Roesler,vw.Winkelman	Gertrud	16792 Zehdenick	Scheunenweg 1	
11.11.1919	Steinborn	Herbert	16727 Marwitz	Ziegenkruger Weg 4	Dühringshof
15.11.1919	Fähling geb. Fischer	Elfriede	14473 Potsdam	Humboldtring 79	Tornow

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
17.11.1919	Auerochs geb. Rex	Gertrud	21073 Hamburg	Compeweg 7	Vietz
25.11.1919	Göbel	Erna	48291 Telgte	Lerchenweg 10	Loppow
06.12.1919	Muschiol geb. Haare	Luise	29345 Unterlüß	Bergstr. 4	Balz
15.12.1919	Wotschke geb. Neumann	Lucie	59199 Bönen	Kamener Straße 27	Massin
17.12.1919	Lohaus geb. Dohnert	Margarete	16227 Eberswalde	Am Pfuhl 5	Wepritz
23.12.1919	Lühe geb. Kühn	Christel	45239 Essen	Brückstr: 87-89	Landsberg Heinersdorferstraße
93 Jahre werden					
08.07.1920	Sens geb. Plume	Helene	22846 Norderstedt	Kornhoop 5	Landsberg Küstrinerstr.79
11.07.1920	Ewert geb. Haak	Hildegard	13351 Berlin	Ghanastr. 35	Hohenwalde
15.07.1920	Koch	Herta	86152 Augsburg	Heilig-Kreuz-Str. 17a	Landsberg Paradeplatz
21.07.1920	Schlieff geb. Klebe	Ella	15324 Steintoch	Voßberger Chaussee 3	Groß-Cammin
25.07.1920	Rauch geb. Schneider	Lydia	78048 Villingen-Schwenningen	Triberger Str.12	Döllensradung
29.07.1920	Pfeiffer	Hugo	32791 Lage	Dannecker Weg 3	Dechsel
01.08.1920	Marten	Horst	38448 Wolfsburg	Am Lerchengarten 1	Landsberg Bergstr. 42
19.08.1920	Ballhorn	Herbert	USA Moraga Cal.94556	224 Sandringham Dr N	Vietz
23.08.1920	Stenzke	Elisabeth	50823 Köln	Jessestr.38	Landsberg Zechowerstr.
30.08.1920	Schmidt geb. Zepp	Anneliese	14169 Berlin	Berlinerstr. 11,	Landsberg Küstriner Str
03.09.1920	Rein geb. Schnabel	Christa	12489 Berlin	Anna-Seghers-Str. 134	Dühringshof
04.09.1920	Imhof geb. Schulz	Irmgard	22113 Oststeinbek	Eichredder 23	Dühringshof
10.09.1920	Schmid geb. Scherp	Johanna	38315 Hornburg	V.D.Braunschweiger Tor - PF 27	Kladow
21.09.1920	Wernicke geb. Schreier	Dora	17166 Teterow	C.-Kirchhoffstrasse 05	Zantoch
24.09.1920	Geschke geb. Fenster	Irmgard	64711 Erbach	Heinrich Heine Str. 27	Blockwinkel
26.09.1920	Faustmann	Werner	63584 Grundau	Oberfeldstraße 12	Tornow
17.10.1920	Puschel geb. Saak	Gertrud	12103 Berlin	Eresburgstr. 46	Pollychen
17.10.1920	Holterhus geb. Berhrendt	Gertrud	49324 Melle	Dürrenberger Ring 16	Landsberg Soldiner Ch.
18.10.1920	Weber geb. Masurek	Katharina	53123 Bonn	Matthäistr. 6	Landsberg Max-Bahr-Straße
18.10.1920	Behrendt geb. Nadoll	Gertrud	14770 Brandenburg	Ratsweg 36	Dechsel
20.10.1920	Doherr	Gerd	73079 Süssen	Gneisenastr. 10	Landsberg Anckerstr.
27.10.1920	Engel	Lothar	39387 Oschersleben	Kastanienallee 25	Johanneswunsch

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
07.11.1920	Arndt geb. Greiser	Ursula	CAN V8V2N4 Victoria BC	34 Olympia Avenue	Landsberg
08.11.1920	Heckendorf Dühringshof geb. Werner	Trude	41066 Mönchengladbach	Bendhütter Str. 129	
09.11.1920	Sieb geb. Alder, verw. Brüser	Else	16761 Hennigsdorf	Falkenstr. 10	Dühringshof
11.11.1920	Blocksdorf	Gerhard	10439 Berlin	Czarnikauerstr. 7	Cocceji-Neuwalde
12.11.1920	Steinbach	Gerhard	48455 Bad Bentheim	Am Sportplatz 1	Landsberg
28.11.1920	Lundt geb. Otto	Gertrud	28237 Bremen	Liegnitzstraße 61	Wepritz
30.11.1920	Dzida geb. Gehrman	Gertrud	22119 Hamburg	Ihlestr. 25 III r.	Landsberg
02.12.1920	Hübner	Hildegard	24941 Flensburg	Valentinerhof 2,	Vietz
07.12.1920	Sewelies geb. Schmidt	Helene	34260 Kaufungen	Stiftstr.2	Landsberg Meydam-Straße
09.12.1920	Schüler	Kurt	24148 Kiel	Julius-Brecht-Strasse 32	Landsberg Hohenzollern-Straße
14.12.1920	Hoppe geb. Plath	Ilse	53123 Bonn	Am Burgweiher 10	Landsberg Steinstraße
16.12.1920	Marquardt	Ingeborg	17489 Greifswald	Lange Strasse 4-6	Landsberg
17.12.1920	Fischer	Gerhard	53578 Windhagen	Im Rehwinkel 2	Groß-Cammin
25.12.1920	Forbrich	Christa	70378 Stuttgart	Schneiderackerstr. 8	Landsberg
30.12.1920	Jacoby	Heinz	44795 Bochum	Hügelstr. 6	Vietz
92 Jahre werden					
13.07.1921	Lichtherz geb. Voelkel	Gerda	22395 Hamburg	Hohensasel 38	Landsberg
15.07.1921	Zielinski	Johannes	39245 Dannigkow	Zerbsterstr. 22	Landsberg Friedrichstadt
26.07.1921	Kopietz geb. Böttcher	Hildegard	23795 Bad Segeberg	Hamdorfer Weg 16	Ludwigsruh
30.07.1921	Adler geb. Greinert	Ilse	16767 Leegebruch	Robert-Koch-Str.15	Landsberg
06.08.1921	Bolduan geb. Kirsch	Waltraud	25421 Pinneberg	Schloßstr. 7	Landsberg Moltkestr. 16
07.08.1921	Wörzel	Gertrud	14621 Schönwalde-Glien	Am Anger 29	Tamsel
10.08.1921	Bley	Helmut	12353 Berlin	Kirschnerweg 31	Berkenwerder
11.08.1921	Koch	Hildegard	28325 Bremen	Armsener Str. 1	Landsberg
14.08.1921	Schiewe geb. Schönfisch	Ursula	30966 Hemmingen	Löwenberger Str. 10	Seidlitz
19.08.1921	Friedrich	Horst	12557 Berlin	Grünauerstr. 69	Ludwigsruh
24.08.1921	Grewatsch	Werner	46483 Wesel	Grünstr. 42b	Bürgerwiesen
27.08.1921	Prodöhl	Else	16816 Dabergotz	Bahnhofstr. 1	Borkow
30.08.1921	Hochtritt geb. Teschner	Lieselotte	35066 Frankenberg	Neustädter Str. 19	Gurkow
31.08.1921	Wendt	Paul	15344 Strausberg	Elisabeth-Strasse 19 a	Seidlitz
03.09.1921	Micheles geb. Schlender	Käthe	33617 Bielefeld	Eggeweg 54	Landsberg Bismarck-Straße
04.09.1921	Marx geb. Stürzebecher	Magdalena	16816 Neuruppin	Junkerstr. 23	Alexandersdorf
07.09.1921	Marx geb. Micheel	Irmgard	06773 Gräfenhainichen	Strohwalder Str. 24	Tornow
08.09.1921	Lude	Heinz	31785 Hameln	Ilphulweg 11	Stolzenberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
16.09.1921	Haberstroh geb. Radicke	Ilse	12051 Berlin	Mariendorfer Weg 26	Heinersdorf
17.09.1921	Schlegel	Walter	41236 Mönchengladbach	Friedhofstr. 25	Tamsel
28.09.1921	Fogut	Alfred	61476 Kronberg	Friedenstraße 49	Landsberg Sonnenweg
24.10.1921	Barleben geb. Lauseski	Anneliese	13407 Berlin	Emmentaler Str. 29	Fichtwerder
25.10.1921	Eriksen geb. Parowka	Gisela	14193 Berlin	Cuno-Str. 58	Landsberg Schützenstraße
27.10.1921	Schulz c/o W.	Schulz	Walter 70563	Stuttgart Herrenbergerstr. 29	Jahnsfelde
02.11.1921	Rätsch	Willi	14979 Großbeeren	Dorfaue 14 c	Balz
02.11.1921	Jäckel geb. Berendt	Margarete	10825 Berlin	Martin-Luther-Str. 112	Loppow
03.11.1921	Heuser geb. Rehder	Annemarie	63303 Dreieich	Kurt-Schumacher-Ring 81	Landsberg Hintermühlenweg
04.11.1921	Georgi Baumbg geb. Gans	Ulla	48727 Billerbeck	Darfelderstr. 44	Sen.Stift
09.11.1921	Hornbogen geb. Lehmpuhl	Christa	80638 München	Hanfstaenglstr. 9	Beyersdorf
14.11.1921	Vaternam	Walter	18057 Rostock	Bremer Str. 29	Wepritz
15.11.1921	Schneising	Erika	04275 Leipzig	Scharnhorststraße 17	Landsberg Steinstraße
17.11.1921	Schulz-Zehbe geb. Zehbe	Elisabeth	38350 Helmstedt	Braunschweiger Tor 23	Stolberg
22.11.1921	Sauer geb. Moese	Erika	29559 Wrestedt	Nettelkamp	Wrestedter Str.6 Wepritz Lotzen
24.11.1921	Löffler geb. Wehlitz	Brunhilde	A 1120 Wien	Khleslplatz 6	Groß-Cammin
03.12.1921	Weise geb. Köppel	Elsbeth	15517 Fürstenwalde	Eisenbahnstr. 157	Pollychen
07.12.1921	Brühe geb. Cordes	Grete	25709 Marne	Allee 32	Groß-Cammin
08.12.1921	Gohlke	Erich	30880 Laatzen	Eichstr. 33	Annenaue
12.12.1921	Lander geb. Lledtke+	Gertrude	66679 Losheim	Grünstadt 1	Landsberg Böhmstr.
19.12.1921	Thiel	Heinz	12305 Berlin	Bernauerstrasse 57	Landsberg Ancker-Straße
30.12.1921	Schidlack 91 Jahre werden	Hans-Siegfr.	37671 Hörter	An der Wilhelmshöhe 50	Lipke
03.07.1922	Bergeler geb. Thiele	Edeltraut	30989 Gehrden	Im Reihehorst 7	Tornow
05.07.1922	Hiller geb. Krüger	Ruth Gisela	30159 Hannover	Körnerstr. 22	Döllensradung
06.07.1922	Weimershaus	Wolfgang	24534 Neumünster	Schubertstr. 9	Landsberg
20.07.1922	Suchantke	Gerda	13125 Berlin	Karower Chaussee 209	Landsberg Meydamstr.
27.07.1922	Kapuschinski geb. Brauer	Edith	15344 Strausberg	Ahornstr. 21	Wormsfelde
29.07.1922	Kuchenbecker geb. Herzberg	Erika	14550 Groß Kreuz	Potsdamer Str. 62	Diedersdorf Neudiedersdorf
03.08.1922	Novakowski geb. Matuschewski	Gerti	71642 Ludwigsburg	Oskar-Paretstr. 18	Wepritz

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
08.08.1922	Gundlach	Werner	15848 Beeskow	Frankfurter Chaussee 37	Lotzen
09.08.1922	Malzahn geb. Siewert	Irene	16833 Fehrbellin	August-Bebel-Str. 1	Balz
09.08.1922	Ebner	Egon	41372 Niederkrüchten-Elmpt	An der Wae 31	Landsberg Meydamstraße 48
10.08.1922	Severing geb. Raue	Gisela	12107 Berlin	Kruckenbergstr. 1	Beyersdorf
22.08.1922	Klatte	Rudi	38448 Wolfsburg	Schulenburgallee 15	Beyersdorf
23.08.1922	Quilling geb. Blohm	Eva	33689 Bielefeld	Travestraße 20	Landsberg Richtstr. 59
02.09.1922	Golchert geb. Fechner	Ilse	53577 Neustadt	Heidestr. 10	Hohenwalde
13.09.1922	Wenzel	Annemarie	59494 Soest	Thomas Borchwede Weg 37	Hohenwalde
16.09.1922	Schadewald geb. Domi	Gertrud	59073 Hamm	Markweg 17	Gennin
17.09.1922	Klatte	Heinz	34128 Kassel	Blumenäckerstr. 2b	Landsberg Meydam-Str.
21.09.1922	Willig geb. Schulz	Käthe	16761 Henningsdorf	Albert-Schweitzer-Str. 6B	Döllensradung
23.09.1922	Gohlke	Walther	39517 Tangerhütte	Schulstr. 10	Jahnsfelde
24.09.1922	Bubel	Gerhard	35279 Neustadt	Wasserbergstr. 6	Landsberg
08.10.1922	Schulz	Karl	83620 Feldkirchen	Sudetenweg 30	Lipke
12.10.1922	Gürke geb. Voß	Irmgard	39446 Löderburg	Friedenstr. 5	Charlottenhof
12.10.1922	Thimm geb. Dörfert	Herta	44143 Dortmund	Warburger Str. 11	Lipke
20.10.1922	Kienitz	Elly	23744 Schönwalde	Pommernring 35	Groß-Cammin
24.10.1922	Buchs geb. Zickrick	Gilda	15517 Fürstenwalde	Hölderlinstr. 21	Ludwigsruh
01.11.1922	Vogler geb. Schott	Gerda	13403 Berlin	Otisstr. 72	Vietz
10.11.1922	Klose geb. Zander	Gertrud	12619 Berlin	Ernst-Bloch-Str. 24	Bürgerwiesen
14.11.1922	Brüstle geb. Deh	Ursula	74232 Abstatt	Helfenberger Str. 13	Vietz
22.11.1922	Martens geb. Böttcher	Ellionore	29559 Wrestedt	Wiesenstraße 23	Pollychener Hol.
30.11.1922	Büttner	Hasso	44141 Dortmund	Im Defdahl 356	Landsberg
03.12.1922	Radeck geb. Knispel	Lonni	12277 Berlin	Am Horstenstein 25	Dechsel
10.12.1922	von Schroeter geb. Klotz	Eva	33719 Bielefeld	Am Petristift 2A	Landsberg
11.12.1922	Bölke geb. Verges	Gertrud	39615 Bretsch	Drüsedau 23	Ratzdorf
18.12.1922	Kaatz	Kurt	23812 Wahlstedt	Waldstr. 3	Landsberg
25.12.1922	Bacher geb. Bahnemann	Mathilde	84518 Garching	Weiß-Ferdl-Str. 5	Groß-Cammin
28.12.1922	Sommerfeld	Heinz	16259 Wölsickendorf	Krügerweg 1	Diedersdorf
90 Jahre werden					
02.07.1923	Phillips geb. Sasse	Margarete	USA Texas Huntsville 77340	100 Willow-Bend	Landsberg Kladowstr. 8

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
08.07.1923	Adamczewski	Hella	29549 Bad Bevensen	Paracelsusstr. 2	Landsberg Steinstraße
	geb. Lembicz-Andrikowski				
14.07.1923	Rapsch	Rudolf	51371 Leverkusen	Im Steinfeld 104	Döllensradung
19.07.1923	Wust	Werner	63128 Dietzenbach	Nibelungenstr.44	Eulam
24.07.1923	Pfetzer	Siegfried	16515 Oranienburg	Lindenring 33	Lorenzdorf
28.07.1923	Schmidt	Elisabeth	15378 Hennickendorf	Ernst-Thälmann-Str.3	Zettritz
	geb. Böse				
03.08.1923	Fellmer	Gustav	16816 Neuruppin	Erich-Dickhoff-Str. 3C	Alt Gennin
08.08.1923	Paeschke	Margarete	31171 Nordstemmen	Kreuzkamp 11	Landsberger Hol.
	geb. Köppel				
09.08.1923	Klitzkowsky	Ilse	72461 Albstadt	Dahlienstr. 10	Landsberg Markt 11
	geb. Groth				
11.08.1923	Biedermann	Ursula	10315 Berlin	Rosenfelder Ring 20	Warnick
	geb. Schröder				
13.08.1923	Jacob	Hans	12057 Berlin	Michael-Bohnenring 8	Alexandersdorf
15.08.1923	Vatter	Elisabeth	73431 Aalen	Humboldtstr.5/1	Hohenwalde
	geb. Wurtzel				
16.08.1923	Balfanz	Heinz	13407 Berlin	Holländerstr. 54 a	Vietz
17.08.1923	Wirth	Hildegard	15324 Letschin	Gusower Str. 4	Groß-Cammin
	geb. Schlieff				
18.08.1923	Jacoby	Kurt	47259 Duisburg	Schulz-Knaut-Str. 34	Vietz
22.08.1923	Klatte	Hildegard	14476 Marquardt	Hauptstr. 7	Mornn
26.08.1923	Lange	Rudolf	33607 Bielefeld	Sperlingstr. 6C	Landsberg Fernemühlenstr 23
31.08.1923	Päschel	Bodo	39118 Magdeburg	Quittenweg 31	Stolzenberg
01.09.1923	Dischler	Marianne	15370 Fredersdorf	Fließstraße 6	Landsberg Dammstr. 4a
	geb. Lange				
04.09.1923	Reich	Ingeborg	65199 Wiesbaden	Pfarrer-Wermelskirchen-Weg 1	Döllensradung
05.09.1923	Habicht	Hans	16761 Hennigsdorf	Bötzowstr. 19	Seidlitz
16.09.1923	Leib	Alfred	31552 Rodenberg	Struckbreite 24	Groß-Cammin
17.09.1923	Abitzsch	Erna	04158 Lindenthal	Erich-Thiele-Sztr. 16	Zanzin
	geb. Lemke				
17.09.1923	Möhring	Ilse	48527 Nordhorn	Am Bölt 6	Gralow
	geb. Stech				
23.09.1923	Zachow	Marianne	16225 Eberswalde	Breite Straße 11	Warnick
	geb. Lange				
04.10.1923	Apitz	Hildegard	78355 Hohenfels	Hauptstr. 47	Gurkow
	geb. Kude				
05.10.1923	Rex	Doraliese	31812 Bad Pyrmont	Dr.-Hanier-Str. 2	
	geb. Oldenburg				
08.10.1923	Pielka	Käthe	80634 München	Ofterdingerstr. 38	Dechsel
	geb. Freier				
08.10.1923	Bredahl	Gerda	40477 Düsseldorf	Marschallstr. 39	Landsberg
	geb. Schumann				
11.10.1923	Penzel	Ilse	15234 Frankfurt	Huttenstrasse 13	Landsberg Richtstr. 77
19.10.1923	Welkisch	Irene	39288 Burg	Holzstr. 34c	Berkenwerder
23.10.1923	Viermann	Oskar	29664 Walsrode	Auf dem Kamp 28	Seidlitz
01.11.1923	Klemm	Willi	04610 Wintersdorf	Kurzestr. 9	Plonitz
10.11.1923	Brandt	Hans-Siegfr.	17159 Dargun	Neubanterstr. 19	Landsberg Gnesenerstr.
12.11.1923	Gierth	Waltraud	44801 Bochum	Hustadtring 81	Balz
	geb. Fechner				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
21.11.1923	Preuß geb.*Kroschel	Anneliese	15306 Seelow	Am Stadion 19	Stolzenberg
25.11.1923	Schulz	Fritz	13437 Berlin	Hermisdorfer Straße 1	Gralow
05.12.1923	Grüneberg geb. Masche	Hannchen	65760 Eschborn	Hofgraben 2a	Warnick
05.12.1923	Schoodt geb. Krause	Erika	13355 Berlin	Ruppiner Str. 15	Neuendorf
10.12.1923	Neue geb. Mille	Hilde	32257 Bünde	Eschstr. 26	Vietz
11.12.1923	Kossack geb. Pallmann	Eva	03172 Guben	Alte Poststraße 22	Landsberg
11.12.1923	Zimmermann geb. Graf	Ilse	06333 Hettstedt	Arnstedter Weg 20	Landsberg Meydamstr.
16.12.1923	Glasemann	Ulrich	93138 Lappersdorf	Von-Kleist-Str. 23	Landsberg
24.12.1923	Kienitz	Karl	13437 Berlin	Alt Wittenau 67 A	Blumberg
28.12.1923	Schönborn	Alfred	30890 Barsinghausen	Berliner Str. 2 b	Landsberg
89 Jahre werden					
04.07.1924	Groskopf geb. Quandt	Waltraud	45134 Essen	Ahornstrasse 24	Landsberg
05.07.1924	Kessler geb. Stephan	Ursula	31224 Peine	Duttenstedter Str. 64	Landsberg Zechower Str.
10.07.1924	Grzelka geb. Wetzl	Rosa	15366 Neuenhagen	Humbold-Str. 47	Balz
19.07.1924	Meissner	Paul	97877 Wertheim	Wildbach-Strasse 6	Wormsfelde
21.07.1924	Eichholz	Ruth	60385 Frankfurt/Main	Röderbergweg 245	
23.07.1924	Richter geb. Lange	Gerda	39104 Magdeburg	Weststrasse 8	Derschau
26.07.1924	Gieselmann geb. Schmidt	Herta	33739 Bielefeld	Waldstr. 30	Marienspring
30.07.1924	Kuhlow	Gerhard	06188 Landsberg	Otto-Quandt-Str. 13	Blumenthal
01.08.1924	Lange	Horst	17291 Prenzlau	Am Marktberg 35	Landsberg Probstei 3
01.08.1924	Wollschläger geb. Kuhnke	Elly	83683 Tegernsee	Schwaighofstr. 83	Lipke-Kanal
11.08.1924	Synatzschke geb. Höhne	Else-Marie	27356 Rotenburg	Brauer Str. 18	Balz
13.08.1924	Meyer geb. Dahlke	Herta	16259 Alttrebbin	Rohneweg 18	Groß-Cammin
13.08.1924	Nowack geb. Güldenpfennig	Mechtild	60323 Frankfurt	Myliusstr.60	Landsberg
14.08.1924	Knispel geb. Fechner	Margerete	12353 Berlin	Lipschitzallee 68	Tornow
20.08.1924	Schramm	Harry	68723 Oftersheim	Hardtwaldring 43	Landsberg Wissmannstr. 46
25.08.1924	Wetzstein geb. Schmidt	Gisela	22111 Hamburg	Sievekingsallee 169 d	Landsberg Sudetenlandstr9
03.09.1924	Henke geb. Werk	Ruth	31812 Bad Pyrmont	Gartenstraße 44 A	Dühringshof
06.09.1924	Wlotzke geb. Becker	Edith	89073 Ulm	Auf dem Kreuz 9	
30.09.1924	Fuchs geb. Merk	Elsa	51069 Köln	Grafenmühlenweg 3-5	Landsberg
02.10.1924	Matthey geb. Hennig	Irmgard	14612 Falkensee	Coburger Str. 43	Blumenthal

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
05.10.1924	Faustmann	Hildegard	63594 Hasselroth	Waldstr. 42	Waldenburg
09.10.1924	Schmidt	Gertrud	57074 Siegen	Freystrasse 16	Warnick
	geb. Benfer				
11.10.1924	Rothkopf	Elli	12355 Berlin	Druckerkehre 3	Kladow
13.10.1924	Broska	Hildegard	13583 Berlin	Merziger Straße 4B	Blumberg
	geb. Branske				
13.10.1924	Butler	Margot Vera	GB CT12NW	Ramsgate Kent 8 Hobart Road	Landsberg
	geb. Völker, verw. Lehmann				Dammstraße
15.10.1924	Strehmel	Reinhard	31737 Rinteln	Adolf v. Menzel Str. 3	Ludwigshorst
15.10.1924	Knorst	Gertrud	66125 Saarbrücken	Dudweiler Rehbach 33	Altensorge
	geb. Hoch				
19.10.1924	Schwindig	Gerda	71032 Böblingen	Arndtstr. 34	Cocceji-Neuwald
	geb. Guast				
20.10.1924	Abromeit	Ekkehard	72074 Tübingen	Denzenbergstr. 35	Landsberg
					Hindenburgstraße
23.10.1924	Baganz	Lisa	10777 Berlin	Winterfeldstrasse 90	Warnick
	geb. Höhne				
30.10.1924	Pade	Kurt	70378 Stuttgart	Pelikanstr. 53d	Vietz
15.11.1924	Milck	Charlotte	38372 Bücken	Oststr. 29	Stolberg
	geb. Zehbe				
15.11.1924	Korn	Ursula	31515 Wunstorf	Wilhelmstr. 27	Lipke
	geb. Jacob				
17.11.1924	Bethke	Renate	12247 Berlin	Biberacher Weg 3	Groß-Cammin
	geb. Kaplanek				
20.11.1924	Lausch	Gerda	65262 Taunusstein	Kantstr. 14	Lipke
	geb. Hempel				
22.11.1924	Oltersdorf	Gertrud	15890 Siehdichum	Maulbeerweg 3	Pollychen
	geb. Köppel				
25.11.1924	Säwert	Heinz	49733 Dankern	Mobilheimpark 83/8	Landsberg
					Wall 18
27.11.1924	Leschke	Melanie	14169 Berlin	Waltraudstr. 9	Kernein
	geb. Hensellek				
29.11.1924	Müller-Karow	Ursula	31535 Neustadt	Wisselweg 28	Friedeberg
30.11.1924	Remitz	Fritz	45149 Essen	Berghausweg 14	Landsberg
					Bismarck-Straße
30.11.1924	Newton	Roger	USA 47401	Bloomington Indiana 1023 Sth. Ballantine Rd.	Landsberg
05.12.1924	Meissner	Kurt	53773 Hennef	Zum Hexenbusch 1	Landsberg
14.12.1924	Schönwald	Käthe	10249 Berlin	Auerstr. 14	
17.12.1924	Gielsoul	Charlotte	16766 Klein-Ziethen	Feldweg 1	Christophswalde
	geb. Kühn				
18.12.1924	Kasperek	Edwin	53757 Sankt Augustin	Ernststr. 23	Landsberg
21.12.1924	Klingenberg	Erwin	13581 Berlin	Johannastr. 52a	Groß-Cammin
21.12.1924	Pöller	Elenore	71106 Magstadt	Planstr. 2	Landsberg
	geb. Weckwerth				
21.12.1924	Blumhagen	Gertrud	01279 Dresden	Brünnerstr. 22	Landsberg
	geb. Noy				
27.12.1924	Federa	Christel	41541 Dormagen	Lukasstr. 5	Landsberg
					Bülowstraße
28.12.1924	Barsch	Otto-Karl	12203 Berlin	Karwendelstr. 18	Waldowstrenk
31.12.1924	Westhoff	Käthe	45731 Waltrop	Dorf Müllerstr. 8	Gennin
	geb. Fechner				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
88 Jahre werden					
02.07.1925	Pape	Gerhard	60487 Frankfurt	Friesengasse 7	Zechow
03.07.1925	Ullerich	Gerda	31812 Bad Pyrmont	Bahnhofstr. 22	Landsberg
	geb. Blümke				
05.07.1925	Henze	Elsbeth	34537 Bad Wildungen	Am langen Rod 8	Landsberg
08.07.1925	Faustmann	Ruth	46446 Emmerich	Zavenaarer Str. 113	Landsberg
	geb. Heitzig				
08.07.1925	Sperling	Gertrud	12279 Berlin	Maximilian-Koller-Str. 34	Warnick
10.07.1925	Wendlandt	Rudolf	42289 Wuppertal	Heider Berg 24	Landsberg
					Mittelstraße
10.07.1925	Kurth	Hildegard	74235 Erlenbach	Weißenhofstr. 108	Landsberg
	geb. Rotter				Ostmarkenstr.73
15.07.1925	Lange	Erika	99628 Buttstädt	Goethe-Nebenstr. 3	Altensorge
22.07.1925	Günzel	Vera	16259 Altreez	Bahnhofstr. 16	Schützensorge
	geb. Voigt				
29.07.1925	Motzek	Hildegard	04509 Delitzsch	Rathenaustr. 46	Landsberg
	geb. Bretay				Buttersteig
30.07.1925	Jaeger	Christa	13187 Berlin	Dusekestr. 27	Küstrin
	geb. Bedürftig				
02.08.1925	Hübner	Gerda	21385 Amelinghausen	Oldendorfer Str. 35	Marwitz
	geb. Burmester				
06.08.1925	Mencke	Heinz-Dietr.	38176 Wendeburg	Wipshäuserstr. 5	Landsberg
					Hindenburgstr.
11.08.1925	Seeger	Gerda	16766 Beetz -	Dorfstr. 219	Blumberg
	geb. Salomon				
12.08.1925	Bicanin	Hildegard Ursel	33605 Bielefeld	Breslauerstr. 29	Wepritz
	geb. Matuschewski				
12.08.1925	Lange	Manfred	16515 Oranienburg	Tiergartensiedlung 40	Blumberg
12.08.1925	Kuhlmey	Trautchen	40882 Ratingen	Käthe-Kollwitz-Str. 6	Derschau
	geb. Kroll				
14.08.1925	Wilski	Horst	29614 Soltau	Eschenweg 16	Blumenthal
19.08.1925	Wunnicke	Heinz	12169 Berlin	Hünensteig 2	Heinersdorf
19.08.1925	Szyszka	Werner	63128 Dietzenbach	Königsteiner Allee 55	Landsberg
					Posenerstraße
20.08.1925	Becker	Hildgard	14612 Falkensee	Finkenkruger Str. 64a	Lipke
	geb. Koschel				
23.08.1925	Wozniak	Elisabeth	PL 66-400 Gorzów Wlkp	Zabyłkowa 5/8	Stolzenberg
	geb. Klosowski				
23.08.1925	Borde	Erhard	26817 Rhaderfehn	van-Dieken-Str. 16	
27.08.1925	Fellmann	Hans	63075 Offenbach	Bischofsheimer Weg 77 F	Landsberg
					Zimmerstr.
29.08.1925	Hayn	Gerda	14542 Werder	B.-Kellermann-Str. 11	Vietz
	geb. Fellmer				
01.09.1925	Röske	Heinz	89129 Langenau	Fichtestr.26	Landsberg
04.09.1925	Bossert	Gerda	CH 4144 Arlesheim	Bromhübelweg 17	Vietz
	geb. Steinbach				
12.09.1925	Rathenow	Johanna	71229 Leonberg	Im Grünen Winkel 4	Mornn
	geb. Fabienke				
14.09.1925	Peschel	Marianne	87561 Oberstdorf	Rettenberger Str. 25	Altensorge
	geb. Wolff				
14.09.1925	Schlicke	Annerose	13593 Berlin	Winzerstr.26	Kernein
	geb. Kressmann				
15.09.1925	Köster	Willy	32584 Löhne	Brunnenstraße 131	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
17.09.1925	Quast geb. Wannicke	Johanna	45699 Herten	Erich-Grisar-Weg 4	Kernein
21.09.1925	Beyer geb. Kohlmay	Hildegard	01324 Dresden	Hegereiter Str. 6	Landsberg Meydamstr.
22.09.1925	Schlick	Ulrich	27580 Bremerhaven	Auf der Geest 7	Landsberg Meydamstr.
22.09.1925	Zimmermann	Gerhard	12353 Berlin	Renschweg 7	Groß-Cammin
22.09.1925	Schulz geb. Wiedemann	Marianne	19322 Wittenberge	August-Bebel-Str. 33	Landsberg Küstriner
24.09.1925	Wenzel geb. Schwarz	Elinor	28357 Bremen	Franklinstr. 21	Zantoch
24.09.1925	Wolff geb. Brunk	Gisa-Ilse	24837 Schleswig	Seekamp 54	Gr.Fahlenwerder
29.09.1925	Kuke	Hans	30926 Seelze	Nordstr. 25	Massin
03.10.1925	Radatz geb. Radis	Brigitte	47198 Duisburg	Ottostr. 56	Diedersdorf
04.10.1925	Lattke	Carl-Heinz	30179 Hannover	Dresdener Str. 33A	Landsberg
04.10.1925	Reichert geb. Kaiser	Gerda	12247 Berlin	Siemensstr. 65 C	Vietz
06.10.1925	Hedtke	Arno	26605 Aurich	Heiratsweg 30	Landsberg Zechowerstr
12.10.1925	Fischer geb. Quast	Waltraud	14480 Potsdam	E.-v.-Winterstein-Str. 1	Landsberg Heinersdorfer
15.10.1925	Schüler Bruch	Anneliese	16348 Wandlitz	Ahornallee 6	Blumberger
22.10.1925	Dröge geb. Tausch	Ingeborg	53604 Bad Honnef	Am Weiher 56	Landsberg
22.10.1925	Cerny geb. Bartel	Lieselotte	73730 Esslingen	Robert-Koch-Str. 42	Tamsel
25.10.1925	Schröder	Hans-Jürgen	13503 Berlin	Beyschlagstr. 31b	Landsberg Soldinerstr.
27.10.1925	Alexander geb. Zander	Ruth	59423 Unna	Königsberger Str. 3	Wepritz
06.11.1925	Pulz	Elisabeth	14163 Berlin	Blücherstrasse 9-11	Massin
06.11.1925	Schulte geb. Dänike	Gertraud	22459 Hamburg	Wendlohstr.65b	Vietz
06.11.1925	Abram geb. Bressel	Gerda	17192 Waren	Strandstr. 5	Johanneswunsch
15.11.1925	Griebe	Ulrich	02828 Görlitz	Am Wiesengrund 33	Stolzenberg
15.11.1925	David geb. Wollherr	Hildegard	25746 Heide	Hamburger Strasse 78	Pollychen
20.11.1925	Donat	Fred	65582 Diez	Schlesier Str. 21	Vietz
23.11.1925	Lehmann geb. Meise	Hanna	32107 Bad Salzuffen	Hofstr. 36	
02.12.1925	Hildebrand geb. Lehmann	Ilse	16230 Lichterfelde	Wiesenstr. 10	Dechsel
02.12.1925	Zerbe	Else	65195 Wiesbaden	Scharnhorststr.25	Landsberg Kladowstr. 1
04.12.1925	Meißner geb. Noske	Irmgard	14612 Falkensee	Moselstrasse 31	Blumenthal
05.12.1925	Müller	Hans	49186 Bad Iburg	Zum Freden 26	Döllensradung
14.12.1925	Spiegel geb. Masche	Lieschen	97478 Westheim	Friedhofstrasse 27	Warnick

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
16.12.1925	Liedke geb. Schadewald	Lotti	23556 Lübeck	Kleeanger 7	Döllensradung
16.12.1925	Rau	Heinz	45276 Essen	Bewerungestr. 57	Landsberg
18.12.1925	Amfz geb. Vierath	Helga	32120 Hiddenhausen	Humboldtr-Str. 2	Prittisch
20.12.1925	Marquardt	Karl	14532 Kleinmachnow	Steinweg 21	Landsberg Zechower Straße
24.12.1925	Delor geb. Krüger	Christel	13509 Berlin	Illerzeile 53	Liebenow
26.12.1925	Wolff 87 Jahre werden	Bilfrid	24837 Schleswig	Seekamp 54	Plonitz
01.07.1926	Lösdau geb. Seltmann	Erika	15517 Fürstenwalde	Frankfurter STR. 26	Zanzhausen
04.07.1926	Mühlberg	Hans	33790 Halle	Wöstenweg 10	Döllensradung
06.07.1926	Schley geb. Borchert	Ilse	51375 Leverkusen	H.-Lübke-Allee139	Landsberg
11.07.1926	Schäfer geb. Lück	Else	10715 Berlin	Durlacherstr. 6	Balz
13.07.1926	Wilke geb. Friedrich	Elfriede	16303 Schwedt	Berliner Str. 73	Diedersdorf
13.07.1926	Burmeister geb. Lutz	Hildegard	38116 Braunschweig	Hannoversche Str. 9h	Landsberg Bismarckstr.
13.07.1926	Schmidt	Willy	L 1112 Luxembourg	52, rue de l'Acierie	Lorenzdorf
14.07.1926	Michaelis	Günter	50737 Köln	Neusser Str. 795	Gennin
17.07.1926	Jerke geb. Futterlieb	Else	38820 Halberstadt	Danstedter Str. 26a	Friedrichsthal
18.07.1926	Schröter	Paul	38446 Wolfsburg	Waldhof 8	Wepritz
22.07.1926	Albers geb. Lehmann	Elfriede	27383 Scheeßel	Neuenfelder Weg 5	Vietz
02.08.1926	Wunsch geb. Schäfer	Inge	15295 Brieskow-Finkenherd	Knappenweg 7	Warnick
03.08.1926	Grzelka geb. Wetzell	Hilde	15366 Neuenhagen	Dorfstr. 3	Balz
03.08.1926	Langenhagen geb. Mewes	Margot	06466 Gatersleben	Lange Str. 5	Landsberg Fennerstr.
04.08.1926	Städter geb. Conrad	Lieselotte	65468 Trebur	Dammstr.3	Vietz
04.08.1926	Metz geb. Liebeke	Martha	76865 Rohrbach		Vietz Hindenburgs. 75
05.08.1926	Pudewell	Karlheinz	40699 Erkrath	Bavierstr.3	Kernein
09.08.1926	Schönkowski geb. Preuß	Lucie	12279 Berlin	Tirschenreuther Ring 13	Döllensradung
10.08.1926	Kohlmay	Günter	59425 Unna	Salinenstr. 16	Landsberg
13.08.1926	Träder	Werner	12619 Berlin	Cecilienstrasse 241	Blumberg
21.08.1926	Gärtner geb. Meyer	Elfriede	14478 Potsdam	Erich Weinert Str. 72	Pollychen
23.08.1926	Koch geb. Heimann	Ruth	41472 Neuss	Gell'sche Str. 64A	Balz
25.08.1926	Friedrich geb. Freitag	Edith	14778 Weseram	Karl-Marx-Straße 16	Lossow
01.09.1926	Rosenberg	Johanna	16816 Neuruppin	Fehrbelliner Str. 121 B	Landsberg Helmersdorfer
01.09.1926	Ebert	Horst	10367 Berlin	Josef-Orlopp-Str 14	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
06.09.1926	Spenst	Horst	10249 Berlin	Thaerstr. 23	Landsberg Kurzer Weg
06.09.1926	Raddatz	Heinz	76327 Pfinztal	Rittnerstr. 89	Vietz Schützenstr.
09.09.1926	Hoffmann geb. Muth	Waltraud	16761 Hennigsdorf	Stauffenbergstr. 18	Dühringshof
12.09.1926	Grube geb. Drägenstein	Irene	23879 Mölln	Bismarckstr. 5	Lorendorf
12.09.1926	Vierjahn geb. Warnke	Waltraud	16928 Pritzwalk	Grünstr. 30	Landsberg Luisenstr. 15
12.09.1926	Klatte	Alfred	10713 Berlin	Ermslebenerweg 4	Altensorge
13.09.1926	Rogge	Inge	16845 Breddin	Havelberger Str. 10	Landsberg
14.09.1926	Reiche	Adela	30625 Hannover	Bevenser Weg 10	Alexandersdorf
14.09.1926	Fürstenberg geb. Schenk	Brunhilde	12437 Berlin	Köpenicker Landstr. 89	Groß-Cammin
17.09.1926	Ciupka	Leo	22111 Hamburg	Sievekingallee 169 c	Landsberg Dienstwiesenweg
21.09.1926	Boye	Ilse	07552 Gera	Hilde-Coppi-Strasse 2	Warnick
22.09.1926	Schneider geb. Schiewe	Erika	39218 Schönebeck	Reitbahnstr. 2C	Landsberg Schönbachsberg
24.09.1926	Fischer geb. Neumann	Anneliese	79102 Freiburg	Andlawstr. 37	Landsberg Küstrinerstr.
26.09.1926	Podratz geb. Leipoldt	Lisa	24161 Altenholz	Rotdornweg 16	Stolberg
26.09.1926	Kotke geb. Schumann	Herta	16833 Dechtow	Karweseer Str. 62	Stennewitz
26.09.1926	Hadan	Siegfried	28779 Bremen	Bockhorner Weg 88	Lotzen
03.10.1926	Bork	Karl-Heinz	53819 Neunkirchen-Seelscheid	Meisenbacher Str. 59	Gennin
04.10.1926	Böttrich geb. Ramm	Edeltraud	33098 Paderborn	Borchener Str. 26	Landsberg Stadion-Siedlg.
05.10.1926	Schwedler geb. Bonow	Edith	16918 Freyenstein	Bahnhofstr. 2	Landsberg Keutelstr. 8
12.10.1926	Plagens	Hans-Jürgen	32257 Bünde	Hindenburgstr.8	Vietz
13.10.1926	Haase	Ernst	29365 Sprakensehl	Zum Heidetal 5	Massin
21.10.1926	Henning geb. Them	Ellinor	16321 Bernau	Am Mahlbussen 33	Landsberg Wollstr.
26.10.1926	Jentsch geb. Friedländer	Gertraude	13407 Berlin	Teichstr. 21	Landsberg
26.10.1926	Kopp geb. Stambke	Ingeborg	89520 Heidenheim	Bussardweg 75	Stolzenberg
29.10.1926	Wunnike	Siegfried	12059 Berlin	Sülzhayner Str. 20	Altensorge
08.11.1926	Bertinchamp geb. Wust	Brigitte	45131 Essen	Alfredstr. 144	Eulam
10.11.1926	Müller	Manfred	73732 Esslingen	Goerdelerweg 27	Liebenow
12.11.1926	Poßienke geb. Lehmann	Charlotte	55743 Idar-Oberstein	Im Staden 4	Warnick
12.11.1926	Zander geb. Bogenhagen	Gerda	81543 München	Gerhardstr. 39	Groß-Cammin
24.11.1926	Wittke geb. Krüger	Gerda	48324 Sendenhorst	Birkenallee 8	Vietz
25.11.1926	Keller geb. Pietzke	Frieda	27386 Bothel	Trocheler Str. 4	Beyersdorf

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
26.11.1926	Callm geb. Griese	Dorothea	58640 Iserlohn Ot Sümmer	Taigelbrand 9	Landsberg Zechower St
29.11.1926	Gaschni	Marlies	60388 Frankfurt	Triebstrasse 29 a	
29.11.1926	Winter geb. Meissner	Edith	12307 Berlin	Rangsdorferstr.14	Briesenhorst
06.12.1926	Frohloff	Rudi	30559 Hannover	Georg-Büchner-Str. 13	Gennin
07.12.1926	Roge geb. Woike	Waltraut	14612 Falkensee	Dyrotzer Weg 59	Alexandersdorf
10.12.1926	Kohlmay	Karl-Heinz	01445 Radebeul	Dr. Schmincke-Allee 9	Landsberg Meydamstr.
10.12.1926	Reh geb. Apitz	Erika	13059 Berlin	Prendener Str. 30	Landsberg Roßwieser Straße
11.12.1926	Moldenhauer geb. Renner	Edith	49078 Osnabrück	Westfalahof 10	Soldin
18.12.1926	Reimers geb. Paech	Elfriede	24539 Neumünster	Hüttenkoppel 8	Christophswalde
21.12.1926	Weber geb. Kath	Christel	07545 Gera	Enzianstr. 6	Loppow
22.12.1926	Knippert geb. Fechner	Johanna	56073 Koblenz	Robert Koch Str. 5	Hohenwalde
22.12.1926	Gunderloch geb. Sieling	Rosemarie	55278 Hahnhei	Kloster-Eberbach-Str. 22	Altensorge
23.12.1926	Winkel geb. Foth	Erna	37085 Göttingen	Steinbreite 5	Jahnsfelde
23.12.1926	Weigt geb. Schülke	Lieselotte	29525 Uelzen	Haselriede 4	Bürgerwiesen
23.12.1926	Minkwitz geb. Staeye	Gisela	03226 Vetschau	Bahnhofstr. 57	Landsberg Küstrinerstraße
24.12.1926	Heide geb. Petrick	Christel	53639 Königswinter	Bonnerstr. 22	Landsberg
29.12.1926	Nebsch geb. Krause	Irmgard	13507 Berlin	Schlieperstraße 65	Zanzhausen
29.12.1926	Stolz	Horst	53332 Bornheim	Mannheimer Str. 14	Landsberg Ostmarkenstr.
31.12.1926	Gössele geb. Stenzel	Eva	89431 Bächingen	Frühlingsweg 4	Warnick
86 Jahre werden					
02.07.1927	Boehme geb. Groll	Elsa	58095 Hagen	Thünenstr. 33	
03.07.1927	Dullstein geb. Hensel	Ursula	61209 Eckzell	Niddatsraße 40	Gennin
05.07.1927	Toschke	Walter	61476 Kronberg	In den Borngärten 1	Johanneshof
05.07.1927	Langel geb. Gohlke	Gerda	4150 Dormagen	Dr. Geldmacher-Str. 24	Vietz Südausbau
06.07.1927	Hartwig geb. Kersten	Erika	17389 Anklam	Burgstraße 39	Beyersdorf
06.07.1927	Krüger geb. Pridöhl	Ursula	06122 Halle	Unstrutstr. 19/92	Landsberg Steinstr. 21
12.07.1927	Wernick geb. Riemer	Ursula	10711 Berlin	Schwarzbache Str. 4	Landsberg
18.07.1927	Emge geb. Röhl	Lisa	63452 Hanau	Bruchköbeler Landstr. 24	Borkow
24.07.1927	Räk	Christa	25514 Brunsbüttel	Georg-Fock-Str. 15	

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
24.07.1927	Hahnke geb. Gleiß	Hildegard	14473 Potsdam	Schlaatzstr. 7	Lipke
26.07.1927	Kuhse geb. Rapsch	Anneliese	14641 Nauen	Berliner Str. 3	Tamsel
27.07.1927	Richter geb. Groll/Gohlicke	Edith	52511 Geilenkirchen	Hasselter Str. 14	Landsberg Pobsteistr.
28.07.1927	Lenz	Hans	38259 Salzgitter	Goslarsche Str. 67	Döllensradung
01.08.1927	Friedrich geb. Bensch	Gertrud	16259 Bad Freienwalde	Mühlenstr. 553	Wepritz
04.08.1927	Engelbrecht geb. Thöne	Erna	34323 Malsfeld	Weidenstämme 3	Fichtwerder
08.08.1927	Paetznik	Lotar	26384 Wilhelmshaven	Herbartstrasse 84	Landsberg Anckerstr.
10.08.1927	Hasselberg geb. Nadoll	Ilse	24782 Büdelsdorf	Ulmenstr. 7	Eulam
22.08.1927	Klein geb. Manthey	Irmgard	59379 Selm	Erlenstrasse 2	Landsberg Wissmann-Straße
23.08.1927	Falkenthal geb. Palm	Ilse	13597 Berlin	Plantage 15	Derschau
25.08.1927	Arndt geb. Stelling	Ursula	16515 Oranienburg	Kremmener Str. 1	Landsberg Angerstr. 34
01.09.1927	Herre geb. Engel	Johanna	07743 Jena	Johannisstr. 23	Bergkolonie
07.09.1927	Raukes geb. Matthesius	Margarete	41515 Grevenbroich	Fröbelstr. 40	Fichtwerder
08.09.1927	Henkel geb. Weber	Wally	65187 Wiesbaden	Fontanestr. 6	Lotzen
09.09.1927	Damm geb. Schwarz	Margot	38118 Braunschweig	Gutenbergstr. 2	Landsberg
10.09.1927	Mall geb. Lepke	Lydia	44651 Herne	Zur-Nieden-Str. 1A	Beyersdorf
11.09.1927	Jordan geb. Klugow	Brunhilde	16816 Neuruppin	Heinrich-Rau-Str. 22	Warnick
12.09.1927	Böttcher geb. Werk	Margarete	65779 Kelkheim	Kuckucksweg 6	Derschau
13.09.1927	Skonieczki geb. Engel	Rotraud	61231 Bad Nauheim	Haagweg 17	Landsberg
16.09.1927	Behrendt geb. Zegenhagen	Siegfried	19205 Gadebusch	Heinrich-Heine-Str. 7	Landsberg Reymannstr.
16.09.1927	Schapke geb. Zegenhagen	Elsbeth	01983 Grossräschen	Käthe Kollwitz Str. 51	Blumberg
30.09.1927	Müller geb. Heiseler	Eberhard	12679 Berlin	Märkische Allee 274	Landsberg Küstriner
30.09.1927	Rückheim	Bruno	21255 Tostedt	Am Brook 20	Pollychen
07.10.1927	Lehmann geb. Heiseler	Johanna	16515 Oranienburg	Waldstr. 53 c	Berkenwerder
10.10.1927	Schmädicke geb. Splettstößer	Margot	15374 Müncheberg	Ernst-Thälmann-Str. 47	Himmelstädt
15.10.1927	Fanselow geb. Sanne	Gisela	13125 Berlin	Achtrutenberg 48	Wepritz Bergstr. 6
16.10.1927	Zunke	Rita	14169 Berlin	Sundgauer Str. 105 N	Zantoch
22.10.1927	Gehlicke	Fritz	10243 Berlin	Karl-Marx-Allee 70 h	Stolzenberg
31.10.1927	Herzberg geb. Werk	Rosemarie	12355 Berlin	Druckerkehre 4	Blockwinkel

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.11.1927	Voß	Willi	27616 Frelsdorf	Grosse Feldstr. 4	Alexandersdorf
03.11.1927	Wiedemann	Gerda	13597 Berlin	Galenstr.11	Landsberg
	geb. Quilitz				Küstriner Str
06.11.1927	Wolke	Manfred	38114 Braunschweig	Am Weißen Kamp	17 Landsberg
					Wollstr.
16.11.1927	Schröder	Kurt	13467 Berlin	Fichtestr. 6	Landsberg
					Soldinerstr.
19.11.1927	Schlobohm	Barbara	28213Bremen	Schwachhauser Heerstr. 136	Landsberg
	geb. Maluche				
20.11.1927	Dehn	Gerhard	16348 Wandlitz	Ahornstr. 4B	Stolberg
28.11.1927	Stübing	Gisela	13587 Berlin	Havelschanze 3-7	Landsberg
	geb. Bratzke				
28.11.1927	Ginkel	Ingeborg	19370 Parchim	Wossidlo-Str. 13	Stolzenberg
	geb. Schmidt				
30.11.1927	Timm	Gisela	24326 Dörnack	Birkenweg 5	Schützensorge
	geb. Schendel				
02.12.1927	Höpfner	Gertrud	16259 Leuenberg	Bahnhofstr. 02	Wepritz
	geb. Strehlow				
04.12.1927	Schröder	Kurt	29525 Uelzen	Am Heidberg 17	Döllensradung
11.12.1927	Nolte	Eva	37130 Glejchen	Hungerborn 3	Gralow
	geb. Schüler				
15.12.1927	Höhne	Christa	13627 Berlin	Goebelstr. 112	Hohenwalde
	geb. Zäpernick				
18.12.1927	Gröger	Gerti	16348 Wandlitz	Wegenerstr. 1	Blumberg
	geb. Hübner				Dorfstr.
18.12.1927	Nitz	Siegfried	16341 Schwanebeck	Uhlandstr. 2	Dechsel
22.12.1927	Wied	Heinz	06686 Lützen	Martzstr. 12	Landsberg
					Röstelstr. 16
26.12.1927	Wandrey	Manfred	12057 Berlin	Michael-Bohnen-Ring 54	Groß-Cammin
28.12.1927	Hahn	Erna	32139 Spenge	Poststr. 13 Zi. 215	Landsberg
	geb. Schüler				Angerstr. 11
	85 Jahre werden				
01.07.1928	Malitz	Horst	17235 Neustrelitz	Kraepelinstraße 5	Liebenow
03.07.1928	Buch	Ruth	16278 Greiffenberg	Bahnhofstr. 8	Landsberg
	geb. Schmidt				Küstrinerstr.
03.07.1928	Knöffel	Gerhard	13347 Berlin	Ravenéstraße 8	Lipke
04.07.1928	Wegner	Gerhard	32139 Spenge	Windmühlenweg 3	Altensorge
05.07.1928	Obst	Gerda	16348 Wandlitz	Thälmannstr. 38	Landsberg
	geb. Müller				Keutelstr.
07.07.1928	Moewes	Brunhilde	12357 Berlin	Neuköllnerstraße 274	Wormsfelde
	geb. Biene				
08.07.1928	Jahn	Gerhard	15306 Seelow	Loos 2	Johanneshof
14.07.1928	Tuchardt	Irmgard	18069 Rostock	Beethovenstrasse 5	Jahnsfelde
	geb. Klinkel				
14.07.1928	Struwe	Kurt	15328 Golzow	Grüner Weg 6	Stolberg
18.07.1928	Sperlich	Ingeburg	02828 Görlitz	Marienaue 27	Neuendorf
	geb. Mudrack				
20.07.1928	Flachs	Dietrich	19348 Perleberg	Heinrich Heine Str	19 Landsberg
					Goethestr. 3
21.07.1928	Dee Bergner	Dietrich	CA V8A5R7 Powell River BC	4033 Savary	
23.07.1928	Schlickeiser	Gerhard	76532 Baden-Baden	Königsberger Str.2	Zechow
23.07.1928	Meyer	Gertrud	19258 Boizenburg	Fritz-Reuter-Str. 20	Landsberg
	geb. Paasch				Petersstr. 19

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
24.07.1928	Müller	Hans-Edgar	12105 Berlin	Suttnerstr. 17	Landsberg Anckerstr.
26.07.1928	Hämmerling	Reinhold	61203 Reichelsheim	Parkstr. 17	Landsberg Mauerstraße
29.07.1928	Daubitz	Manfred	42109 Wuppertal	Albert-Schweitzer-Str. 77	Döllensradung
04.08.1928	Carow geb. Nitz	Ursula	15370 Petershagen	Luisenstr. 30	Derschau
08.08.1928	Hämmerer	Anneliese	12353 Berlin	Kirschnerweg 13	Tamsel
08.08.1928	Hübner geb. Goldkuhle	Eleonore	45472 Mülheim	Bertha-Krupp-Platz 5	Rohrbruch
10.08.1928	Emanuel	Horst	04509 Delitzsch	Rudolf-Breitscheidt-Str.8	Vietz
16.08.1928	Kreft geb. Zdrenka	Ursula	23570 Lübeck	Am Fahrenberg 17	Landsberg Meydamstr.
18.08.1928	Born	Maria	74072 Heilbronn	Steinstr. 31	Pyrehne
19.08.1928	Kruschel	Wilfried	15345 Eggersdorf	Ferdinand-Damm-Str. 35	Zettritz
19.08.1928	Ciupka geb. Eisenberger	Anni	22111 Hamburg	Sievekingallee 169 c	Landsberg Bromberger Str
21.08.1928	Wattke	Christel	79110 Freiburg	Runzmattenweg 4	Landsberg
24.08.1928	Jänsch	Günther	14165 Berlin	Andree Zeile 31b	Dechsel
06.09.1928	Giebel geb. Wilke	Irene	10319 Berlin	Dolgensee-Str. 3	Borkow
08.09.1928	Krüger	Gerhard	37120 Bovenden	Reyershausen	Marwitz
09.09.1928	von Kologurski geb. Gregert	Ursula	14050 Berlin	Altenburger Allee 14	Landsberg
12.09.1928	Eichwein	Günter	24891 Struxdorf	Hollmühle	Balz
14.09.1928	Tilgner geb. Doberstein	Isolde	58706 Menden	Wöhlerstr.19	Borkow
17.09.1928	Blank	Heinz	38126 Braunschweig	Klempnerweg 6	Landsberg Steinstr.
22.09.1928	Tiede geb. Birkholz	Anneliese	19130 Belsch	Dorfstrasse 12	Sandwerder
22.09.1928	Klemm	Alexander	64625 Bensheim	Diefenbachweg 6	Landsberg Klosestr. 5
23.09.1928	Gewalt geb. Schwandt	Waltraut	06862 Rosslau	Andreas-Hofer-Weg 5	Wormsfelde
25.09.1928	Randow geb. Haak	Susi	51515 Kürten	Allendung 35	Warnick
28.09.1928	Kemena geb. Finger	Martha	48159 Münster	Schmüllingstr. 54	Zanzhausen
28.09.1928	Unverzagt geb. Kugas	Brunhilde	84100 Niederaichbach	Eichenstr. 4	Pollychen
29.09.1928	Herrmann	Günter	12357 Berlin	Fenchelweg 77a	Vietz
30.09.1928	Buttke geb. Stolpe	Anneliese	16761 Hennigsdorf	Wildbahn 13	Dechsel
05.10.1928	Schwalm geb. Hempel	Ruth	39245 Gommern	Zum Holländer 17	Alexandersdorf
10.10.1928	Lenz geb. Rumpel	Anneliese	13465 Berlin	Gawanstraße 7	Vietz
13.10.1928	Hübenthal geb. Frohloff	Irene	67169 Kallstadt	Neugasse 23 G	Landsberg
14.10.1928	Steinke geb. Seidler	Ilse	47799 Krefeld	Seidenstr. 43	Landsberg Caprivi-Straße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
16.10.1928	Tennigkeit	Hans-Georg	59174 Kamen	Am Stadtpark 13	Lossow
16.10.1928	Stern	Irmgard	22926 Ahrensburg	Manhagener Allee 71	Landsberg
	geb. Staeck				Bülowstr. 13
17.10.1928	Kunst	Gertraud	16816 Neuruppin	Artur Becker Str. 29	Landsberg
	geb. Gummelt				Stadion Siedlg.
22.10.1928	von Tobel	Helga	CH 3047 Bremgarten	Kalchackerstr. 23	
	geb. Pfeiffer				
22.10.1928	Schmalzried	Gerhard	17392 Neuenkirchen	Dorfstr.32	Vietz
24.10.1928	Scholz	Edith	23968 Wismar	Etkar-Andre-Straße 11	Pollychen
	geb. Heymann				
25.10.1928	Pritzkow	Edith	16816 Neuruppin	Fehrbelliner Str. 119 E	Landsberg
	geb. Wunnicke				
27.10.1928	Kunze	Ingeborg	12279 Berlin	Maximilian-Kaller-Str. 46	
28.10.1928	Eckelmann	Werner	18311 Ribnitz-Damgarten	Neuhöferstr. 2A	Landsberg
					Max-Bahr-Straße
28.10.1928	Paulke	Kurt	16767 Leegebruch	Mittelweg 26	Blumberg
11.11.1928	Grohn	Luzie	50737 Köln	Meerfeldstrasse 2a	Landsberg
	geb. Schwarz				
15.11.1928	Bornstein	Rudolf	13437 Berlin	Eisenpulstr. 48	Massow
15.11.1928	Kietzmann	Ursula	44795 Bochum	An der Landwehr 11	Landsberg
	geb. Hartmann				Ancker-Straße
15.11.1928	Dowie	Irmgard	GB EH52PS Edinburgh	51 Ferry Field	Vietz
	geb. Fischer				
17.11.1928	Felsmann	Marianne	63571 Gelnhausen	Zum Taubengarten 10	Landsberg
	geb. Patzer				Meydamstr.
19.11.1928	Wehr	Ingeborg	23942 Dassow	Friedensstr. 34	Landsberg
	geb. Ockruck				Küstrinerstr.
20.11.1928	Kraft	Werner	12043 Berlin	Karl-Marx-Str. 26	Briesenhorst
24.11.1928	Schulz	Ursula	16775 Häsen	Kraatzer Wg 9	Hohenwalde
	geb. Herrmann				
26.11.1928	Runge	Magdalena	16866 Görike	Dorfstr. 5	Alexanderdorf
	geb. Pätzold				
29.11.1928	Schlegel	Georg	78727 Oberndorf	Gartenwiesen 2	Tamsel
03.12.1928	Zimmermann	Lothar	48291 Telgte	Einenner Str. 47	Blockwinkel
16.12.1928	Wolske	Richard	16775 Löwenberger Land	Horstweg 28	Pyrehne
16.12.1928	Buchholz	Günter	27386 Westerwalsede	Ringstr. 8	Pollychen
17.12.1928	Barthels	Käthe	29365 Sprakensehl	Zur Günne 14	Warnick
	geb. Siedler				
17.12.1928	Lück	Oswald	82467 Garmisch Partenkirchen	Fritz-Müller-Str. 50	Landsberg
					Sonnenplatz
19.12.1928	Kuckhermann	Christel	16547 Birkenwerder	Am Brieserwald 3	Zanzhausen
	geb. Wobser				
22.12.1928	Spengler	Irene	12353 Berlin	Löwensteinring 44	Plonitz
	geb. Bergener				
22.12.1928	Pätz	Lina	14641 Nauen	Florastrasse 35	
	geb. Säwert				
23.12.1928	Bernhardt	Walter	42283 Wuppertal	Hohenstein 29	Heinersdorf
24.12.1928	Maß	Christel	15566 Schöneich	Am Rosengarten 48	Mornn
	geb. Hohm				
28.12.1928	Zickerick	Fritz	12101 Berlin	Tempelhofer Damm 52	Groß-Cammin
29.12.1928	Lehnhoff	Waltraud	37619 Bodenwerder	Große Strasse 38	Wepritz
	geb. Matuschewski				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
31.12.1928	Metzler geb. Elsner	Ingrid	63486 Bruchköbel	Wilhelm-Busch-Ring 29	Blockwinkel
	84 Jahre werden				
02.07.1929	Scharf geb. Hinz	Ingeborg	99817 Eisenach	Palmetal 3	Alexandersdorf
07.07.1929	Hinzmann	Joachim	30659 Hannover	Riethorst 15	Landsberg Kuhburger Straße
10.07.1929	Stimm geb. Ehrlich	Erika	17279 Lychen	Kirchstraße 2	Landsberg Küstriner 13
10.07.1929	Olijnyk geb. Guschmann	Anita	08132 Mülsen	Neuschönbugerstr. 128 c	Stolzenberg
11.07.1929	Hoffmeister geb. Jalletzki	Ilse	10369 Berlin	Hohenschönhauserstr. 21	
14.07.1929	Baldow	Leopold	08523 Plauen	Straßberger Grenzweg 28	Vietz Hindenburgstraße
16.07.1929	Jahnke	Anneliese	70499 Stuttgart	Solitudestr. 266	Landsberg
17.07.1929	Joost	Martin	29221 Celle	August-Sagebielstr. 23	Vietz
17.07.1929	Bahrke geb. Lehmann	Anneliese	22457 Hamburg	Brummerredder 28	Landsberg Hintermühlenweg
23.07.1929	Hille	Walter	87700 Memmingen	Westermannstr. 18	Tamsel
25.07.1929	Zorn	Monika	39108 Magdeburg	Stolze-Str. 9	Landsberg
26.07.1929	Vogt geb. von Carnap	Margarethe	73479 Ellwangen	Im Fichtenbuck 12	Jahnsfelde
26.07.1929	Arendholz	Helga	42857 Remscheid	Tersteegen Str. 36	
28.07.1929	Handt	Dietrich	32105 Bad Salzuflen	Asenburgstr. 20	Landsberg Schönhofstr.
30.07.1929	Liesegang geb. Pieper	Gertraud	24943 Flensburg	Schulze-Delitsch-Str. 21	Warnick
01.08.1929	Thöne	Gerhard	F 34410 Serignan	3 Rue Henri Megnint	Fichtwerder
01.08.1929	Steller	Johanna	16556 Borgsdorf	Reihersteg 4	Liebenow
06.08.1929	Wendlandt	Heinz	73252 Lenningen	Alemannenweg 36	Landsberg Zechower
07.08.1929	Pfennig geb. Genske	Ingeborg	74081 Heilbronn	Erwin-Habold-Str. 1	Balz Grabenmühle
08.08.1929	Till geb. Böttcher	Gertrud	18059 Rostock	Parkstr. 28	Stolzenberg
10.08.1929	Schulze geb. Kiele	Liselotte	14467 Potsdam	Dortustr. 47 A	Beyersdorf
11.08.1929	Neumann	Irma	08427 Fraureuth	Fabrikgelände 7	Zanzhausen
11.08.1929	Otto geb. Stechel	Edith	67149 Meckenheim	Albert-Schweitzer-Str. 8	Eulam
14.08.1929	Wujta geb. Aleith	Charlotte	12683 Berlin	Burghardweg 34	Alexandersdorf
14.08.1929	Manthei	Herbert	16775 Gransee	Neulüdersdorf 4	
19.08.1929	Schwierzke geb. Ahrens	Dora	25785 Sarzbüttel		Blumberg
19.08.1929	Riedel	Edith	22149 Hamburg	Waldwinkel 34	Walowstrenk
20.08.1929	Wörsinger	Herbert	74321 Bietigheim-Bissingen	Wilhelmshof	Jahnsfelde
24.08.1929	Krüger	Horst	30853 Langenhagen	Niederrader Allee 23	Stolzenberg
24.08.1929	Biermann geb. Bethke	Renate	16515 Oranienburg	Bötzower Platz 14	Landsberg Friedrichstadt
24.08.1929	Nagel geb. Malze	Gisela	22045 Hamburg	Charlottenburger Str. 92C	Landsberg Anckerstraße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
25.08.1929	Lehmann	Ingrid	15827 Blankenfelde	Buchenring 6	Gralow
	geb. Fobianke				
25.08.1929	Kulling	Günther	12555 Berlin	Mahlsdorfer Str. 102	Balz
29.08.1929	Marquardt	Kurt	23936 Grevensmühlen	Am Wasserturm 18	Landsberg Sudetenland-Straße
01.09.1929	Märtz	Gerhard	10409 Berlin	Hanns-Eisler-Str. 2	Stolzenberg
07.09.1929	Oelschlägel	Christa-Maria	50859 Köln	Rurseeallee 15	Landsberg Hohenzollernstr
	geb. Baginski				
07.09.1929	Alker	Ruth	83129 Höslwang	Kreuzbergstr. 1	Landsberg
09.09.1929	Krüger	Edeltraud	13189 Berlin	Prenzlauer Promenade 165	Bürgerwiesen
	geb. Lehmann				
10.09.1929	Jahnke	Vera	53343 Wachtberg	Tannenweg 9	Landsberg Hohenzollernpl.
	geb. Steingräber				
11.09.1929	Beling	Edeltraud	17419 Seebad Ahlbeck	Dünenstr. 42	Vietz Schiedegasse 3
	geb. Masur				
13.09.1929	Niemann	Else	18273 Güstrow	Gartenweg 2	Blumberg
	geb. Reimer				
15.09.1929	Standfuß	Erika	13589 Berlin	Radelandstr.205	Groß-Cammin
18.09.1929	Krage	Wally	17258 Feldb.Seenlandsch.	OT Dolgen Dorfstr. 38	
	geb. Kühn				
20.09.1929	Quoos	Ruth	13507 Berlin	Egellsstr. 22	Lotzen
	geb. Gundlach				
20.09.1929	Weber	Gerhard	72218 Wildberg	Breitestr. 35	Landsberg Küstrinerstraße
21.09.1929	Schulz	Erwin	12587 Berlin	Fürstenwalder Damm 297	Landsberg Am Wall
24.09.1929	Stüdemann	Hildegard	17098 Friedland	Riemannstr. 104	Landsberg Buhnenstr.
	geb. Schönbaum				
25.09.1929	Gohlke	Fritz	68535 Edingen-Neckarhausen	Porschstr.10	Lorenzdorf
28.09.1929	Kubick	Gerhard	39446 Löderburg	Karlstraße 42	Charlottenhof
01.10.1929	Tommack	Anita	19395 Plau am See	Markt 3	Vietz
	geb. Schulz				
05.10.1929	Mahrholz	Ursula	60435 Frankfurt	Marbachweg 71	Heinersdorf
	geb. Stimmel				
05.10.1929	Wandrey	Ruth	12057 Berlin	Michael-Bohnen-Ring 54	Groß-Cammin
07.10.1929	Flessel	Ursula	31787 Hameln	Kuhanger 18	Lorenzdorf
	geb. Lube				
07.10.1929	Brommecker	Helga	06449 Aschersleben	Otto-Lilienthal-Str.18	Landsberg Böhmstraße
	geb. Rosenthal				
08.10.1929	Schmidt	Sieglinde	16909 Blesendorf	Dorfstr. 33	Pollychen
	geb. Mallast				
12.10.1929	Heckendorf	Gerhard	41068 Mönchengladbach	Am Bertold-Brecht-Platz 4	Dühringshof
13.10.1929	Wutschke	Kurt	44328 Dortmund	Henningsweg 1	Derschau
19.10.1929	von Klitzing	GertAlbrecht	61137 Schöneck	Im Gründchen 6	Diedersdorf
20.10.1929	Gorsler	Karl-Günter	66482 Zweibrücken	Thüringenstr. 8	
21.10.1929	Schmidt	Franz	39108 Magdeburg	Wielandstr. 16a	Landsberg
21.10.1929	Starkowski	Gisella	28816 Stuhr	Eschenweg 27	Pollychen
	geb. Schleese				
22.10.1929	Domagk	Ursula	16259 Bad Freienwalde	Gesundbrunnenstr. 36 a	Gralow
	geb. Meuß				
04.11.1929	Müller	Wilfried	38302 Wolfenbüttel	Grünlandweg 8	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
06.11.1929	Modrow geb. Glasemann	Gisela	10249 Berlin	Büschingstr. 9	Ludwigsruh
06.11.1929	Krenziger geb. Sachs	Gisela	61440 Oberursel	Amselweg 5	Landsberg
08.11.1929	Eifert geb. Dubois	Martha	89081 Ulm	Hasenbühlweg 71	Landsberg Anckerstraße
09.11.1929	Schillig geb. Rock	Waltraud	37586 Dassel	Bergstr. 7	Landsberg Lehmannstraße
10.11.1929	Apitz	Herbert	49545 Tecklenburg	Weststr. 17	Stolzenberg
18.11.1929	Geschke	Werner	14772 Brandenburg	Walter-Ausländerstr. 10/208	Blockwinkel
24.11.1929	Zickert	Hans-Jürgen	97422 Schweinfurt	Albertistr. 23	Landsberg Hindenburgstraße
25.11.1929	Schiewe	Ulrich-Werne	39122 Magdeburg	Welsleber Str. 21	Landsberg Hindenburgstr.
26.11.1929	Zumbach	Anni	16831 Rheinsberg	Joliot Curie Strasse 39	Wepritz Hohefeldstr.
28.11.1929	Bensch	Erhard	49406 Barnstorf	Albert Strahmann Weg 23	Lipke
29.11.1929	Rajchowicz	Kurt	50374 Erftstadt	Henri-Dunant-Str.16	Balz
01.12.1929	Toberentz geb. Heinrich	Heli	38302 Wolfenbüttel	Am kurzen Holze 23	
02.12.1929	Steinborn	Rudi	06308 Benndorf	Straße des Aufbaus 16	Landsberg Max-Bahr-Str.54
03.12.1929	Perwinger geb. Mienert	Hildegard	47495 Rheinberg	Winterwicher Weg 26	Landsberg Turmstr. 79
06.12.1929	Mencke	Waltraud	38176 Wendeburg-Meerdorf	Wipshäuser Str. 5	Landsberg
13.12.1929	Appel	Max	USA Green Valley 85614-2414	AZ306 s. Vista del Rio	Landsberg Kladowstraße
13.12.1929	Hellmann geb. Eben	Hildegard	58675 Hemer	Jübergstr. 14	Beyersdorf
13.12.1929	Zindler geb. Rüssing	Anneliese	13591 Berlin	Brunsbüttler Damm 291 b	Lossow
14.12.1929	Schulz	Lothar	29593 Schwienau	Immenhof - Melzingen	Zettritz
15.12.1929	Witt geb. Linde	Irmgard	14193 Berlin	Kudowastr.35	Landsberg Klugstraße
15.12.1929	Mengert	Fritz	19303 Dömitz	Roggenfelder Str.44 c	Landsberg Wollstraße
16.12.1929	Büttner	Konrad	39175 Gerwisch	Bahnhofstrasse 6	Warnick
18.12.1929	Bannier	Christfried	04838 Eilenburg	Adolf-Damaschke-Str. 7	Vietz
19.12.1929	Gundlach geb. Herter	Elisabeth	16792 Zehdenick	Philipp-Müller-Str. 21	Lipke
20.12.1929	Müller geb. Kramer	Edith	55545 Bad Kreuznach	Potthofstrasse 11	Warnick
21.12.1929	Kanneberg geb. Wornest	Johanna	39606 Iden	Neue Str. 3	Wepritz
22.12.1929	Klaus geb. Drube	Hildegard	39340 Haldensleben	Masche 10	Pollychen Lindenstr. 8
22.12.1929	Klingner	Werner	13587 Berlin	Streitstr. 63 a	ZanzinerTeerofen
22.12.1929	Tilsner geb. Kienzler	Gerda	10551 Berlin	Birkenstr. 48	
31.12.1929	Thierauf geb. Depschinski	Ursula	56077 Koblenz	In der Strenge 10	Borkow

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
83 Jahre werden					
04.07.1930	Tost	Herbert	23843 Bad Oldesloe	Lindenkamp 91A	Landsberg Buhnenstraße
08.07.1930	Wollherr	Herbert	94081 Fürstenzell	Wieninger Str.7	Pollychen
10.07.1930	Hartmann	Edith	16761 Hennigsdorf	Klingenbergerstr. 27	Fahlenwerder
	geb. Fitsch				
11.07.1930	Gohlke	Gerhard	14789 Wusterwitz	Rosa-Luxemburg-Str.23 k	Gralow
13.07.1930	Lemke	Edith	53579 Erpel	Hospitalgasse 2	Landsberg
	geb. Bullmann				Böhmstr. 19
14.07.1930	Ueckert	Helmut	15295 Brieskow-Finkenheerd	Lindenstr. 44	Döllensradung
21.07.1930	Schlösser	Udo	22145 Hamburg	Am Fleet Venbrook 6	Landsberg Meydamstraße
22.07.1930	George	Ursula	03149 Forst	August Bebel Str 38	Dechsel
	geb. Müller				
24.07.1930	Blume	Christel	15366 Neuenhagen	Berlinerstr. 47	
	geb. Igile				
24.07.1930	Kirsten	Regina	39326 Jersleben	Dorfstr. 9	Landsberg Drägestr. 7
	geb. Menze				
24.07.1930	Zwiczchowski	Gisela	14776 Brandenburg	Grüner Weg 5	Warnick
	geb. Grenz				
28.07.1930	Witte	Christiane	25832 Tönning	Usedomer Str.4	Landsberg Franz-Seldte-Str.
	geb. Voigt				
29.07.1930	Böttcher	Herbert	98631 Milz	Grete-Walter-Str. 4	Landsberg Max-Bahr-Straße
31.07.1930	Luebke	Hildegard	97072 Würzburg	Königsbergerstr. 1	Merzdorf
02.08.1930	Goebel-Stahlberg	Charlotte	73266 Bissingen	Rauberweg 21	Landsberg
06.08.1930	Kersten	Käthe	80639 München	Romanstr. 38	Landsberg
	geb. Schmidt				
08.08.1930	Schuldt	Christel	19294 Neu-Kaliss	Kirchstrasse 13	Landsberg Heinersdorfer-Straße
	geb. Uckert				
10.08.1930	Zimmermann	Elli	USA Bridgewater N.J. 08807	1008 Sunny Slope Rd.	Blumberg
	geb. Walter				
11.08.1930	Schönfeld	Edeltraut	13583 Berlin	Wustermarker Str. 95	Eulam
	geb. Budde				
12.08.1930	Heymann	Horst	14059 Berlin	Schloßstr. 27	Landsberg
14.08.1930	Lehmann	Wolfgang	13585 Berlin	Bismarckstr. 5	Lipke
15.08.1930	Hanff	Ewald	19357 Karstädt	Pudlitzer Str. 10d	Cocceji-Neudorf
16.08.1930	Kreutz	Manfred	12679 Berlin	Rudolf-Leonhard-Str. 1	Pollychen
17.08.1930	Lange	Christel	13156 Berlin	Rolandstr. 107	Landsberg
	geb. Hammermeister				
17.08.1930	Hasse	Lutz	24226 Heikendorf	Uhlenholt 3	Landsberg
20.08.1930	Bredow	Hildegard	14612 Falkensee	Duisburgerstrasse 32	Warnick
	geb. Friedrich				
20.08.1930	Jache	Helga	13503 Berlin	Dambeckstr. 76	Döllensradung
23.08.1930	Martynka	Alfons	16515 Oranienburg	Rudolf-Grosse-Str. 2	Wepritz
26.08.1930	Hermann	Konrad	99759 Wülfingerode	Kirchstr. 53	Plonitz
28.08.1930	Barz	Käte	65520 Bad Camberg	Ostpreußenstr. 12	Vietz
	geb. Maß				Bahnhofstr. 46
29.08.1930	Müller	Werner	12207 Berlin	Bahnhofstr. 29	Landsberg Kuhburger Straße
02.09.1930	Rogge	Horst	14669 Ketzin	Havelstr. 4	Landsberg Steinstraße

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.09.1930	Zimmermann	Günter	42113 Wuppertal	Schmachtenbergweg 8	Hopfenbruch
03.09.1930	Rabe	Siegfried	14712 Rathenow	Steinstr. 17	Landsberger Hol.
06.09.1930	Morgenthal	Anneliese	34260 Kaufungen	Friedrich-Ebert-Str. 18	Vietz
	geb. Bonin				
12.09.1930	Schmidt	Irmgard	14059 Berlin	Danckelmannstr. 2	Morrn
	geb. Burchardt				
18.09.1930	Göbel	Käthe	57334 Bad Laasphe	Siegener Strasse 82	
	geb. Wollstein				
18.09.1930	Gehrke	Max	19370 Parchim	Clara-Zetkin-Str. 3 A	Ludwigsruh
21.09.1930	Knorn	Dietrich	13629 Berlin	Jungfernheideweg 23	Landsberg
					Heinersdorfer-Straße
21.09.1930	Dettmann	Anneliese	14612 Falkensee	Krummer Luchweg 12A	Gennin
	geb. Köpp				
22.09.1930	Wanke	Ilse	99891 Tabarz	Karl-Marx-Str. 4	Vietz
	geb. Kühn				
23.09.1930	Hermann	Regina	14621 Schönwalde-Gliem	Perwenitzer Dorfstrasse 95 C	Landsberg
	geb. Streck				Buttersteig 3
23.09.1930	Buhle	Lothar	16761 Stolpe Süd	Ruppiner Chaussee 1	Gennin
24.09.1930	Minnich	Karla	57080 Siegen	Siegener Str. 77	Gennin
	geb. Fredrich				
25.09.1930	Prescher	Joachim	42799 Leichlingen Am	Förstchens Busch 36	Stolzenberg
25.09.1930	Schneider	Manfred	38165 Lehre	Dicker Winkel 1D	Warnick
26.09.1930	Lehnert	Nanni	31707 Heessen	Kantstrasse 9	Warnick
	geb. Bickert				
28.09.1930	Boese	Gerhard	12351 Berlin	Kormoranweg 20	Wepritz
30.09.1930	Holmquist	Gerda	21337 Lüneburg	Bilmer Str. 4	Vietz
	geb. Schulz				
01.10.1930	Käufert	Horst	36433 Bad Salzungen	Jakob-Wolfarth-Straße 30	
05.10.1930	Schulz	Gerhard	14624 Dallgow	Kastanienstr. 34	Marienwiese
11.10.1930	Engelke	Eva	16356 Löhme	Dorfstr. 31	Blumberger Bruch
	geb. Polzin				
12.10.1930	Stambke	Hans-Joachim	72658 Bempflingen	Karlstr. 3	Stolzenberg
15.10.1930	Adam	Günter	13127 Berlin	Cevennenstrasse 22	Ober-Alvensleben
15.10.1930	Hoedt	Eckart	15374 Müncheberg	Eberswalderstr. 93	Kernein
18.10.1930	Lüdecke	Gisela	12681 Berlin	Murtzener Ring 76	Wepritz
	geb. Kersten				
23.10.1930	Eichstädt	Hannelore	15306 Seelow	Wohnpark Am Weidenweg 01	Landsberg
	geb. Schmidt				D.-Eckert-Str
24.10.1930	Hauk	Gabriele	91056 Erlangen	Veilchenweg 33	Landsberg
	geb. Schneider				Bismarckstr. 29
25.10.1930	Offenhammer	Ingeborg	14612 Falkensee	Regensburgerstr. 37	Bürgerwiesen
28.10.1930	Feicht	Dietmar	32257 Bünde	Holtkampstr. 69	Landsberg
					Bahnhofsstr.
29.10.1930	Kolzarek	Dietrich	16761 Hennigsdorf	Fr.-Wolf-Str. 12	Landsberg
					Bülowstraße
30.10.1930	Richert	Ilse	60437 Frankfurt	Hamburger Landstr. 725	Warnick
	geb. Wustrak				
02.11.1930	Kiesewetter	Manfred	01109 Dresden	Dörnichtweg 20	Landsberg
					Dammstraße
04.11.1930	Bähr	Manfred	32469 Petershagen	Klemeier Ring 2	
15.11.1930	Kotlarek	Helga	12349 Berlin	Quarzweg 78	Obergennin
	geb. Schulze				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
23.11.1930	Elstermann geb. Keller	Agnes	12349 Berlin	Delmer Steig 13	Landsberg Sudetenstr.
30.11.1930	Greuling geb. Luck	Christa	60435 Frankfurt	Niemandsfeld 28	Landsberg
30.11.1930	Schuch	Gerhard	16515 Oranienburg	Kanalstraße 9	Gennin
30.11.1930	Mallast	Siegfried	24576 Bad Bramstedt	Pommernweg 10	Zettritz
02.12.1930	Kadelbach geb. Sommerfeld	Christa	25494 Borstel-Hohenraden	Ruhbargen 7	Vietz Scharnhorstr.
03.12.1930	Ohlenschläger geb. Diekmann	Anneliese	64668 Rimbach	Bahnhofstr. 47	Giesen
03.12.1930	Dittberner	Karl	42369 Wuppertal	Engelbert Wuster Weg 18	Gralow
05.12.1930	Juri geb. Hoeppe	Christel	10178 Berlin	Berolinastrasse 4	Stolzenberg
06.12.1930	Adamczyk	Alice	CH 6300 Zug	Schwertstr. 16	Landsberg
06.12.1930	Liebsch	Heinz	39524 Klietz	Sandauerstr. 11	Oberalvensleben
10.12.1930	Hamacher geb. Andree	Elfriede	50354 Hürth	Hermülheimer Str. 7	Johanneshof
18.12.1930	Blümel geb. Wernicke	Christel	19395 Wendisch-Priborn	Wendenhöft	Wormsfelde
18.12.1930	Reichhelm geb. Dietrich	Inge	16761 Hennigsdorf	Friedr.-Engels-Str.4	Landsberg Ostmarkenstr.13
19.12.1930	Quast	Karl	17091 Wildberg	Schäferdamm 1	Balz
22.12.1930	Schlage geb. Lumblatt	Christel	42855 Remscheid	Am Hagen 9	Roßwiese
28.12.1930	Henning geb. Witt	Johanna	16727 Velten	Bahnstr. 28	Tamsel
82 Jahre werden					
02.07.1931	Prescher berg	Klaus-Dieter	63486 Bruchköbel	E.-Ollenhauer-Str.28	Stolzen-
07.07.1931	Czaja geb. Kemnitz	Helga	14770 Brandenburg	Werner-Seelenbinder-Str. 4	Groß-Cammin
10.07.1931	Becker geb. Kriegel	Inge	10825 Berlin	Apostel-Paulus-Str. 11	Vietz
11.07.1931	Abraham geb. Schönbaum	Waltraud	17219 Ankershagen	Lindenallee 29	Landsberg
11.07.1931	Didon geb. Rodewald	Sybille	S 14645 Tullinge	Manstordsvägan	Landsberg Dammstraße
12.07.1931	Sobczak geb. Bahr	Lisa	16230 Melchow	Finower Str. 11	Balz
12.07.1931	Hartung	Günter	14473 Potsdam	Am Brunnen 26	Landsberg Mittelstraße
16.07.1931	Meier geb. Krause	Frieda	39288 Burg OT Parchau	Friedrichstr. 13	Landsberg Heinersdorf
22.07.1931	Kruch	Elisabeth	22393 Hamburg	Krögerkoppel 31 a	Belgrad
23.07.1931	Pahnke	Joachim	78647 Trossingen	In Käppelsäcker 4	Landsberg
28.07.1931	Heitfeld geb. Pohle	Helma	15370 Fredersdorf	Lortzingstrase 14	Landsberg Posener-Straße
29.07.1931	Strzempek geb. Schmidt	Ingeborg	19300 Grabow	Schillerstr. 3	Vietz
01.08.1931	Patan geb. Plasger	Gesine	48529 Nordhorn	Mathildenstr. 17	Borkow
02.08.1931	Scharlemann	Ludwig	32457 Porta Westfalica	Grabenstr. 9	Gurkow
02.08.1931	Wiese	Werner	32051 Herford	Rüterweg 37	Landsberg Zimmerstr.

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
02.08.1931	Theling geb. Wiese	Irmgard	46414 Rhede	Krechtinger Str.19	Jahnsfelde
02.08.1931	Schmidt geb. Pade	Röschen	13129 Berlin	Wolkensteinstr. 6	Pyrehne
05.08.1931	Lenz	Horst	15890 Eisenhüttenstadt	Archenhold-Ring 13	Landsberg
08.08.1931	Rachow geb. Zimmermann	Ilse	21037 Hamburg	Tatenberger Deich 61	Lipke
11.08.1931	Lohmann geb. Limberg	Renate	30519 Hannover	Rübezahlplatz 10	Loppow
11.08.1931	Kurzstiel geb. Wichmann	Johanna	49525 Lengerich	Sonnenweg 12	Stolberg
12.08.1931	Guntermann geb. Mörke	Margot	22844 Norderstedt	Moorweg 9	Johanneshof
13.08.1931	Hertwig geb. Binder	Irmgard	13125 Berlin	Ebenrotsteig 6	Bürgerbruch
16.08.1931	Handke	Ernst	41379 Brüggen	In der Stieg 19	Vietz Fr-Gläser-Str26
16.08.1931	Wüst geb. Manthey	Ilse	14473 Potsdam	Lotte-Pulewka-Str. 35	Landsberg
17.08.1931	Kagelmacher geb. Prodehl	Irmgard	14532 Kleinmachnow	Am Wall 46	Landsberg Heinersdorf
18.08.1931	Quack geb. Weigand	Elvira	56727 Mayen	Am Sürchen 3	Landsberg
20.08.1931	Lemke geb. Hermann	Brunhilde	19294 Dadow	Rosenstr. 8	Kladow
24.08.1931	Scheurich	Herbert	38165 Lehre	Auf der Günne 57	Landsberg Zechower St
27.08.1931	Eichendorff	Hans-Dieter	10439 Berlin	Scherenbergstr. 2	Groß-Cammin
02.09.1931	Paeschke	Eberhard	40764 Langenfeld	Fichtenweg 13	Stolzenberg
02.09.1931	Troschke	Siegfried	65614 Beselich	Mittelstr. 22	Marwitz
04.09.1931	Friedrich	Erich	14669 Ketzin	Ketziner Bergstraße 8	Warnick
07.09.1931	Hinrichs geb. Schneider	Rosemarie	49076 Osnabrück	Bismarckstr. 56	Landsberg Hohenzollern 48
08.09.1931	Trunt geb. Eichberg	Gerda	41542 Dormagen	Kurt-Schumacher 101	Vietz
09.09.1931	Prüfig geb. Großwendt	Irma	16352 Basdorf	Karl-Marx-Platz 16	Kernein
10.09.1931	Stegemann geb. Zunke	Regina	12169 Berlin	Plantagenstraße 4	Zantoch
10.09.1931	Leskow	Horst	53840 Troisdorf	Adolf-Friedrich-Str. 5	Warnick
10.09.1931	Zimmermann	Fritz	12157 Berlin	Poschingerstr. 32	Groß-Cammin
14.09.1931	Melzig geb. Fiens	Margot	33699 Bielefeld	Feldkamp 51	Landsberg
15.09.1931	Grüttner	Margarete	12685 Berlin	Paul-Schwenk-Str. 12	Landsberg Lorenzdorferstr.
19.09.1931	Handke geb. Hofmann	Gerda	41379 Brüggen	In der Stieg 19	Vietz
22.09.1931	Gniffke geb. Meier	Erika	46487 Wesel	Goethestr. 23	Marwitz
23.09.1931	Gebert	Heinz	63452 Hanau	Klausenweg 36	Stolberg
23.09.1931	Zäpernick	Reinhold	39624 Altmersleben	Dorfstrasse 25	Jahnsfelde
23.09.1931	Gloger	Hans	18209 Wittenbeck	Straße zur Kühlung 4	Morrh
25.09.1931	Heuer geb. Schindler	Emmi	45663 Recklinghausen	Ortllohstr. 67	Landsberg Birnbaumerstr.

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
26.09.1931	Winkler	Elli	14641 Nauen	Bauernfeldallee 13	Lipke-Kanal
	geb. Sasse				
26.09.1931	Heinisch	Kurt-Harry	16321 Bernau	Schlehenstr. 13	Wepritz
01.10.1931	Derz	Friedrich	13509 Berlin	Rüdnitzer Zeile 38	Neudamm
02.10.1931	Barz	Gisela	23879 Mölln	Falkenweg 1	Blockwinkel
	geb. Henschke				
07.10.1931	Rottke	Günter	21365 Adendorf	Rathausweg 4	Landsberg Friesenstr. 4
07.10.1931	Mühlberg	Johanna	33790 Halle	Wöstenweg 10	Halle
	geb. Kuehaus				
10.10.1931	Distler	Anita	23968 Wismar	Lubsche Str. 188	Annenaue
	geb. Heinrich				
15.10.1931	Simsch	Gerda	55450 Langenlonsheim	Im Bökel Nr. 11	
	geb. Uta				
18.10.1931	Schliephake	Ruth	13187 Berlin	Toblacher Str. 36	Oberalvensleben
	geb. Klopsteg				
19.10.1931	Kübeck	Brigitte	15377 Bollersdorf	Wiesengang 28	Warnick
	geb. Klugow				
22.10.1931	Klugow	Horst	10178 Berlin	Spandauer Str. 2	Tamsel
25.10.1931	Machus-Sdrenka	Gisela	12209 Berlin	Saaleckplatz 4	Lipke
	geb. Machus				
27.10.1931	Rau	Kurt	17268 Templin	Karl-Liebknecht-Str.6	Landsberg
29.10.1931	Buchwald	Käthe	16259 Bad Freienwalde	Karl-Marx-Str. 7	Landsberg
	geb. Wiedemann				
01.11.1931	Dorn	Siegfried	19059 Schwerin	Bertold Brecht Str. 6	Kladow
02.11.1931	Seebode	Erika	37124 Rosdorf	Mühlengrund 2	Jahnsfelde
	geb. Foth				
03.11.1931	Zäpernick	Dietrich	35463 Fernwald	Goethestr.13	Massin
03.11.1931	Noack	Waltraut	16259 Bad Freienwalde	Ringstr. 1	Plonitz
	geb. Riedler				
05.11.1931	Gieseler	Karl	15827 Blankenfelde	E.Klausner-Str. 59	Lotzen
06.11.1931	Kaminski	Kurt	12685 Berlin	Alt Marzahn 47	Derschau
08.11.1931	Strembski	Gerda	91052 Erlangen	Ränzstrasse 10	Landsberg
14.11.1931	Waterstrat	Lieselotte	18273 Güstrow	Hasenhörn 23	Landsberg Dammstr.
14.11.1931	Kremer	Josef	51061 Köln	Leopold-Gmelin-Str. 94	
14.11.1931	Säwert	Manfred	23883 Seedorf	Dragower Weg 7	Hohenwalde
18.11.1931	Zimmermann	Elly	39446 Löderburg	Karlstr. 43	Vietz
	geb. Voß				
22.11.1931	Flachsmeyer	Reinhard	18059 Rostock	Trojanstrasse 10	Zantoch
23.11.1931	Wawrzyniak	Irena	PL 66-400 Gorzów Wlkp	Skladowa 4/6	Landsberg
	geb. Jauernig				Buttersteig 3
30.11.1931	Kressner	Brigitte	16866 Kyritz	Friedensstrasse 10a	Gennin
	geb. Hirschfeld				
30.11.1931	Missall	Ulrich	42553 Velbert	Asbrucherstr. 95	Beyersdorf
04.12.1931	Wotschke	Ewald	39517 Tangerhütte	Blumenstr. 34	Berkenwerder
06.12.1931	Brunkau	Elli	16341 Panketal	Flotowstr. 11	Alexandersdorf
	geb. Stürzebecher				
08.12.1931	Theiler	Gerda	15926 Luckau	An der Schanze 27	Eulam
	geb. Fröscher				
09.12.1931	Pieper	Charlotte	84174 Eching	Weixerauerstr. 13	Stolzenberg
	geb. Demski				
10.12.1931	Breitmoser	Martin	86485 Biberbach	Finkenweg 16	Landsberg
13.12.1931	Klugow	Klaus	16816 Neuruppin	Rosa-Luxemburg-Str. 41	Warnick

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
18.12.1931	Enge geb. Henseler	Marianne	15370 Petershagen	Goethestr. 20	Blumenthal
19.12.1931	Standfuß	Willi	45665 Recklinghausen	Thorner Str.16	Schützensorge
22.12.1931	Pickert geb. Kobbelt	Christiane	14612 Falkensee	Krummer Luchweg 12	Groß-Cammin
26.12.1931	Münchberg	Raymund	99427 Weimar	Schillerhöhe 40	Landsberg
27.12.1931	Marx	Christfried	16562 Bergfelde	August-Müller-Str. 5	Vietz
28.12.1931	Isken geb. Dettmer	Helga	58119 Hagen	Im Niederfeld 9	Landsberg
81 Jahre werden					
01.07.1932	Groh geb. Bornstein	Inge	08523 Plauen	Zaderastr. 66	Lipke
02.07.1932	Falkenberg	Jobst	85202 Dachau	Postfach 1201	Warnick
02.07.1932	Bahr	Eberhard	12305 Berlin	Goethestr. 5	Landsberg Steinstraße
02.07.1932	Hoehne	Dieter	78315 Radolfzell	Poppelestr. 20	
04.07.1932	Peil	Horst	15711 Königs Wusterhausen	Spreewaldstr. 34	Kernein
06.07.1932	Flaig geb. Sawatzki	Else	79761 Waldshut-Tiengen 2	Übertal 29	Landsberg
09.07.1932	Wiersdorf	Siegfried	12203 Berlin	Karwendelstr. 30 a	Derschau
12.07.1932	Texter geb. Appe	Gerda	14557 Wilhelmshorst	Michendorfer Platz 6 a	Vietz
16.07.1932	Konkel geb. Plehn	Helga	20255 Hamburg	Lastropsweg 1	Döllensradung
18.07.1932	Schwandt	Eva	13629 Berlin	Jungfernheideweg 49	Wormsfelde
19.07.1932	Wutschke	Fritz	59427 Unna	Dortmunder Str. 168	Derschau
22.07.1932	Riedlewski	Karl-Heinz	12347 Berlin	Moosrosenstr. 3	Landsberg Kuhburgstr.
22.07.1932	Kretschmer	Horst Siegfr	04288 Leipzig	Grenzstr. 7	Dühringshof
27.07.1932	Schwellnus geb. Wernicke	Gerda	16798 Fürstenberg OT	Zootzen Hauptstr. 22	Landsberg Moltke-Straße
29.07.1932	Lau geb. Herfurt	Marga	13057 Berlin	Warnitzer Str. 10	Landsberg Sonnenweg
06.08.1932	Lindemann geb. Piethe	Helga	16845 Neustadt	Bahnhofstraße 54 A	Zettritz
10.08.1932	Willecke geb. Freer	Elli	39326 Angern	Bruchstraße 46	Stennewitz
10.08.1932	Räck	Lothar	12621 Berlin	Chemnitzerstr. 214	Landsberg
14.08.1932	Sonntag geb. Müller	Charlotte	17235 Neustrelitz	Lindenstr. 18	Pollychener Holländer
18.08.1932	Apelt	Franz	15326 Zeschdorf OT	Petershagen Siedlerweg 2	Landsberg Friedrichstadt
18.08.1932	Liß geb. Schröder - Blumrich	Ursula	16761 Henigsdorf	Tucholskystr. 27	Groß-Cammin
21.08.1932	Lotze	Günter	31787 Hameln	Moritzweg 28	Derschau
22.08.1932	Arndt geb. Büttner	Anita	15537 Erkner	Hessenwinkler Str. 1	Landsberg Küstrinerstr.
22.08.1932	Funke geb. Haack	Ilse	31234 Edemissen	Alter Postweg 5	Landsberg Schulstraße
24.08.1932	Polensky	Joachim	16515 Oranienburg	Eberswalderstr. 6	Egloffstein
24.08.1932	Goltz geb. Landt	Margarete	21409 Embsen	Lindenstrasse 2	Fichtwerder
27.08.1932	Steinhauff geb. Voigt	Dorothea	29229 Celle	Gartenkamp 15	Untergennin

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
08.09.1932	Seefeldt geb. Ueckert	Ursula	32805 Horn-Bad Meinberg	Kampstr.15	Döllensradung
12.09.1932	Schumann	Günther	14797 Nahmitz	Dorfstrasse 44	Lipke
17.09.1932	Moryn geb. Gallus	Ursula	21335 Lüneburg	Planckstr. 67	Vietz
17.09.1932	Geisler	Bruno	15537 Grünheide	Walther-Rathenau-Strasse 12	Blumenthal
19.09.1932	Lehmann	Karl	31167 Bockenem	Ebertstr. 25	Karolinenhof
20.09.1932	Bernstetter geb. Leese	Lisa	22081 Hamburg	Holsteinischer Kamp 92	Landsberg Gartenstraße
23.09.1932	Demmin	Günter	06295 Lutherstadt Eisleben	Rudolf-Breitscheid-Str. 4-9	Landsberg Benkenhof
24.09.1932	Rosenau	Heinz	47877 Willich	Wiesengrund 6	Groß-Cammin
25.09.1932	Blaumann geb. Weikert	Naemi	28359 Bremen	Seiffert-Straße 90	Landsberg Dammstraße
26.09.1932	Hinze	Wolfgang	38350 Helmstedt	Walbecker Str. 13	Landsberg Hindenburgstr.
27.09.1932	Borchert	Fritz	16356 Krummensee	Dorfstrasse 15	Blockwinkel
03.10.1932	Herlemann	Rudi	16761 Henningsdorf	Parkstr. 32	Landsberg
03.10.1932	Krüger geb. Liebsch	Christel	14929 Treuenbrietzen	Breite Straße 63	Landsberg Feuerstr. 12
04.10.1932	Leeske	Horst	16341 Pamketal	Heinestr. 69	Himmelstädt
06.10.1932	Boche	Eberhard	27751 Delmenhorst	Ochtumerstr. 14	Landsberger Hol.
14.10.1932	Fritsche	Hubert	16259 Falkenberg	Kar-Marx-Str. 21	Plonitz
15.10.1932	Wichmann geb. Ronge	Erika	16761 Hennigsdorf	Kirchstr. 26	Berlin
16.10.1932	Eberlein geb. Boye	Edelgard	07552 Gera	Leuchtenburgstr. 21	Warnick
18.10.1932	Krüger	Gerhard	14774 Brandenburg	Puschkinstr. 5	Stolzenberg
24.10.1932	Schleu geb. Ritter	Edith	14089 Berlin	Alt-Gatow 9 - 11	Mornn
24.10.1932	Schostag	Christa	14641 Nauen	Ketziner Str. 20	Untergennin
30.10.1932	Gesche geb. Lück	Helga	14774 Brandenburg	Wendseeufer 11	Landsberg Friesenstr. 2
30.10.1932	Baar geb. Fischer	Edith	13585 Berlin	Bismarckstr. 9	Vietz
04.11.1932	Kaiser-Kutzer geb. Kutzer	Lieselotte	A 6800 Feldkirch	Schregenbergstr.16	Landsberg Brückenvorstadt
21.11.1932	Stand geb. Wieseke	Elfriede	15374 Müncheberg	Eggersdorf Siedlung	Blumberg
22.11.1932	Thieme	Fritz	53844 Troisdorf	Franz-von-Assisi-Str. 25	Balz
23.11.1932	Heinrich geb. Schuster	Waltraud	06128 Halle	Katovicer Str. 1a	Landsberg Zechowerstr.
26.11.1932	Schnell	Horst	17192 Groß Plasten	Neue Straße 22 a	Pollychener Hol.
27.11.1932	Riedel geb. Greiser	Rosemarie	18059 Rostock	Erich-Weinert-Straße 9	
27.11.1932	Lorenz geb. Rich	Marie	02828 Görlitz	Wendel-Roßkopfstr. 37	Balz
28.11.1932	Dubrow	Ursula	16818 Langen	Dorfstr. 86	Schönewald
03.12.1932	Nießeri geb. Kurzweg	Irmgard	78576 Emmingen	Bergstr. 9	Landsberg Gerberstraße
05.12.1932	Fleischer geb. Kipf	Ingrid	19348 Muggerkuhl	Dorfstraße 30	Derschau

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
06.12.1932	Bergeler	Horst	44649 Herne	Crange Heide 29	Landsberg
09.12.1932	Krimmling	Günther	15328 Alt Tucheband	Lindenstraße 26	Zanzin
10.12.1932	Münchow	Renate	07549 Gera	Eichenstr. 11a	Stolzenberg
25.12.1932	Floter	Christa	53424 Remagen-Unkelbach	Rheinstr. 27	Landsberg
	geb. Doberschütz				Lehmann-Straße
31.12.1932	Borowski	Hans-Georg	31832 Springe	Jägerallee 11	Blumberg
31.12.1932	Nadoll	Gisela	10249 Berlin-Friedrichshain	Petersburger Strasse 15	Massow
31.12.1932	Sperl	Christel	64405 Fischbachtal	Lichtenberger Str. 9	Landsberg
	geb. Rybicki				Lehmannstr. 12
80 Jahre werden					
01.07.1933	Harnau	Manfred	30559 Hannover	Lange-Hop-Str. 67	Landsberg
					Saarstr. 4
02.07.1933	Wagner	Inge	38444 Heiligendorf	Hopfenkamp 11	Lipke
	geb. Kugas				
03.07.1933	Worm	Dorothea	19230 Hagenow	Lange Str. 59	Dühringshof
	geb. Zimmer				
03.07.1933	Dietrich	Walter	06295 Lutherstadt Eisleben	Sonnenweg 28	Friedeberg
09.07.1933	Reichenbach	Ruth	12307 Berlin	Prinzessinnenstr. 31	Zechow
	geb. Wegener				
11.07.1933	Püchert	Margot	40670 Meerbusch	Gutenbergstrasse 7	Zantoch
	geb. Zunke				
14.07.1933	Schüler	Christa	16816 Neuruppin	Aug.-Fischer-Str. 16	Gennin
	geb. Blume				
17.07.1933	Böckmann	Maria	14478 Potsdam	Joh.-R. Becher-Str. 5	Gralow
	geb. Hoffbauer				
27.07.1933	Flaschmann	Ilse	15755 Egsdorf	Chausse Str. 7	Döllensradung
	geb. Linke				
27.07.1933	Lorenz	Hans-Dieter	14513 Teltow	Bäkegrund 2	Warnick
28.07.1933	Dittrich	Gerda	13507 Berlin	Am Tegeler Hafen 5	Ludwigshorst
	geb. Lehmann				
08.08.1933	Hermann	Elli	64319 Pfungstadt	Johannesgarten 9	Landsberg
	geb. Keckert				Angerstraße
08.08.1933	Dageroth	Gertraud	13507 Berlin	Berlinerstr. 103	Diedersdorf
	geb. Micheel				
10.08.1933	Göring	Willi	15366 Neuenhagen	Lerchenaue 8	Louisenaue
10.08.1933	Rosenhahn	Sonja	06628 Bad Kösen	Pfaffenstieg 7	Lotzen
	geb. Gersing				
12.08.1933	Zdrenka	Joachim	23611 Bad Schwartau	Windberg 17	Landsberg
					Meydamstr.
23.08.1933	Mill	Elfriede	10961 Berlin	Zossenerstr. 30	Stolberg
	geb. Senger				
24.08.1933	Bahr	Jürgen	78315 Radolfzell	Hermann-Albrecht-Str. 9	Landsberg
					Horst-Wessel-St
27.08.1933	Strehmel	Gerhard	45130 Essen	Reginenstr.19	Ludwigshorst
27.08.1933	Paschke	Margot	15732 Schulzendorf	Otto-Krienstr. 71	Balz
	geb. Wendt				
02.09.1933	Tscheuschner	Horst-Dieter	01217 Dresden	Arthur-Schloßmann-Weg 4	Landsberg
					Horst-Wessel-Str
10.09.1933	Greinert	Alfred	38889 Blankenburg	Oesigweg 32 A	Alt-Diedersdorf
16.09.1933	Zilm	Johanna	15562 Rüdersdorf	Puschkinstr. 33	Gerlachsthal
	geb. Borchert				

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
21.09.1933	Geßler geb. Siegler	Brunhilde	39218 Schönebeck	Welsleber Str. 61G	Wepritz
21.09.1933	Käsch	Ernst	12349 Berlin	Ilgenweg 2a	Groß-Cammin
24.09.1933	Kugas	Siegfried	16909 Wittstock	Maxim-Gorke-Str. 15	Pollychen
25.09.1933	Kienitz	Kurt	60435 Frankfurt	Berkenheimer Untergasse 8	Groß-Cammin
26.09.1933	Böttcher	Gisela	10589 Berlin	Olbersstraße 4	Stolzenberg
26.09.1933	Flemming geb. Müller	Liselotte	70378 Stuttgart	Pelikanstr. 53c	Landsberg
29.09.1933	Becker	Ulla	07552 Gera	Steinbeckstr. 49	
07.10.1933	Fleischer geb. Seliger	Hannelore	06667 Weißenfels	Moritz-Hill-Str. 49	Landsberg Kladowstr.
07.10.1933	Döse geb. Berg	Charlotte	24309 Plön	Apenrader Str. 19	Landsberg Buchwaldweg
09.10.1933	Pingel geb. Pofelski	Ruth	25421 Pinneberg	Diesterwegstr. 24	Neu-Bentschen
10.10.1933	Urban geb. Streich	Erna	42109 Wuppertal	Domagkweg 45	Massin
11.10.1933	Genschmer	Manfred	28717 Bremen	Lesumer Heerstr. 6a	Landsberg Sonnenplatz
12.10.1933	Reso	Hans-Jürgen	17034 Neubrandenburg	Fasanenstr. 22	Landsberg Friedrichstraße
12.10.1933	Dominguez geb. Walle	Edeltraud	77723 Gengenbach	Hausmatt 41	Gralow
14.10.1933	Lehmann	Helmut	15306 Marxdorf	Dorfstr. 29	Ludwigshorst
14.10.1933	Wentzell	Karl-Heinz	33330 Gütersloh	Prekerstraße 12	Gennin
21.10.1933	Mielenz geb. Schmerse	Marga	15230 Frankfurt	Dr. Allende Höhe 8	Zettritz
22.10.1933	Janisch	Horst	13505 Berlin	Rauhfußgasse 4	Landsberg
23.10.1933	Goebel geb. Kohlmay	Gisela	13589 Berlin	Kronprinzenstr. 8	Landsberg Sonnenweg
24.10.1933	Kühnel geb. Nehlsen	Ruth	31552 Rodenberg	Joh.-Sebastian-Bach-Weg 5c	Landsberg
02.11.1933	von Klitzing geb. von Bernuth	Margot	61137 Schöneck	Im Gründchen 6	Diedersdorf
06.11.1933	Barker geb. Riemer	Brunhilde	G.USA Mesquite TX 75149-1731	1409 Natchez Trce	Vietz
07.11.1933	von Klitzing geb. von Klitzing	Anne Margret	12203 Berlin	Tietzenweg 100	Charlottenhof
13.11.1933	Scheffler	Käthe	39114 Magdeburg	Ragunhner tr. 23	Marwitz
17.11.1933	Dunst	Grete	15562 Rüdersdorf	Puschkinstraße 30B	Gennin
18.11.1933	Steinke geb. Strähmel	Ilse	28277 Bremen	Morsumer Str. 30	Vietz
19.11.1933	Kaufmann geb. Henschke	Wera	15898 Neuzelle	Lieberoserstr. 20	Dühringshof
20.11.1933	Nicking geb. Will	Ursula	14478 Potsdam	Sperberhorst 25	Landsberg Horst- Wessel-Straße
23.11.1933	Stolz geb. Liessen	Klementine	53332 Bornheim	Mannheimer Str, 14	Landsberg
26.11.1933	Höppner	Georg	03222 Lübbenau	An der Dolzke 10a	Warnick
28.11.1933	Kring geb. Mayer	Hildegard	66802 Überherrn	Einsteinweg 3	Mörrn

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
28.11.1933	Mohr	Herbert	15320 Altfriedland	Karlsdorf 30	Eschenwalde
29.11.1933	Schumann geb. Obst	Gerda	38685 Langelsheim	Schmiedestr.9	Döllensradung
29.11.1933	Lehmann geb. Riedler	Gerda	15345 Rehfelde OT.	Werder Alt Werder 34	Morrn
01.12.1933	Zscharnack geb. Fitsch	Helga	10247 Berlin	Gabelsbergerstr. 15	Vietz
02.12.1933	Grenz	Horst	14774 Brandenburg	Amsel Weg 15	Warnick
02.12.1933	Berg	Horst	29559 Wrestedt	Ringstr. 5	Vietz
26.12.1933	Blume geb. During	Anneliese	39629 Bismark	Bahnhofstrasse 12	Stolzenberg
26.12.1933	Kakuschke geb. Wieseke	Elvira	15374 Müncheberg	Gartenstr. 30	Blumberg
28.12.1933	Herrmann	Ingelore	15366 Hoppegarten	Jahnstraße 17	
31.12.1933	Heimann	Wolfgang	12489 Berlin	Genossenschaftstr 10	Landsberg Meydamstraße
75 Jahre werden					
04.07.1938	Meyer	Wolfgang	14959 Kleinschulendorf	Trebbiner Starße 11	Wepritz
08.07.1938	Fischer geb. Juhr	Renate	16816 Neuruppin	Rosa-Luxemburg-Str. 43	Wepritz
10.07.1938	Zentner geb. Lube	Jutta	04509 Delitzsch	Lessingstr. 5	Zechow
12.07.1938	Bendrath geb. Bahr	Renate	23566 Lübeck	Pfeifengrasweg 17 c	Landsberg Horst- Wessel-Straße
16.07.1938	Wiek	Werner	49124 Georgsmarienhütte	Jakob-Kaiser-Str.2	Landsberg Theaterstr. 6
24.07.1938	Feul geb. Pötter	Edda-Luise	16818 Lichtenberg	Dorfstr. 60	Zettritz
28.07.1938	Krause	Edeltraud	12681 Berlin	Poelchaustrasse 36	Rohrbruch
30.07.1938	Stietzel geb. Dossow	Anita	15848 Krügersdorf	Dorfstr. 19a	Lotzen
31.07.1938	Kohnke geb. Katzorke	Hannelore	16868 Wusterhausen	Borchertstr. 14	Morrn
26.08.1938	Adam	Hans-Jürgen	16886 Kyritz	Wilsnackerstrasse 5	Wepritz
28.08.1938	Drews geb. Hundt	Brigitte	17034 Neunbrandenburg	Ihlenfelderstr. 33	Döllensradung
05.09.1938	Baumgart	Hans	19089 Crivitz	Lindenallee 2A	Obergennin
08.09.1938	Zepik geb. Bötger	Inge	15517 Fürstenwalde	Höderlinstrasse 24	Warnick
12.09.1938	Thürkow geb. Streese	Helga	12207 Berlin	Morgensternstr. 13	Landsberg Heinersdorferst
13.09.1938	Rock	Ingo	14974 Ludwigsfelde	Potsdanmer Str. 105	Landsberg
30.09.1938	Hartmann geb. Büttner	Rosemarie	16515 Oranienburg	Schmalkalderstr. 61	Pollychen
06.10.1938	Edelmann	Udo	53359 Rheinbach	Stadtpark 28	
06.10.1938	Schreiber geb. Rostin	Gerda	31515 Wunstorf	Rubensstraße 5	Schönewald
25.10.1938	Abeling	Hartmut	25917 Leck	Meisenweg 22	Landsberg Kladowstraße
02.11.1938	Handke	Klaus	16515 Friedrichsthal	Bahnhofstr. 72	Blumberg
10.11.1938	Krüger geb. Bartz	Renate	14770 Brandenburg	Nikolaus-von-Halem-Str 6	Landsberg

Geb.Datum	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
13.11.1938	Packmohr geb. Lange	Christa	29559 Wrestedt	Am Mühlenteich	18 Dühringshof
14.11.1938	Gold	Diethard	07318 Saalfeld	Amselweg 4	Landsberg Blücher-Straße
30.11.1938	Zickert	Manfred	15306 Seelow	Straße der Jugend 12	Brückendorf
05.12.1938	Gillert	Fritz	31167 Bockenem	Friedhofstrasse 10	Warnick
05.12.1938	Jankowski	Renate	CH 4460 Gelterkinden	Langackerweg 5	Vietz
12.12.1938	Goldacker	Wolfgang	40699 Erkrath	Galileistrasse 6	Roßwiese
22.12.1938	Kohlmetz	Axel	17036 Neubrandenburg	Hufelandsstrasse 15	Landsberg
26.12.1938	Jarosch geb. Sonnabend	Vera	06110 Halle	Beethovenstr. 21	Landsberg Max-Bahr-Straße
27.12.1938	Thorwath geb. Ritter	Margot	15566+ Schöneiche	Kantstr. 13	Mormn
27.12.1938	Schmidt geb. Bigalke	Ursula	12685 Berlin	Auersbergstraße 7	Ludwigsruh
70 Jahre werden					
09.07.1943	Lehmann geb. Falkenthal	Sabine	15378 Herzfelde	Möllenstraße 35b	Jahnsfelde
10.07.1943	Harttrumpf geb. Schmerse	Petra	15344 Straussberg	Otto-Grotewohl-Ring 59	Landsberg
27.07.1943	Hofmann	Jürgen	47800 Krefeld	Gneisenastr. 88	Landsberg
22.08.1943	Bock geb. Kutrh	Renate	15328 Reitwein	Fischerstrasse 6	Kladow
23.08.1943	Lilge geb. Sandhack	Christa	38159 Vechelde	Ohestrasse 6	Warnick
24.08.1943	Guretzki	Manfred	38108 Braunschweig	Forststr. 49a	
05.09.1943	Henze	Frank	40210 Düsseldorf	Graf-Adolf-Str. 72-74	Dühringshof
24.09.1943	Liebe	Angelika	16833 Linum	Zu den Teichen 28	Balz
27.09.1943	Krüger geb. Sasse	Irmgard	53757 St. Augustin	Kohlkauler Str. 31	Landsberg Küstriner Straße
10.10.1943	Walter geb. Treppe	Renate	14943 Luckenwalde	Petrikirchstr. 15a	Charlottenhof
17.11.1943	Ahrberg geb. Menzel	Sieglinde	30169 Hannover	Freytagstr. 15	Landsberg
02.12.1943	Vietze geb. Mißler	Marianne	02742 Neusalza-Spremberg	Turnerstr. 04	Liebenow

Der Mensch möchte vor den
Folgen seiner Laster bewahrt
werden, aber nicht vor den
Lastern selbst.

Ralph Waldo Emerson
amerikanischer Philosoph und Dichter (1803-1882)



Unbekannte Adressen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Altmann	Christa	Berlin	Albrechtstrasse 48 A	Wepritz
Becker	Inge	Genthin	Beerenweg 12	Zanzhausen
Bleyer	Christa	Diez	Auf der Wacht 18	Landsberg
Böttcher	Brigitte	Nonnewitz	Zeitzerstr. 5	Pyrehne
Büttner	Helga	Düsseldorf	Rather Str. 30	Landsberg
Eisermann	Elli	Falkenberg	Eichholzstr. 15	Plonitz
Endert	Wolfgang	Hannover	Zobtenweg 10	Lipke
Faenger	Margot	Hagenow	Möllner Str. 46	Landsberg
Fechner	Elli	Berlin	Eschenbachstr. 8	Lotzen
Geiseler	Helene	Ludwigslust	Kaplungerstrasse 30	Plonitz
Gerlach	Irmgard	Berlin	Falkenberger Chaussee 54	Lorendorf
Grassmann	Brigitte	Falkensee	Hertstrasse 41	Warnick
Helmrich	Ella	Lengerich	Martin-Luther-Str. 20	Zechow
Holtz	Ursula	Berlin	Luckeweg 17	Döllensradung
Kalisch	Elisabeth	Leetza	Dorfstr. 13a	Marwitz
Kasusch	Manfred	Adelebsen	Güntersen	Stolzenberg
Keil	Christa	Holleben	Weinbergstr.	Landsberg
Krause	Heinz	Duisburg	Brüderstr. 22	Lipke
Lemke	Christel	Flensburg	Nikolaus-Matthiesen-Str. 27	Landsberg
Lindner	Werner	Gorleben	W. Kantelberg-Ring 49	Seidlitz
Lundkowski	Anna	Berlin	Londonerstr. 32	Blumenthal
Mücke	Helga	Caputh	Am Torfstich 11	Vietz
Neumann	Renate	Bremen	Stendaler Ring 18	Landsberg
Olejnik	Jutta	Reutlingen	Melanchtonstr. 10	Vietz
Ollmann	Doris	Oranienburg	Kanalstrasse 47-47	Vietz
Paul	Hildegard	Hennigsdorf	Albert-Kuntz-Str. 8	Groß-Cammin
Quast	Erwin	Rostock	Pawlowstr. 28	Kernein
Schildhauer	Edith	Leetza	Dorfstrasse 1	Beyersdorf
Schultz	Gerda	Hasenfelde	Waldweg 8	Stolzenberg
Schulze	Gisela	Nauen OT Tietzow	Zum Kallin 4	Stolzenberg
Seidenschnur	Josefine	Langenhagen	Salwirkstr. 11	
Sickel	Ingetraut	Berlin	Fritz-Erler-Allee 38	Stolzenberg
Steinau	Günter	Verden	Brückstrasse 20	
Stenzel	Heinz	Aachen	Andrestrasse 39	Warnick
Strauß	Michael	Berlin	Fürstenwalder Damm 482	
Struck	Gerda	Krummendeich	Osterwechtern 79	Vietz
Tödter	Lieselotte	Unna	Afferder Weg 43a	
Uhlitz	Elfriede	Bonn	Am Klufferhof 15	Döllensradung
Walter	Horst	Blankenfelde	Weserstr. 13	Vietz
Witthuhn	Heinz	Neuzelle	Neuer Weg 9	Dühringshof
Witzorky	Karl	Wolfenbüttel	Wacholderweg 9	Kernein
Wolff	Gisela	Bülzig	Lindenstr. 38	Beyersdorf
Wolff	Waltraud	Neukloster	Goethestrasse 9	Landsberg
Zimmermann	Lieselotte	Schleiz	Feldgasse 1	Landsberg

Die Heimatblätter an die vorstehenden Adressen kamen leider zurück mit dem postalischen Vermerk, dass der Empfänger nicht zu ermitteln sei. Wenn Sie die neue Anschrift kennen, geben Sie uns bitte Nachricht, damit auch alle das Heimatblatt erhalten können.

Wir sind umgezogen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Aust	Brigitte	19395 Plau	Friedensstraße 14	Vietz
Böhl	Ella	14712 Rathenow	Forststr. 39 Wohn-Pflegezentrum	Berkenwerder
Dettmer	Gerd	44145 Dortmund	Enschederstr. 9	Landsberg
Dräger	Elly	19258 Boizenburg	Schwanheider Str. 18 ASB-Seniorenh.	
Fritsch	Käthe	15232 Frankfurt	Heinrich-Hildebrand-Str. 24B	Landsberg
Greiner	Marianne	96515 Sonneberg	Göppinger Str. 64	Landsberg
Grünberg	Christa	15562 Rüdersdorf	Seestr. 15 Haus am See	Landsberg
Hauptmann	Helga	16515 Oranienburg	Villacher Str. 4 c/o Domino World	Tamsel
Heckendorf	Gerhard	41068 Mönchengladbach	Am Bertold-Brecht-Platz 4	Dühringshof
Hennig	Marianna	15517 Fürstenwalde	Puschkinstr. 6	Gennin
Joppa	Erika	15374 Müncheberg	Am Kirchberg 1C	Warnick
Konarski	Christa	15749 Mittenwalde	Boddinglecker Eck 12	Lossow
Koppaetzky	Charlotte	22395 Hamburg	Wohldorfer Damm 156	Warnick
Krüger	Gerda	29525 Suderburg	Am Apfelgarten 1	Landsberg
Kurze	Gerda	06536 Südharz OT Hayn	Langenberg 20	Landsberg
Lehmann	Heinz	19258 Boizenburg	Weg der Jugend 1A	Vietz
Lorenz	Frieda	39288 Burg	Bethanienstr. 10 Sen.Heim	Vietz
Luck	Martha	03205 Calau OT Klein Mehßow	Kleine Mehßower Str. 18	Wormsfelde
Müller	Werner	12207 Berlin	Bahnhofstr. 29 Vitanas Sen. C.	Landsberg
Müller	Charlotte	14052 Berlin	Westendallee 119	Stolzenberg
Munde	Wolfgang	61476 Kronberg	Feldbergstr. 13-15 Haus C 421	Landsberg
Pöller	Elenore	71106 Magstadt	Pianstr. 2	Landsberg
Reichardt	Hellmut	10709 Berlin	Kurfürstendamm 97/98	Dühringshof
Schaaf	Käthe	31655 Stadthagen	Striegauer Weg 3	Briesenhorst
Schindel	Hilde	14612 Falkensee	Spreestraße 14	Massin
Schüttler	Gertraud	41199 Mönchengladbach	Schmidt-Bleibtreu-Str. 15	Giesenaue
Stüdemann	Hildegard	17098 Friedland	Riemannstr. 104 Sen.Wohnpark	Landsberg

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Brandenburg

Parkallee 14

D 15517 Fürstenwalde (Spree)

Redaktion:

Karl-Heinz Wentzell

Prekerstraße 12

D 33330 Gütersloh

E-Mail: Heimatblatt@Stiftung-Brandenburg.eu

Tel. 0049 52541 337740

Spendenkonto des Heimatblattes:

Sparkasse Gütersloh (478 500 65) 900 3071

Die Stiftung Brandenburg ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts, errichtet am 11.Mai 1974. Sie ist mit Bescheid vom 30.04.2013 (Steuer-Nr. 063/141/04216 - FA Fürstenwalde) als gemeinnützig anerkannt.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge so früh wie möglich! Wir freuen uns über maschinengeschriebene Texte. Bitte verwenden Sie bei Computerausdrucken keine Zierschriften, sondern Courier oder Times oder senden Sie uns eine Diskette im RTF- oder .doc-Format. Selbstverständlich sind auch handgeschriebene Artikel willkommen.

Redaktionsschluß für die Dezemberausgabe 2013 ist der 30.10.2013

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften aller Art zu kürzen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.



Neue Adressen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Bämsch geb. Worm	Annemarie	16761 Hennigsdorf	Stauffenbergstr. 22A/5	Dühringshof
Boden	Clara	34225 Baunatal-Altenbauna	Marktstr. 10	Dechsel
Broska geb. Branske	Hildegard	13583 Berlin	Merziger Straße 4B	Blumberg
Callm geb. Griese	Dorothea	58640 Iserlohn Ot Sümmern	Taigelbrand 9	Landsberg Zechower Str.
Dolle geb. Pätzold	Gisela	34225 Baunatal - 2	Wilhelmshöher Str. 39	Dechsel
Jur	Michael	15848 Tauche	Am Feldrain 2	
Lippert	Harry	16249 Schleswig	Heinrich-Heine-Straße 21	
Mäusling	Marlies	15366 Neuenhagen	Lange Str. 22	
Mollnhauer	Siegfried	86825 Bad Wörishofen	Gutenbergstraße 6	Wepritz
Müller	Heinz	14478 Potsdam	Heidereiterweg 39	Landsberg
Ritter	Ulrich	15562 Rüdersdorf	Vogelsdorferstr. 29	Mornn
Schleu geb. Ritter	Edith	14089 Berlin	Alt-Gatow 9 - 11	Mornn
Schulz	Werner	USA Edmonton T6A-3M7 AB	14434 - 82 St	Gennin
Seidlitz	Joachim	34537 Bad Wildungen	Burgweg 33	
Thorwath geb. Ritter	Margot	15566+ Schöneiche	Kantstr. 13	Mornn
Topp	Siegfried	14913 Hohenseefeld	Niebendorfer Weg 4	Obergennin
Topp	Rainer	14913 Hohenseefeld	Niebendorfer Weg 4	
Winkler	Angelika	82291 Mammendorf	Schulstraße 24	
Winter geb. Meissner	Edith	12307 Berlin	Rangsdorferstr.14	Briesenhorst
Wolframm	Johannes	38173 Erkerode	Am Hanhneberg 3	Landsberg

Fern der Heimat, und doch so nah

Wogende Felder, märkischer Sand,
bis zum Horizont unser Brandenburger Land,
grünende Wälder, glitzernde Seen
prägen die Landschaft wie war sie doch schon.

Viele Jahre sind seither vergangen,
als man uns aus der Heimat vertrieb,
schwer war es wieder neu anzufangen,
mit dem Rest was uns noch blieb.

Mühsam begannen wir ein neues Leben
nur unsere geliebte Heimat, die konnte uns
keiner mehr geben.

Leb wohl du schönes Wartheland,
du Perle der Natur.

Wenn wir auch von dir geschieden,
die Erinnerung ist uns geblieben.
unseren Kindern und Enkeln wünschen wir
Gesundheit und Mut,
dass sie niemals erfahren müssen wie weh
Heimweh tut.

Tag der Heimat Friedland, den 3.10.2006

Hildegard Stüdemann

Wir gedenken unserer Toten

Name	Vorname	Geb.Dat.	Wohnort	Strasse	Todestag
Ackermann	Karl Heinz	17.01.1934	15306 Seelow	Wohnpark am Weidenweg	114.03.2013
Berges geb. Giebel	Brigitte	20.01.1932	50767 Köln aus Morr	Marienstr. 75	
Bernhardt 18.03.2013 geb. Tonn	Irmgard	04.02.1930	06366 Köthen aus Heinersdorf	Hohenköthener Straße 6	
Blanckenburg geb. Höhne	Charlotte	19.12.1927	16348 Wandlitz aus Blumberg	Breitscheidstrasse 12	18.10.2012
Blume	Willi	08.11.1924	81539 München aus Bürgerbruch	Deisenhofener Str. 112 a	11.09.2012
Bonn geb. Jacobi	Johanna	25.05.1923	34582 Borken aus Tornow	Am Amtsgericht 9	18.11.2012
Borchert	Karl-Heinz	12.06.1932	38518 Gifhorn aus Vietz	Blumenstr. 11	15.04.2013
Bornstein	Richard	02.04.1929	15345 Rehfelde aus Dechsel	Goethestr. 90	25.12.2011
Bötzer	Hans-Joachim	28.05.1925	24589 Borgdorf-Seedorf aus Döllensradung	Hauptstr. 28	08.10.2011
Braun geb. Müller	Johanna	21.05.1916	18057 Rostock aus Landsberg	Am Vögenteich 15	13.01.2007
Brunke geb. Schauer	Edeltraud	07.03.1926	12277 Berlin aus Vietz	Mausersstr. 21	06.09.2012
Büchschütz geb. Heydemann	Irmgard	08.07.1922	12167 Berlin	Johanna-Stegen-Str. 20 aus Berlin	
Ewert geb. Hilger	Christa	29.12.1920	60489 Frankfurt aus Landsberg	Alexanderstr. 98	04.03.2013
Feibig	Hans	16.03.1931	06295 Polleben aus Landsberg	Ernst-Thälmann-Str. 18A	19.12.2012
Förster	Heinz	05.06.1923	39175 Gerwisch aus Landsberg	Breiter Weg 68	02.11.2012
Fröhlich	Günter	29.04.1929	30855 Langenhagen aus Landsberg	Kananoher Str. 33	01.07.2012
Füllgraf geb. Sanne	Gerda	22.09.1925	16909 Wittstock aus Wepritz	Papenbrucher Chaussee 21 B	19.12.2012
Geschke	Fritz	16.05.1922	67240 Kurtzenhouse aus Blockwinkel	1 Rue Des Lilas	04.11.2012
Glase	Marga	19.12.1914	14612 Falkensee aus Massin	Rathenaustraße 9	26.01.2013
Großmann	Heinz	07.06.1929	12619 Berlin aus Zanzhausen	Luzinstraße 8	24.12.2012
Grube geb. Zimmermann	Herta	11.08.1916	28199 Bremen	Heinrich-Bierbaum-Str. 5 aus Dechsel	28.11.2012
Hackenschmidt	Rolf Werner	21.03.1944	16348 Stolzenhagen aus Landsberg	Dorfstrasse 27a	
Hanff geb. Tetenz	Margitta	16.06.1924	13585 Berlin aus Giesen	Blumenstr. 6	29.12.2013
Hennig	Werner	01.01.1928	36199 Rotenburg aus Landsberg	vNürnberger Straße 37	08.08.2012
Heysel geb. Klingbeil	Ilse		59510 Lippetal aus Marienspring	Steinweg 18	

Name	Vorname	Geb.Dat.	Wohnort	Strasse	Todestag
Hildebrand	Johannes	29.03.1929	16230 Lichterfelde aus Dechsel	Wiesenstr. 10	19.01.2013
Hoffmann	Anna	06.01.1920	29416 Siedenlangenberg aus Massin	Dorfstr. 9B	16.02.2013
Hohensee geb. Wickert	Dora	29.08.1920	29559 Wrestedt aus Cocceji-Neudorf	Nordstr. 25	
Jahrow geb. Schwemann	Anna	23.06.1922	24326 Ascheberg	Am Marienhof 19 aus Landsberg	
Jäschke geb. Keil	Brunhilde	05.10.1927	13437 Berlin aus Gennin	Alt-Wittenau 90-90A	14.12.2012
Jaworski	Ingrid		86956 Schongau aus Landsberg	Jugendheimweg 3b	16.04.2013
Jüntgen geb. Proksch	Brunhilde		40723 Hilden	An den Linden 32	10.12.2012
Jur	Max	15.01.1919	15848 Tauche aus Wepritz	Beeskower Str. 2	31.05.2008
Keller	Marlies	27.10.1939	99084 Erfurt aus Kernein	Juri-Gagarin-Ring 47	27.11.2012
Kersten	Günter	01.03.1929	71579 Spiegelberg aus Wepritz	Großhöchberger Str. 24	29.10.2011
Kipf	Joachim	24.05.1939	06502 Thale aus Landsberg	Obersteiger Weg 30	05.07.2012
Klosowski	Paul	10.06.1929	66-400 Gorzów aus Stolzenberg		26.05.2012
Klotz	Annemarie	10.12.1922	70192 Stuttgart	Lenbachstr. 105	27.12.2012
Kohrs	Gisela	01.10.1926	22397 Hamburg aus Landsberg	Tangstedter Weg 49	23.01.2013
König geb. Zikowski	Elli	24.09.1925	56244 Helferskirchen aus Landsberg	Alte Viehweide 29	26.07.2012
Krüger geb. Liersch	Irma	02.09.1920	13587 Berlin aus Landsberg	Havelschanze 3	30.12.2012
Krüger	Dieter	28.08.1936	31855 Aerzen aus Stolzenberg	Bergstr. 18	26.03.2013
Lange Liebel	Willi Ernst Margarete		29308 Winsen 46446 Emmerich aus Landsberg	Harburgerstr. 39 Am Müssenberg 4	
geb. Thierling		22.09.1926			
Löffler geb. Else	Waltraud	01.06.1932	72202 Nagold aus Döllensradung	Stauffenbergstr. 11	04.11.2012
Marzilger geb. Wörtzel	Lieschen	21.02.1922	14612 Falkensee aus Warnick	HelmholtzStr. 5	14.11.2012
Meier geb. Gajewsky	Rosemarie		32602 Vlotho aus Zanzhausen	Königsberger Str. 20	
Miethke	Paul		16866 Kyritz aus Derschau	Herm.-Löns-Strasse 6	
Müller	Hans	28.04.1928	16816 Neuruppin aus Diedersdorf	Linden Allee 17	10.07.2012
Nitschke geb. Marx	Irmgard	16.09.1924	40479 Düsseldorf aus Vietz	Sternstr. 18	16.12.2012
Przygodda Rausch	Helmut Hans		30455 Hannover 14913 Jüterbog aus Landsberg	Im Born 6 Richard Wagner Str. 12	28.06.2012
Rinas geb. Kipf	Gerda	18.01.1928	15827 Blankenfelde aus Derschau	E.-Klausener-Str. 143	
Rowe geb. Bartelt	Luci	05.09.1929	Sleaford Lincs NG 34 9 NH 7 aus Zettritz	Hall Park Great Hale	19.11.2012
Schult geb. Seehafer	Ruth	15.03.1922	17139 Malchin aus Vietz	Lindenstr. 8	30.10.2012
Schulz	Herbert	20.06.1934	Phila , PA 19154 aus Gennin	12427 Dunks Ferry Road	09.02.2013

Name	Vorname	Geb.Dat.	Wohnort	Strasse	Todestag
Sommerfeld	Sigfried	14.01.1925	16259 Bad Freienwalde aus Wepritz	Fischerstraße 34	02.11.2012
Staffeld geb. Bertz	Anita	29.12.1931	17237 Blankensee aus Landsberg	Siedlungsring 39	
Starke	Brigitta	09.01.1931	93059 Regensburg aus Landsberg	Altmühlstr. 16	17.12.2012
Stein	Hermann	15.04.1925	39291 Tryppehna aus Blockwinkel	Dorfstrasse 20	04.05.2013
Stephan	Margarete	06.02.1927	31224 Peine aus Wepritz	Gutenbergstr.4g	29.12.2012
Storbeck geb. Hensel	Elisabeth	24.08.1923	16761 Hennigsdorf aus Gennin	Hafelpassage 14	
Test	Werner	19.06.1929	83843 Bad Oldesloe aus Landsberg	Stoltenrieden 14	14.10.2012
Thielmann	Walter	17.12.1924	12439 Berlin aus Döllensradung	Fennstr. 18	18.06.2012
Thode geb. Vanselow	Edith	31.07.1926	25462 Rellingen aus Lipke	Amselstr.36	15.07.2012
Thom	Hans	07.01.1927	14828 Reppinichen aus Giesen	Dorfstr. 27	
Thomsen geb. Bergemann	Anna-Luise	13.03.1926	30625 Hannover	Wilseder Weg 24 aus Landsberg	
Topp geb. Hohensee	Frieda	09.03.1918	14913 Hohenseefeld aus Obergennin	Niebendorfer Weg 4	29.10.2012
Venerius geb. Göring	Brunhilde	19.05.1923	48527 Nordhorn aus Borkow	Ootmarsumer Weg 38A	25.08.2012
Vetter	Siegfried	16.09.1927	33102 Paderborn aus Landsberg	Hohoffstr. 23	
von Strantz	JobFerdinand	17.03.1937	28332 Bremen aus Landsberg	Postfach 330227	24.11.2012
Wilski	Horst	14.08.1925	29614 Soltau aus Blumenthal	Eschenweg 16	12.05.2013
Wollweber	Walter	05.07.1933	16775 Löwenberg aus Döllensradung	Karl-Marx-Platz 4	16.03.2012

Fehlinformation

Durch einen groben Fehler ist der Name von Frau Ursula Dullstein, 61209 Eckzell in die Liste der Verstorbenen geraten. Wir bitten herzlich um Entschuldigung. Frau Dullstein unterrichtete uns, dass sie sich bei guter Gesundheit ihre Lebens erfreut.
khw

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es kein Sterben, sondern Erlösung.
Wir nehmen Abschied von

Brigitta Starke

* 9. 1.1931 † 17.12. 2012

Regensburg

In stiller Trauer:

Helga Sperlich, geb. Starke, mit Familie
Wolfgang Starke mit Familie

Am Eichwald 13, 61231 Bad Nauheim

Nach einem langen, erfüllten Leben ist meine
liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Margitta Hanff

geb. Tetenz

am 29. Januar 2013 im Alter von 88 Jahren
friedlich eingeschlafen.

In stiller Trauer
Wolfgang und Dagmar Hanff
Sebastian Hanff

Martin-Luther-Straße 4
14656 Brieselang



Irma Krüger ist tot.

Am 30.12.2012 hat uns Irma Krüger im hohen Alter von 92 Jahren verlassen. Seit ihrer Flucht aus der Heimat hat sich Irma Krüger für die vielfältigen Belange der Landsberger eingesetzt. Im Mai 1985 habe ich Irma Krüger auf meiner 1.Fahrt nach Landsberg/Warthe kennengelernt.

Durch ihre Planungen von Reisen in die alte Heimat hat Irma Krüger den Menschen etwas geben können, was nur selten gelingt. Wer mit Irma Krüger in die Heimat gefahren ist, hat das Zusammentreffen von Trauer und Freude in fast einmaliger Weise erfahren können. Irma Krüger begegnete den Heimatfreunden stets freundlich, herzlich, hilfsbereit und verständnisvoll. So habe ich Irmchen Krüger erlebt. Wenn ich mal auf einer Heimreise von Gorzow zurück nach Frankfurt a. M. in Berlin Station machen und kurz an einem ihrer Heimattreffen in Berlin teilnehmen konnte, hat sie mich immer in ihre Arme genommen und gesagt: „Na Christelchen, wie war es zuhause?“ Das waren für mich Momente, in denen Trauer und Freude eins wurden! „Deine Herzenswärme werden wir vermissen - und Dein herzliches Wesen“ wie Brigitte Brandenburg zum 90. Geburtstag geschrieben hat.

Zum 80. Geburtstag hat Bärbel Beske das Lebenswerk von Irma Krüger ausführlich im Heimatblatt Nr.21, Dez.2000 beschrieben. Diese treffende Darstellung kann nachfolgend noch einmal gelesen werden.

Danke – liebe Irma Krüger.
Christa Greuling

Würdigung des Lebenswerkes von Irma Krüger

Aus Heft 21 des Heimatblattes von Dezember 2000

Irma Krüger (†) wurde 80 Jahre

Wie gut, dass es das Heimatblatt gab und immer noch gibt! Seit über 50 Jahren begleitet es unsere große Landsberger Heimatgemeinde, bringt frohe und oft auch traurige Nachrichten, lässt uns Anteil nehmen an Familienfesten und „hohen“ Geburtstagen, und irgendwo steht hinter all diesen Mitteilungen eine Frau, die mit unendlicher Sorgfalt Namen und Daten gesammelt, geordnet und aufgeschrieben hat. Es wurde ein Lebenswerk. Bis vor wenigen Jahren hat Irma Krüger ihre ganze Kraft für die Herausgabe des Landsberger Heimatblattes und allem damit verbundenen umfangreichen Briefwechsel, Organisation von Treffen in Berlin usw. eingesetzt.

Wie viel Mühe und Zeit kosteten die Vorbereitungen und Fahrten in die alte Heimat! Im Jahre 1996 übergab sie dann die umfangreiche Namenskartei und alle wichtigen Unterlagen und Sammelstücke der BAG, die diese Arbeit nun weiterführt. Das sind alles nüchterne Fakten, wenn man sie liest, und vielleicht als etwas

Selbverständliches hinnimmt. Diese Arbeit hat ein ganzes Leben bestimmt und uns Landsbergern einen Zusammenhalt gegeben, der bis jetzt hält und immer wieder neue Verbindung schafft. 1946 zuerst als Mitarbeiterin, seit 1966 nach dem Tod von Else und Paul Schmaeling in eigener Verantwortung übernahm Frau Krüger die Weiterführung des Heimatblattes. Wohl jeder von uns hat in all den Jahren die Erfahrung gemacht, wenn beim Aufschlagen einer neuen Zeitung vertraute Namen und Bilder von Menschen und Orten auftauchen, an die wir vielleicht schon lange nicht mehr gedacht haben. Hans Beske schreibt in einem Artikel zum 50. Geburtstag von Irma Krüger



Irma Krüger auf einer ihrer Reisen nach Landsberg/W.

10/11.1970. „Wir alle wissen heute, welchen Wert diese entbehrungsvolle, umfangreiche Betreuungsarbeit gerade der ersten Jahre nach der Vertreibung gehabt hat. Frau Krüger wuchs somit von der ersten Stunde“ an in diese Arbeit hinein. Ihre unersetzliche Personenkenntnis hat hier ihren Ursprung. Der unvergessene Landsberger Flüchtlingspfarrer Georg Wegner starb im Jahre 1954. Else Schmaeling verließ uns 1956 und Paul Schmaeling folgte seiner Schwester 1966. Mit diesen drei Todesdaten wäre das kirchliche Betreuungswerk Landsberg (Warthe) Stadt und Land nicht nur in seinen wesentlichen Persönlichkeiten umrissen, sondern auch abgeschlossen worden, wenn nicht Irma Krüger auf vielseitige Bitte hin den Mut aufgebracht hätte, diese Arbeit verantwortlich - mit einem kleinen Helferkreis treuer Landsberger in Berlin - nach dem Tode Paul Schmaelings fortzusetzen.“ Hinzu kamen seit 1973 die Fahrten in unsere alte Heimat, die Frau Krüger von Berlin aus organisierte und vielen damit das erste Wiedersehen mit ihrem alten Zuhause in der Gemeinschaft von Landsleuten ermöglichte, für alle schmerzlich und doch tröstlich, dies nicht allein zu erleben. In Erinnerung an die 50 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit Irma Krügers schreibt Christa Greuling im Dezemberheft 1996: „Durch die von Ihnen organisierten Reisen, den Begegnungen mit den jetzigen Bewohnern der Neumark, wurde auch ein Klima des gegenseitigen Kennenlernens und Verstehens Dazu haben Sie einen großen Beitrag geleistet. Staatsmänner können Verträge schließen, aber wir, die Menschen aus der Neumark, aus dem Stadt- und Landkreis Landsberg(Warthe) und die Menschen aus Gorzów/ Wielkopolska, sind das Fundament, auf dem gebaut werden kann.“

Im Oktober 1981 erfuhr der Einsatz von Frau Krüger die öffentliche Anerkennung in der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande im Auftrage des Bundespräsidenten durch den Berliner Wissenschaftssenator Prof. Dr. Kewing Am 2. September diesen Jahres wurde Irma Krüger 80 Jahre alt. Noch immer trifft sich ein großer Kreis Landsberger jeden 2. Sonnabend im Monat unter ihrer Leitung in Berlin am Anhalter Bahnhof, in der Anhalter Straße. Auch die Landsberg-Fahrten gehören noch in ihr Jahresprogramm. Nicht alles geht mehr so leicht wie früher, manche körperlichen Beschwerden müssen hingenommen werden. Schwerer wiegt der Verlust nächster Menschen, die Trauer um sie beschattete auch ihren festlichen Geburtstag. Aber wie viele Landsberger haben an diesem Tag an sie gedacht mit freundlichen Grüßen und Wünschen - und alle mit der gleichen Bitte, noch ein Weilchen weiterzumachen Dieser Bitte schließen wir uns in herzlicher Verbundenheit an!

Barbara Beske

Dankbar scheid' ich aus dem Leben,
es war so schön auf dieser Welt.
Trauer soll's um mich nicht geben,
Eure Liebe Gott vergelt's.

Nach kurzer, schwerer und mit großer Geduld ertragener
Krankheit müssen wir Abschied nehmen von unserer Mutter,
Großmutter und Urgroßmutter.

In unseren Herzen wird sie immer bei uns sein.

In stillem Gedenken
Michaela und Peter Döbbel
Petra Kohrs und Reiner Hardrat
Daniela Kohrs und Bernd Thomas mit Linus
Michael und Sylvia Döbbel mit Leonie und Jannika
Andreas Döbbel und Steffi Wenzin mit Vivien, Ben und David

Gisela Kohrs

geb. Leischner

* 01. Oktober 1926 in Parchim

† 23. Januar 2013 in Hamburg

Stormarnring 28, 24576 Bad Bramstedt



Ein Leben in geduldiger, heilsamer Fürsorge für Menschen
und voller Freude an Gottes Schöpfung ist zu Ende.

Annemarie Hedwig Klotz

Schulschwester a. D.

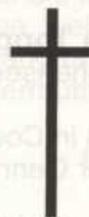
* 10.12.1922 Landsberg/Warthe

† 27.12.2012 Stuttgart

Eva von Schroeter geb. Klotz
Gabriele von Schroeter
für die Familie

Eva v. Schroeter
Am Petristift 3 a
33719 Bielefeld

Betrachtet mich nicht als gestorben,
denn ich werde mit denen weiterleben,
die ich auf Erden geliebt habe.



Brunhilde Jäschke

geb. Keil in Gennin

* 05. Oktober 1927 † 14. Dezember 2012

In stiller Trauer
Wolfgang, Angela
Lina & Lara
Wolfgang Jäschke • Büssower Weg 24 • 13503 Berlin

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; Darum wir leben oder
sterben, so sind wir des Herrn (Römer 14,8)



Nach einem erfüllten Leben hat Gott, der Herr, unseren lieben Vater

Hermann Stein

* 15.04.1925 in Blockwinkel

† 04.05.2013 in Tryppehna

zu sich in die Ewigkeit gerufen.
In Liebe und Dankbarkeit

im Namen aller Angehörigen
Erhard Stein und Irmtraud Karl-Heinz Stein und Annette

Tryppehna, im Mai 2013

Herr-
Deine Güte reicht so weit der Himmel ist
und Deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.
Halleluja



Horst Wilski

• 14.08 1925
in Blumenthal

† 12.05.2013
in Soltau

Krs. Landsberg (Warthe)

Ein ewiges Rätsel ist das Leben – ein Geheimnis bleibt der Tod.

Du fehlst uns
Hildegard
Guntram und Iris
mit Merle und Antonia
Annette

Was uns bleibt, sind dankbare Erinnerungen.

Soltau, Eschenweg 16

Am 29.10.2012 verstarb in Jüterbog unsere liebe Mutter Großmutter und Urgroßmutter

Frieda Topp
geb.Hohensee

geboren am 9.3.1918 in Cocceji-Neuwalde
aus Ober Gennin

Siegfried Topp
Niebendorfer Weg 4
14913 Hohenseefeld

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied unserem lieben Vater,
Schwiegervater, Opa, Freund und Onkel



Heinz Förster

* 05. Juni 1923 † 02. November 2012

In stiller Trauer

Im Namen aller Angehörigen

Helga

Wolfgang

Ingrid und Sylvia

Gerwisch, im November 2012

Wenn Ihr mich sucht,
sucht mich in Euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei Euch.

Irma Krüger

geb. Liersch

* 2.9.1920 † 30.12. 2012

In stiller Trauer
Christian Krüger
* Brigitte Krüger
Ursula Liersch

* Neheimer Straße 8
13507 Berlin

So wie du warst!
Immer sind irgendwo Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern
und dich dadurch niemals vergessen lassen.

* **Walter Max Emanuel Thielmann**

* 17. 12. 1924 † 18.6.2012

Wir gedenken in Liebe und Dankbarkeit
unseres Ehemanns, Papas und Opas.

In stiller Trauer

Rosemarie, Jens und Josephine Thielmann

Fennstraße 18, 12439 Berlin

Im Gedenken an unsere liebe Mutter

Elisabeth Marzilger

Geb. Wörtzel

*21.02.1922 † 14.11.2012

Warnick Falkensee

Klaus Bläse

Helmhotzstr.5
14612 Falkensee

Hans Feibig

geb. 16.03.1931 in Landsberg/Warthe
verst. 19.12.2012 in Polleben

Herr Hans Feibig war ein sehr aktives Mitglied der Gruppe „Mansfelder Land“. Trotz erheblicher gesundheitlicher Einschränkungen versäumte er keine Zusammenkunft der Gruppe. Sein vielfältiges Wissen über seine Geburtsstadt gab er gerne an die Jüngeren unter uns weiter. Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Mitglieder der Gruppe „Mansfelder Land“



Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um Dich und sprach: „Komm zu mir“.

Unsere herzensgute Mutter, Schwieger-
mutter, unsere liebe Oma, Uroma und
Tante ist nach kurzer, schwerer Krankheit
für immer von uns gegangen.

Hertha Grube

geb. Zimmermann

* 11.8.1916 † 28.11.2012

In Liebe und Dankbarkeit
Manfred und Siegrun Reggentin
Peter und Gisela Stech, geb. Reg-
gentin
im Namen der Familie

Oher Kirchweg 22, 27801 Dötlingen.

HERZLICHEN DANK
für die liebevolle Anteilnah-
me, welche uns beim Heim-
gang unserer Oma, Schwie-
germutter und Schwägerin

Irma Krüger

entgeengebracht wurde.

Christian Krüger
Brigitte Krüger
Ursula Liersch

Berlin, im Januar 2013



Job Ferdinand v. Strantz

* 17. März 1937 † 24. November 2012

In grosser Liebe und Dankbarkeit

Ferdinand v. Strantz

Ariane v. Strantz, geb. Gräfin v. Posadowsky-Wehner

mit Luisa, Georg, Frederik und Carl

Margareta Gräfin zu Innhausen und Knyphausen, geb. v. Strantz

Tido Graf zu Innhausen und Knyphausen

mit Dodo, Franz, Maria und Rupert

Gloria v. Rumohr, geb. v. Strantz

Flurmatte 7
6033 Buchrain/Schweiz

Schloss Lütetsburg
26524 Lütetsburg



Du hast uns geliebt.
Du warst unser Leben in Freud und Leid, in Gemeinsamkeit.
Du hast uns umsorgt, hast alles gegeben,
Deine fleißigen Hände waren immer bereit.
Nun ruhe in Frieden, wenn unser Herz auch weint,
in Gottes Reich sind wir wieder vereint.

Nagold, 4.11.2011

Nach langer, tapfer ertragener Krankheit ist unsere allerliebste Mama, Schwiegermama,
Oma, Schwester und Schwägerin

Waltraud Löffler

geb. Else
* 01.06.1932 † 04.11.2012

in aller Stille und Ruhe friedlich eingeschlafen.

Die Kinder: Alfred
Doris und Erich
Anita und Stefan
Die Enkel und Urenkel: Manuela und Miro mit Sarah und Marco
Bianka Monika und Patrick
Der Bruder: Manfred und Jutta mit Claudia und Uwe

Nagener Straße 11
13507 Berlin

In stiller Trauer
Rosmarie, Jens und Josephine Thiemann

Reichstraße 18, 12435 Berlin

Im Gedenken an unsere

Es kann die Ehre dieser Welt
Dir keine Ehre geben,
Was dich in Wahrheit hebt und hält
Muss in dir selber leben.

Wannick

Wenn's deinem Innersten gebricht
An echten Stolzes Stütze,
Ob dann die Welt dir Beifall spricht,
Ist all dir wenig nütze

Heimholzer 5
14612 Falkenberg

Das flücht'ge Lob, des Tages Ruhm
Magst Du dem Eitlen gönnen;
Das aber sei dein Heiligtum:
Vor dir bestehen können.

Theodor Fontane

Inhalt

Editorial	3
Die Zulegung der Stiftung Landsberg/Warthe zur Stiftung Brandenburg	4
Gruswort der Stiftung Brandenburg	5
Museum - Archiv - Bücherei - Danke D. Handt	6
Danke - Ursula Hasse – Dresing	7
Was war - was wird kommen	8
Aktuelle Projektarbeit in der Stadt Landsberg a. d. Warthe-Gorzow/Wlkp.	8
Würdige Feierstunde	8
Das Brotfest in der Gemeinde Bogdaniec	9
Egomet Brahtz	10
175. Geburtstag am Gedenkstein	11
Bericht über die Arbeiten am Cecilientempel	12
Moderne Geräte für die Schule	13
Erinnerungsstücke	15
Sommerzeit in Landsberg	16
Gorzów heute	16
Wo ist Ostbrandenburg?	16
Ende und AnfangLandsberg und Gorzów/Wlkp.	18
Über Kindheit und Kinderspiele	20
Integrationskindergarten im Bahr'schen Haus	22
Schülerzeitung der Gastronomieschule	24
Aus der Geschichte unserer Heimat	25
Kriegsgefangenenlager	25
Die 1193 toten Soldaten von Landsberg/Warthe	27
Berichtigung	29
Raumerswalde	29
Der „Kantschu“	29
Prof. Dr. Gottfried Kiesow, Heimatblatt 45, S.20	29
Wege zueinander	30
Der 30. Januar 2013 an der Friedensglocke in Gorzów	30
Johanneswunsch	30
Berliner Ludwigsruher-Treffen 2013 am Alex 13.04.2013	31
Landsberger Treffen in Hannover vom 10. April 2013	31
Verständnis füreinander – Respekt voreinander - Frieden	32
Einladung	33
Treffen der Warnicker	33
Der Quade	33
Die Gemeinden unserer Heimat	34
Entlang der Zanze	34
750 Jahre Vietz	36
Alexandersdorf wird 400 Jahre	42
Klodawa wächst	42
1913, vor hundert Jahren, das erste Kino in Vietz Ostbahn)	43
Die Sonne von Prielang	49
Gesucht wird.....wer erkennt sich wieder	50
Familie Mäusling - Breitenfeld	50
Kupper	51

Bücher..Medien..Bücher.....	52
Welcher Europäische Verbund für territoriale.....	52
Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze ?.....	52
Eurodistrikt TransOderana EVTZ	52
Landsberger Renette.....	52
Vietz am Wege der Geschichte. Jubiläums-Ausgabe.	53
Lehmann-Ausstellung.....	54
Rektor in Vietz	55
Leser schreiben uns.....	56
Vertriebenendenkmal.....	56
Wie ein Zufall auch mich glücklich machte!.....	56
Zirkus Brumbach	57
Brunke	58
Brautleute aus Düringshof.....	58
Literaturverzeichnis	59
Wir Gratulieren.....	63
Unbekannte Adressen.....	96
Wir sind umgezogen	97
Impressum	97
Neue Adressen	98
Wir gedenken unserer Toten	99

WiMBP Gorzów Wlkp.
nr inw.: 600 - 14529



R

